WIRTSCHAFTS BERICHT

NIEDERÖSTERREICH

2020

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung/
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
Niederösterreich-Werbung GmbH

Unternehmerland Niederösterreich.
Qualität mit Zukunft.

INHALT

01 WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH 5

02 BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3) 27

03 EXKURS – UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN IM ZUGE DER COVID-19-PANDEMIE 37

04 EU-PROGRAMME UND EUROPÄISCHE INITIATIVEN 41

05 TECHNOLOGIEBERICHT 45

06 DIGITALISIERUNGSBERICHT 57

07 BERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 67

08 BERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH . 101

09 EXKURS – DAS NIEDERÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFTSRESSORT 135

10 AUSBLICK 141

GLOSSAR UND IMPRESSUM 146

VORWORTE

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Mit digitalen Lösungen stärker aus der Krise

Das Jahr 2020 wird zweifelsohne in die Wirtschaftsgeschichte eingehen. Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen haben das Wirtschaftsgeschehen massiv beeinträchtigt, wodurch die internationale und nationale Konjunktur stark eingebrochen sind. Durch die Corona-Krise wurde aber auch ein Strukturwandel initiiert: Digitalisierung, Homeoffice und Online-Handel sind in den Fokus gerückt. Deshalb haben wir unseren Unternehmen in dieser herausfordernden Zeit vermehrt Unterstützungsleistungen geboten, um digitale Lösungen zu forcieren und so neue Innovations- und Zukunftsaussichten zu ermöglichen. Diesen digitalen Vorsprung möchten wir auch in den kommenden Jahren nutzen, um Potenziale auszuschöpfen, unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen und unseren Wirtschaftsstandort zukunftsorientiert zu gestalten.

Jochen Danninger
Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport

Umfassende Unterstützungsleistungen für unsere Unternehmen

Der niederösterreichische Wirtschaftsstandort wurde durch die Corona-Pandemie stark gefordert. Um alle heimischen Betriebe, die mittel- und unmittelbar von der Corona-Krise betroffen waren, bestmöglich zu unterstützen, wurden von den Gesellschaften des Wirtschaftsressorts umgehend umfassende Informationen bereitgestellt und zahlreiche Initiativen gestartet. Insbesondere ist hier das Konjunkturprogramm Niederösterreich in Höhe von rund 229 Millionen Euro zu nennen, das niederösterreichische Unternehmen mit gezielten Wirtschaftsimpulsen unterstützt hat. Im Fokus standen dabei Anreize zur regionalen Wertschöpfung, die Stärkung der Liquidität, Investitionen und Innovationen sowie die ökologische Zukunftsfähigkeit. Durch diese und weitere Maßnahmen soll es gelingen, die niederösterreichische Wirtschaft aus der Krise und auf einen soliden Wachstumspfad zurückzuführen.

WIRTSCHAFTS ENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH 2020

Konjunktur 2020	Seite 06
Wirtschaftliche Kennzahlen	Seite 07
Industriekonjunktur	Seite 13
Außenhandel	Seite 17
Tourismusentwicklung	Seite 20
Arbeitsmarkt	Seite 23
Zusammenfassung	Seite 26

01

Foto: Robert Herbst

KONJUNKTUR 2020
INTERNATIONAL | NATIONAL | NIEDERÖSTERREICH

Internationale und nationale Konjunktur

Die Corona-Pandemie und insbesondere die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben im Jahr 2020 den stärksten Einbruch der Weltwirtschaft seit den 1930er-Jahren verursacht. Die weltwirtschaftliche Aktivität schrumpfte in der ersten Jahreshälfte äußerst kräftig, allerdings legte die Weltwirtschaft im dritten Quartal wieder deutlich zu. Trotz steigender Infektionszahlen und verschärfter Eindämmungsmaßnahmen in vielen Ländern wuchs die Weltwirtschaft auch im Schlussquartal 2020 (Economica/IHS, Jahresbericht 2020).

Die Wirtschaftsleistung in Österreich ist im Jahr 2020 laut den Daten der VGR-Quartalsrechnung von Statistik Austria um historische 6,6 % geschrumpft. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind dabei um 9,6 % eingebrochen. Bei den Anlageinvestitionen fiel der Rückgang nur halb so stark aus (–4,9 %). Exporte (–10,4 %) und Importe (–10,2 %) waren stark rückläufig, wobei insbesondere der Reiseverkehr unter der Pandemie litt. Nach der Erholung im Sommer brach die Wirtschaftsleistung aufgrund des neuerlichen Lockdowns im Schlussquartal wieder ein (Economica/IHS, Jahresbericht 2020).

Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich

Nachdem die Wirtschaftsleistung in Niederösterreich im ersten Halbjahr 2020 in Folge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen eingebrochen war, führten schrittweise Lockerungen der Maßnahmen im Sommer zu einer raschen Belebung der wirtschaftlichen Aktivität. Im November wurde dieser Aufholprozess schon wieder beendet, weil es mit Anstiegen der Infektionszahlen zu erneuten Verschärfungen der Eindämmungsmaßnahmen kam. Allerdings waren die Maßnahmen im Spätherbst und Winter für die Wirtschaftstätigkeit weniger einschränkend als im Frühjahr. In den konsumnahen Sektoren ging die Bruttowertschöpfung erneut zurück, weil Ausgangssperren, Reise- und Kontaktbeschränkungen eingeführt wurden. Im weniger kontaktintensiven Produzierenden Gewerbe setzte sich die Erholung hingegen fort. Im Gesamtjahr 2020 ist die Wirtschaft in Niederösterreich um 6,5 % zurückgegangen (Economica/IHS, Jahresbericht 2020).

In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen, die zur Beurteilung der Wirtschaftslage Niederösterreichs dienen, dargestellt und erörtert.

Das Infektionsgeschehen machte im Jahr 2020 strikte Eindämmungsmaßnahmen notwendig, die zu einem Einbruch der internationalen und nationalen Konjunktur führten.

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

BIP | BWS | VERFÜGBARES EINKOMMEN | GRÜNDUNGSDYNAMIK

Bruttoinlandsprodukt/ Bruttoregionalprodukt

In den Jahren 2018 und 2019 wird ein Wachstum des Bruttoregionalprodukts verzeichnet. 2020 ist die Wirtschaft in Niederösterreich in Folge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen um 6,5 % zurückgegangen. Für den Jahresdurchschnitt 2021 erwarten ECONOMICA und das IHS für Niederösterreich ein BRP-Wachstum von 2,8 %. Allerdings ist davon auszugehen, dass im Jahresverlauf 2021 das Vorkrisenniveau noch nicht zu erreichen sein wird. Für das Jahr 2022 ist eine Zunahme des Bruttoregionalprodukts Niederösterreichs von 4,1 % zu erwarten (Economica/IHS, Jahresbericht 2020).

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 ist stark zurückgegangen:
Österreich -6,6 %
Niederösterreich -6,5 %

Wachstumsraten des realen BIP [1, 2] und der realen Bruttowertschöpfung [1]

BRP/BIP (Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt)	2018	2019 [3]	2020 [3]	2021 [4]	2022 [5]
Bruttoregionalprodukt Niederöstereich (Economica/IHS)	+2,2	+0,9	-6,5	+2,8	+4,1
Bruttoinlandsprodukt Österreich (IHS)	+2,6	+1,4	-6,6	+2,6	+4,3
Bruttoinlandsprodukt Österreich (WIFO)	+2,6	+1,4	-6,6	+2,3	+4,3
BWS (Bruttowertschöpfung)	**2018**	**2019 [3]**	**2020 [3]**	**2021 [4]**	**2022 [5]**
Wirtschaftsbereiche Niederösterreich (Economica/IHS)	+2,4	+0,9	-6,3	+2,8	+4,1
Wirtschaftsbereiche Österreich (Statistik Austria und WIFO)	+2,8	+1,4	-6,4	+2,3	+4,3

[1] zu Vorjahrespreisen. [2] siehe auch Glossar Seite 146.
[3] vorläufige Schätzwerte mit Land- und Forstwirtschaft. [4] Vergleichswert Prognose vom Jänner 2021.
[5] Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft, Stand: Jänner 2021, spätere Prognosen werden nicht berücksichtigt.
Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.

Bruttowertschöpfung nach Herstellungspreisen

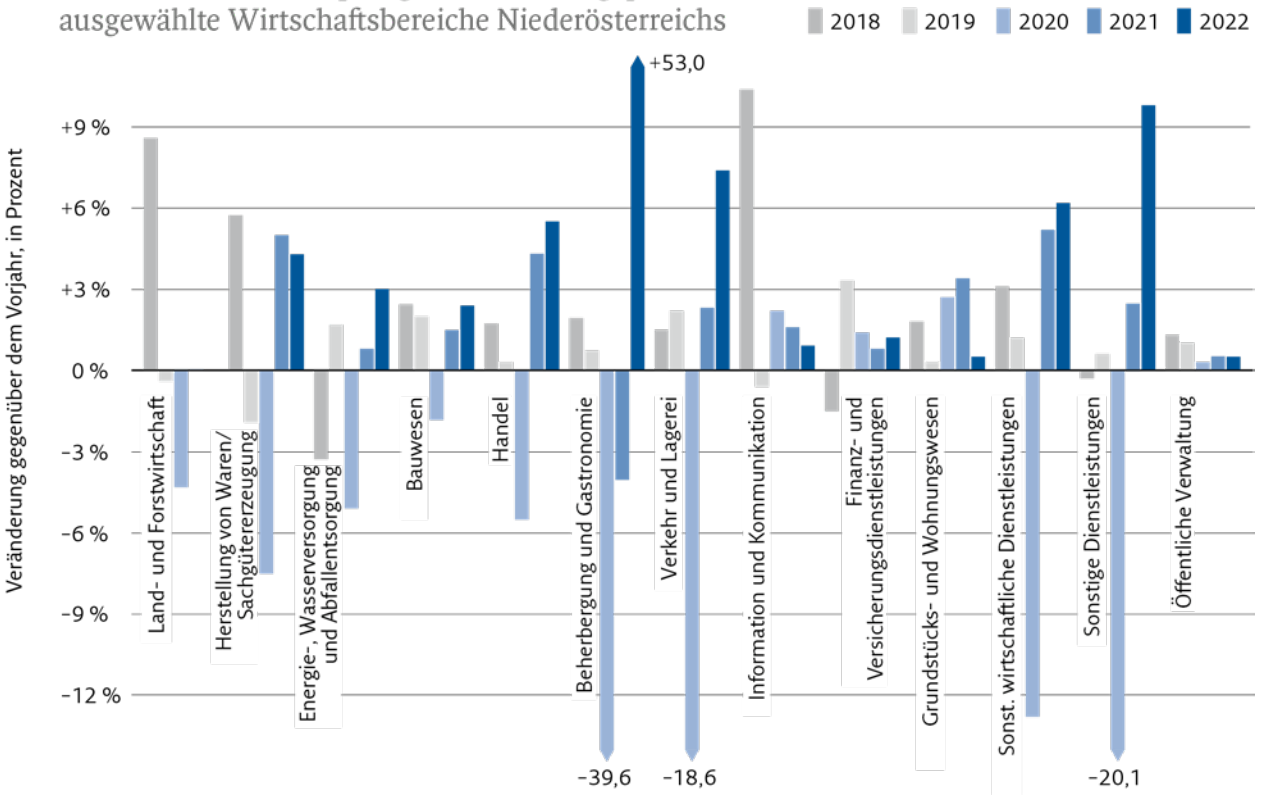
Insgesamt fiel die reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Jahr 2020 in Niederösterreich um 6,3 % (vorläufige Schätzung). Angebotsseitig war der Einbruch in der Sachgütererzeugung, im Verkehr, im Handel, in der Tourismuswirtschaft (Beherbergung und Gastronomie) sowie in den Bereichen Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen und Sonstige Dienstleistungen besonders stark. Auf der Nachfrageseite verzeichneten die Exporte, die Investitionen, darunter insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen, sowie der private Konsum kräftige Rückgänge (Economica/IHS, Jahresbericht 2020).

Reale Bruttowertschöpfung[6] zu Herstellungspreisen, ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

Wirtschaftsbereiche	**2018**	**2019[7]**	**2020[7]**	**2021[8]**	**2022[9]**
Land- und Forstwirtschaft	+8,6	-0,4	-4,3	±0,0	±0,0
Herstellung von Waren/Sachgütererzeugung[10]	+5,7	-1,9	-7,5	+5,0	+4,3
Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung	-3,3	+1,7	-5,1	+0,8	+3,0
Bauwesen	+2,4	+2,0	-1,8	+1,5	+2,4
Handel	+1,7	+0,3	-5,5	+4,3	+5,5
Beherbergung und Gastronomie	+1,9	+0,7	-39,6	-4,0	+53,0
Verkehr und Lagerei	+1,5	+2,2	-18,6	+2,3	+7,4
Information und Kommunikation	+10,4	-0,6	+2,2	+1,6	+0,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-1,5	+3,3	+1,4	+0,8	+1,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	+1,8	+0,3	+2,7	+3,4	+0,5
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen[11]	+3,1	+1,2	-12,8	+5,2	+6,2
Sonstige Dienstleistungen[12]	-0,3	+0,6	-20,1	+2,5	+9,8
Öffentliche Verwaltung[13]	+1,3	+1,0	+0,3	+0,5	+0,5
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche Niederösterreich	**+2,4**	**+0,9**	**-6,3**	**+2,8**	**+4,1**

[6] zu Vorjahrespreisen.
[7] vorläufige Schätzwerte mit Land- und Forstwirtschaft. [8] Vergleichswert Prognose vom Jänner 2020.
[9] Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft, Stand: Jänner 2020, spätere Prognosen werden nicht berücksichtigt.
[10] Prognose einschl. Bergbau. [11] ÖNACE: M-N. [12] ÖNACE: R-U. [13] ÖNACE: O-Q.
Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.

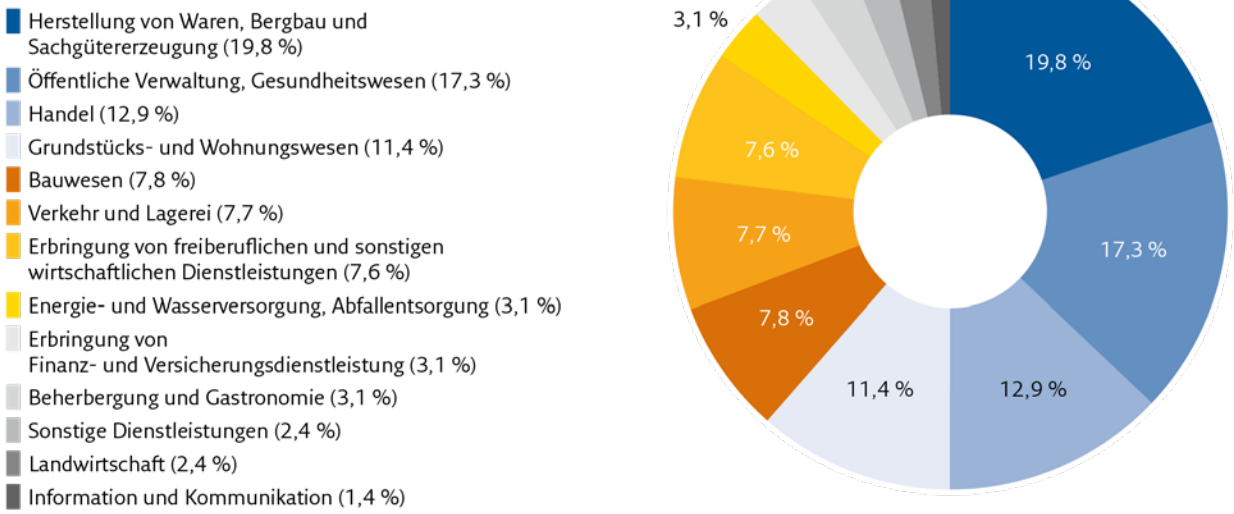
Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs



Wertschöpfungsanteile in den Wirtschaftsbereichen

Die drei größten Wirtschaftsbereiche in Niederösterreich, gemessen an ihrem Anteil an der Bruttowertschöpfung, machen 2019 zusammen genau 50,0 % der niederösterreichischen Bruttowertschöpfung aus. Diese Bereiche sind „Herstellung von Waren, Bergbau und Sachgütererzeugung“ (19,8 %), „Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen“ (17,3 %) und „Handel“ (12,9 %) (Economica/IHS).

Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, 2019, Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS), in %

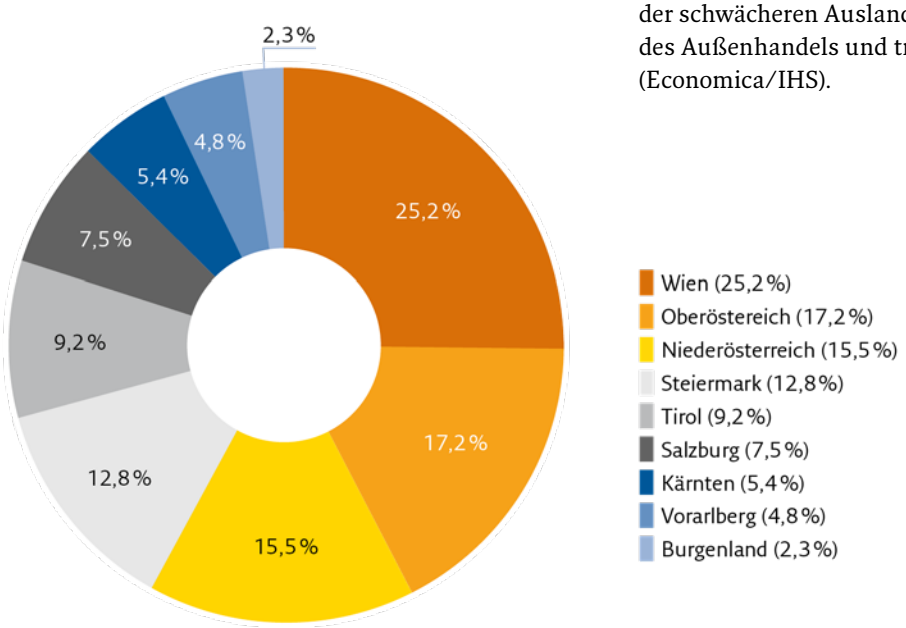


Grafik oben – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO. Grafik unten – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria.

Wirtschaftsstruktur Österreich (gesamt)

Für Österreich ergibt sich eine sehr ähnliche Wirtschaftsstruktur. Hier machen die drei größten Wirtschaftsbereiche mit 47,7 % wertend etwas weniger als die Hälfte der Bruttowertschöpfung aus. Wie in Niederösterreich sind diese drei Bereiche „Herstellung von Waren, Bergbau und Sachgütererzeugung“, „Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen“ und „Handel“ (Economica/IHS).

Regionales BIP in seiner Verteilung auf die Bundesländer, 2019



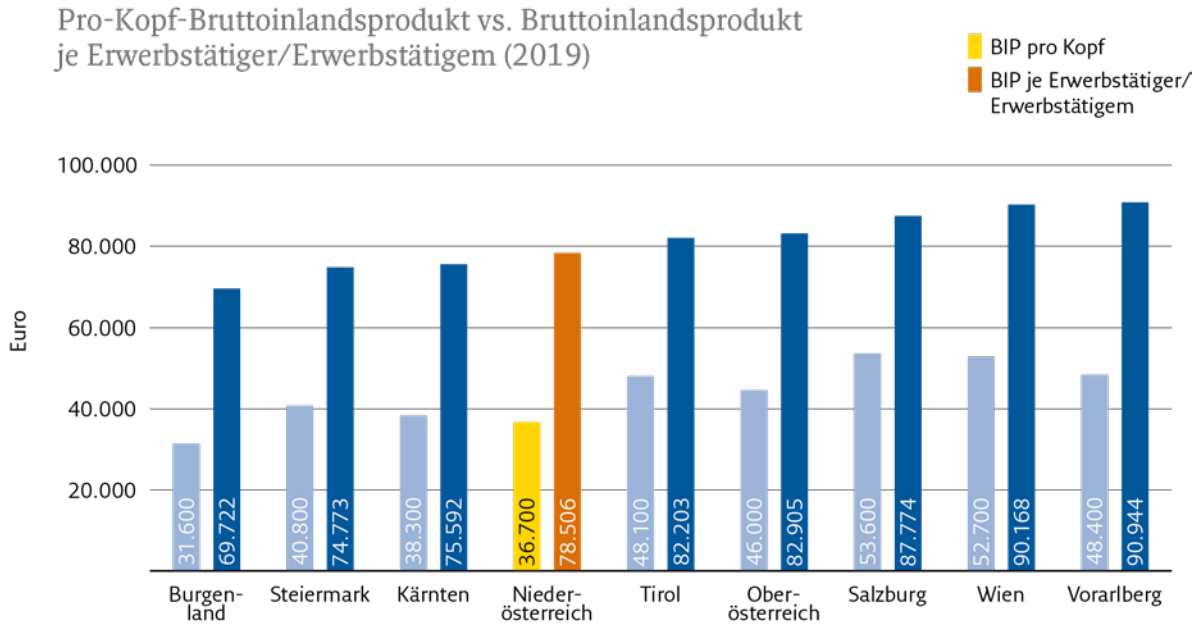
Anteil Niederösterreichs an Österreichs Wirtschaft

Der Anteil des regionalen Bruttoinlandsprodukts (Bruttoregionalprodukts) von Niederösterreich am österreichischen BIP beträgt im Jahr 2019 15,5 %, was einer Abnahme um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2018 entspricht. Damit rangiert Niederösterreich wie 2018 hinter Wien und Oberösterreich an dritter Stelle. Die leichte Abnahme des Anteils Niederösterreichs am BIP Österreichs im Jahr 2019 ist auf eine unterdurchschnittliche Dynamik des Bruttoregionalprodukts Niederösterreichs zurückzuführen. Dabei bremsten die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten, insbesondere die handelspolitischen Konflikte sowie die ungeklärten Modalitäten des Brexits, zusammen mit der schwächeren Auslandsnachfrage, die Dynamik des Außenhandels und trübten die Konjunktur (Economica/IHS).

BIP pro Kopf und je Erwerbstätigem

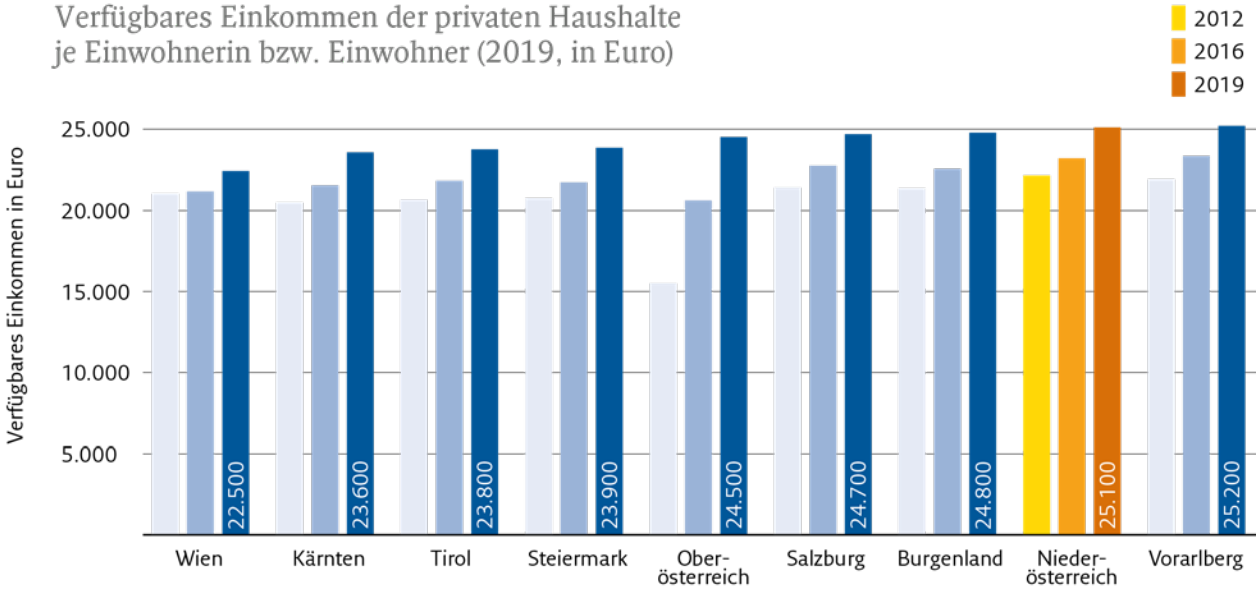
Gemessen am BIP pro Kopf steht Niederösterreich im Bundesländervergleich vor dem Burgenland an vorletzter Stelle. Misst man das BIP pro Erwerbstätigen, erhöht sich der Wert um mehr als das Doppelte auf 78.506 Euro. Diese Differenz ist auf die Pendlerströme aus Niederösterreich in die benachbarten Bundesländer – und hier vor allem nach Wien – zurückzuführen. Die Distanz zwischen dem sechstplatzierten Niederösterreich und den höher rangierten Bundesländern wie Tirol und Oberösterreich hat sich jedoch 2019 im Vergleich zum Vorjahr etwas vergrößert (Economica/IHS).

Grafik – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria.



Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. je Einwohner

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner wuchs in allen Bundesländern, mit der Ausnahme von Wien, rasant an. Dabei stärkte der Familienbonus die Einkommensentwicklung. Mit einem Wert von 25.100 Euro bildet Niederösterreich zusammen mit Vorarlberg, Burgenland und Salzburg die Spitzengruppe. Aufgrund einer Umstellung bei der Berechnungsmethodik[14] sind Vergleiche der aktuellen Befunde mit früheren Datenvademecums nur eingeschränkt möglich (Economica/IHS).



Grafiken – Quelle: Economica/IHS, Statistik Austria.

[14] Vor 2021 umfasste die Kategorie neben den privaten Haushalten auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Fortan werden ausschließlich die privaten Haushalte dargestellt. Auf Basis dieser Zuordnungssystematik liegen Daten für die Jahre von 2012 bis 2019 vor.

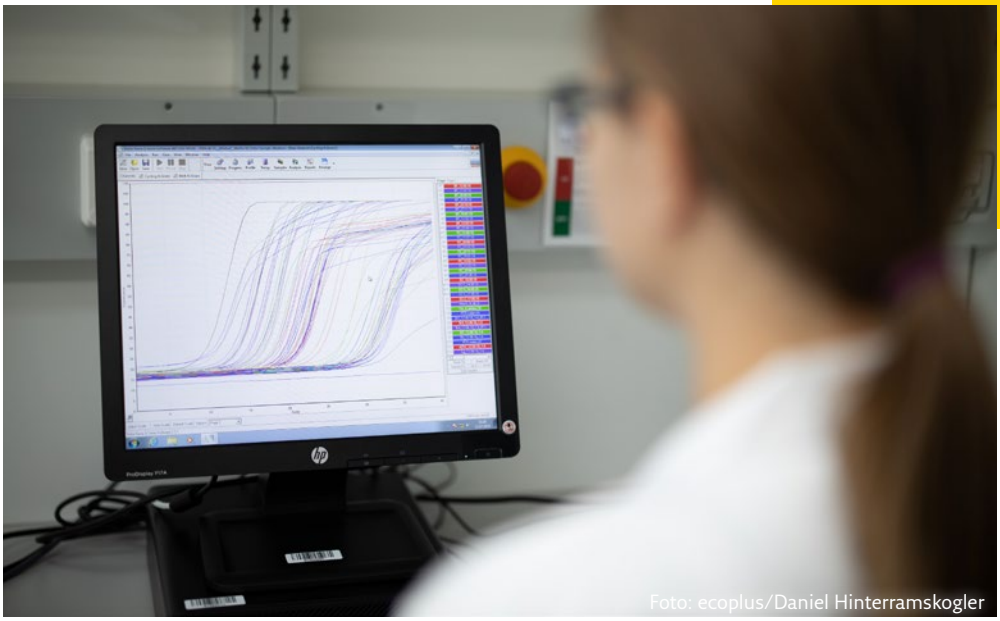
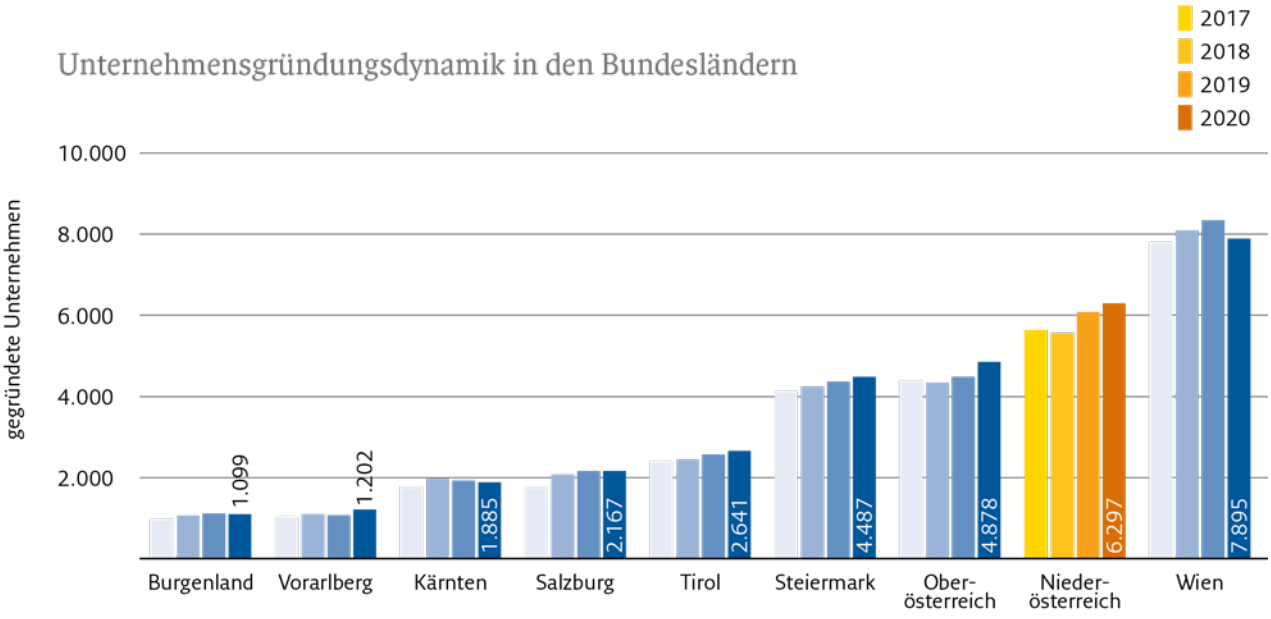


Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

Unternehmensgründungsdynamik (ohne selbstständige Personenbetreuung)

Seit 2017 ist bei den Unternehmensgründungen (ohne selbständige Personenbetreuung) österreichweit ein steigender Trend zu erkennen. Niederösterreich nahm mit 6.297 Gründungen im Jahr 2020 hinter Wien den zweiten Platz ein. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 3,5 % (Economica/IHS).



12 Grafik – Quelle: Economica/IHS, WKO – vorläufige Werte.

INDUSTRIEKONJUNKTUR

KONJUNKTURBAROMETER | DYNAMIK | PRODUKTIONSWERT | AUFTRAGSBESTÄNDE

IV-NÖ Konjunkturbarometer[15] – 4. Quartal 2020

Laut den Ergebnissen der Konjunkturumfrage der IV-NÖ für das vierte Quartal 2020 hat sich die Stimmung unter den Betrieben deutlich gebessert. Das IV-NÖ-Konjunkturbarometer ist von −6 auf +16,6 Punkte deutlich gestiegen. 41 Prozent der befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, nur noch fünf Prozent als schlecht und 54 Prozent als durchschnittlich. Damit stieg der Bewertungssaldo von +12 auf +35 Prozentpunkte. Auch bei der Einschätzung des aktuellen Auftragsstands stieg der Saldo von +16 Prozentpunkten auf +24. Gebessert hat sich auch die derzeitige Ertragssituation: Hier stieg der Bewertungssaldo von −10 Prozentpunkten im Vorquartal auf nunmehr +5. Verbessert haben sich zudem die Einschätzungen zu den aktuellen Auslandsaufträgen: Hier liegt der Saldo auf +20 Prozentpunkte (nach −16 im Vorquartal) und ist damit wieder deutlich im positiven Bereich. 41 Prozent der Betriebe rechnen mit einem gleich bleibenden Beschäftigtenstand und neun Prozent rechnen mit mehr Beschäftigten. Kurzarbeit ist kaum noch Thema in der Industrie.

Die befragten Unternehmen sprechen sich für krisenresiliente Infrastrukturen für die niederösterreichische Industrie aus. Der Ausbau und die Stärkung des Stromnetzes sowie eine leistungsfähige und flächendeckende Breitbandinfrastruktur sind unausweichlich. Beim Thema Fachkräfte sehen die Industriebetriebe dringenden Handlungsbedarf. Deshalb ist den Unternehmen Aus-, Weiterbildung und Qualifikation sehr wichtig.

Unterstützungsleistungen für die niederösterreichische Industrie während der COVID-19-Pandemie

Niederösterreich hat als erstes Bundesland ermöglicht, dass sich Firmen als betriebliche Impfstellen registrieren lassen können, was von den Unternehmen sehr gut angenommen wurde. Betriebliche Antigen-Schnelltests gehören in vielen Industrieunternehmen bereits zum Betriebsalltag.
Das Konjunkturprogramm des Landes Niederösterreich beinhaltet viele positive Signale, um den krisenbedingten Nachfragerückgang einzudämmen. Ergänzend dazu haben die Industriellenvereinigung Niederösterreich und die Sparte Industrie der WKNÖ ein Aktionsprogramm zur Stärkung der niederösterreichischen Industrie entwickelt. Positiv zu bewerten ist aus Sicht der Industriebetriebe auch die Investitionsprämie als Unterstützung beim Weg aus der Krise.

> Der produzierende Sektor war ein entscheidender Faktor, damit die heimische Wirtschaft während der COVID-19-Pandemie nicht ins Bodenlose stürzte.

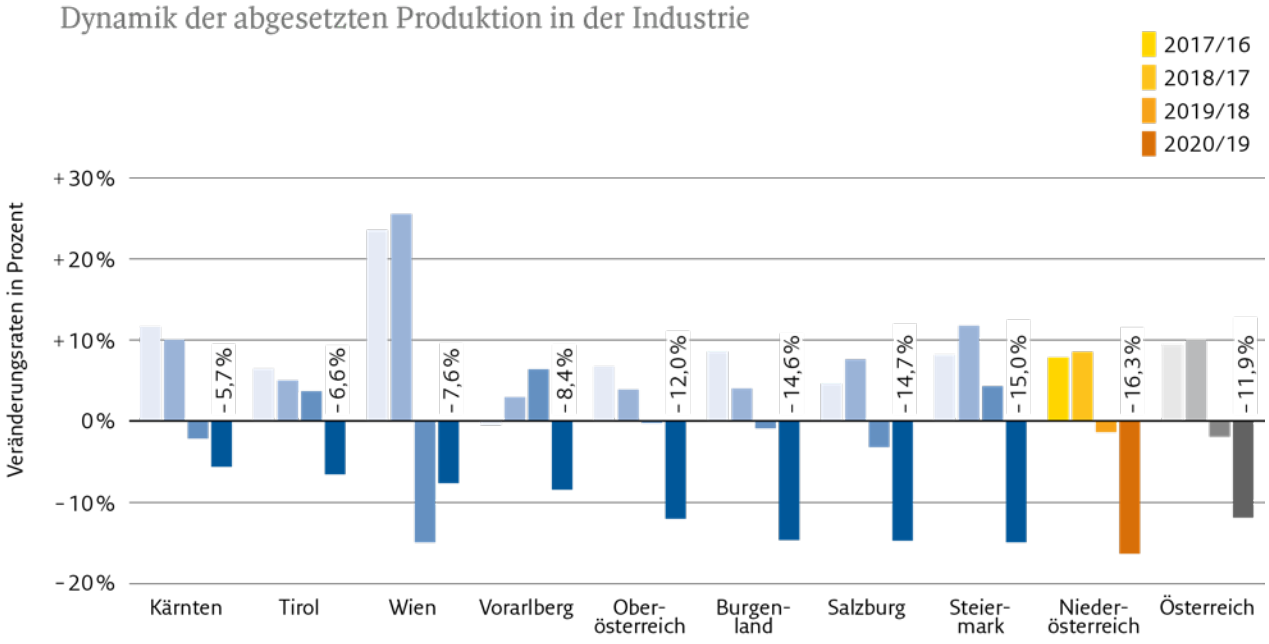
Quelle: Industriellenvereinigung Niederösterreich, April 2021

[15] Industriellenvereinigung-Niederösterreich-Konjunkturbarometer: Bei der Befragung, die die IV-NÖ quartalsweise in Auftrag gibt, haben 38 Unternehmen mit insgesamt 20.419 Beschäftigten teilgenommen. Der Befragungszeitraum umfasste den 10. Dezember 2020 bis 13. Jänner 2021. Das Konjunkturbarometer ist der Mittelwert aus der Beurteilung der gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsentwicklung bei den befragten Unternehmen.

Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie

Aufgrund der gestörten Lieferketten kam es in Österreich zu Produktionseinbußen bzw. temporären Werkschließungen in der ersten Jahreshälfte 2020. Darüber hinaus sank die Produktion in der Industrie im Jahr 2020 infolge der geringen (internationalen) Nachfrage nach Investitionsgütern und langlebigen Konsumgütern, insbesondere im Bereich der Automobilindustrie. Die geringe Nachfrage durch die gedämpfte Weltkonjunktur, neue Kapazitäten in Norwegen, Brasilien und Guyana sowie die gestiegene Fördermenge an Schieferöl aus den USA führten zu einem starken Rückgang des Ölpreises, was sich auf die Industrieproduktion Niederösterreichs negativ auswirkte. Infolgedessen ging die abgesetzte Produktion in der Industrie im Österreichdurchschnitt um 11,9 % und in Niederösterreich um 16,3 % zurück. Innerhalb der zehn wichtigsten Branchen des Sachgüterbereichs wiesen die „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen", die „Metallerzeugung und -bearbeitung" sowie der „Maschinenbau" die größten Produktionseinbußen im Vorjahr auf. Positiv bilanzierte lediglich die Nahrungsmittelindustrie (Economica/IHS).

Foto: Robert Herbst



Grafik – Quelle: Statistik Austria, WKO, Economica.

Produktionswert pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem in der Industrie

Bei dem Produktionswert pro Beschäftigten in der Industrie hat Niederösterreich im Vergleich zum Vorjahr einen Platz verloren und liegt nun hinter Wien und dem Burgenland an dritter Stelle. Mit einem Wert von 383.757 Euro liegt Niederösterreich dabei deutlich über dem Österreichdurchschnitt von 368.715 Euro. In allen Bundesländern kam es – nicht zuletzt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie – zu einem Rückgang (Economica/IHS).

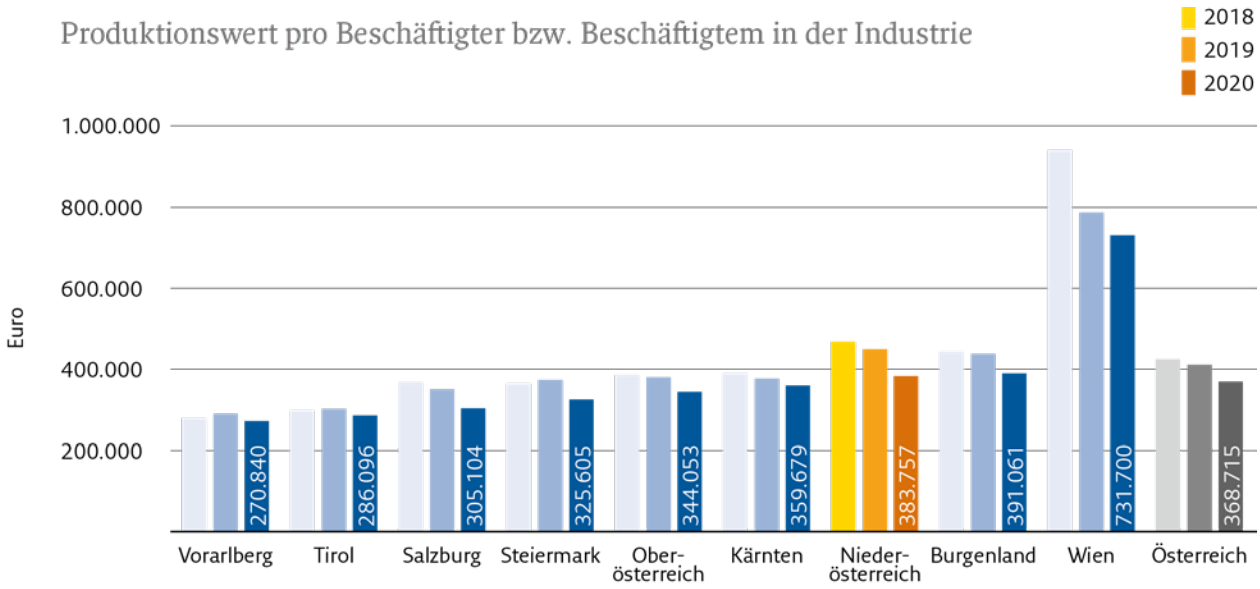


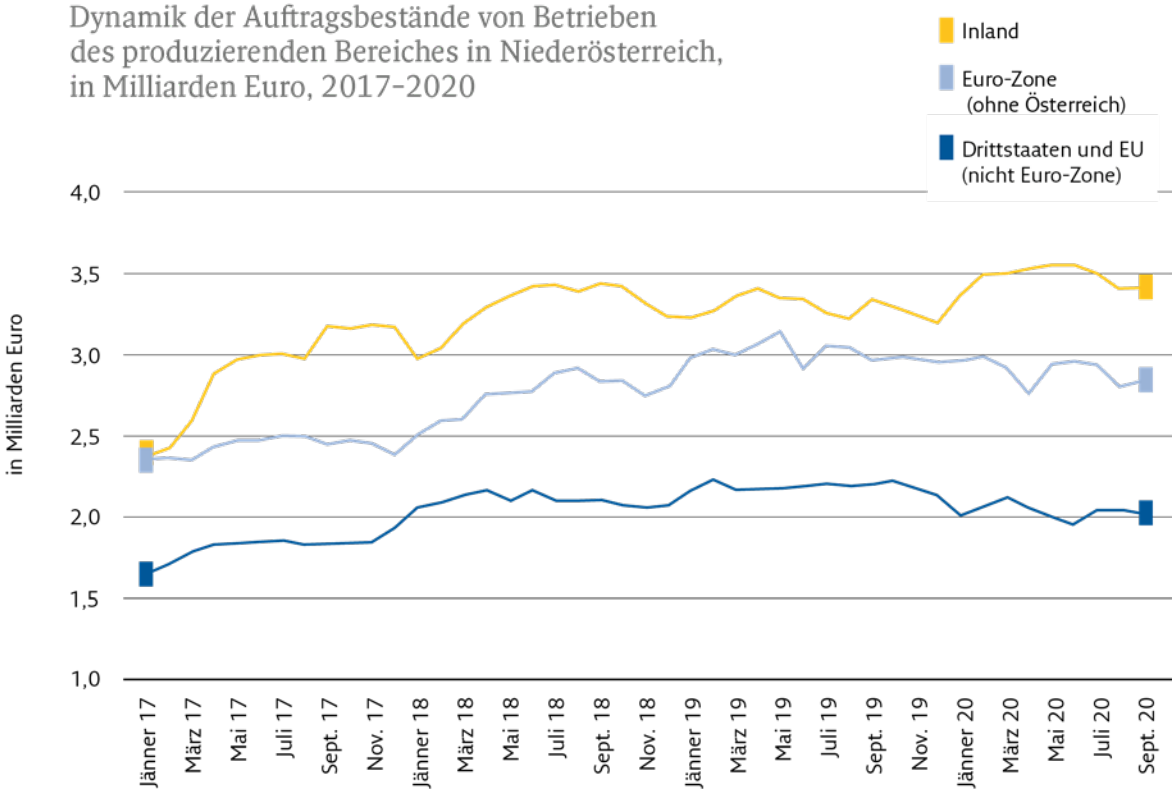
Foto: Robert Herbst

Grafik – Quelle: Statistik Austria, WKO, Economica. Industrie ohne Bauwirtschaft.

Auftragsbestände im produzierenden Bereich

Die Auftragsbestände der Betriebe des produzierenden Bereiches haben sich in der Vergangenheit, vor allem was die Inlandsbestände betrifft, äußerst positiv entwickelt. Daran konnten auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nichts ändern. Im September 2020 lagen die Auftragsbestände im Inland bei knapp 3,5 Milliarden Euro, von Abnehmern aus der Euro-Zone (ohne Österreich) bei rund 2,8 Milliarden Euro und von Abnehmern aus der restlichen EU (nicht Euro-Zone) sowie den Drittstaaten bei rund 2,1 Milliarden Euro (Economica/IHS).

Dynamik der Auftragsbestände von Betrieben des produzierenden Bereiches in Niederösterreich, in Milliarden Euro, 2017–2020



 Grafik – Quelle: Economica/IHS, STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria; vorläufige Ergebnisse 2020

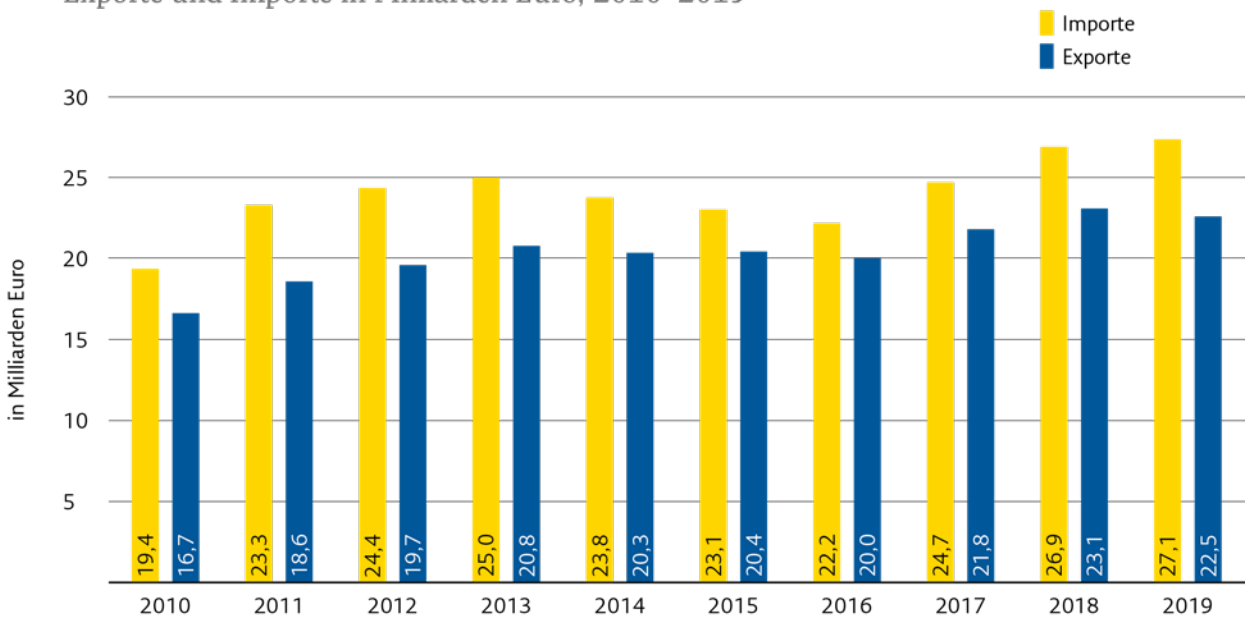
AUSSENHANDEL

ENTWICKLUNG | EXPORTLÄNDER | EXPORTWAREN | DIREKTINVESTITIONEN

Entwicklung des Außenhandels

Zwischen 2010 und 2019 erhöhten sich im Einklang mit dem Konjunkturaufschwung sowohl die Importe (7,7 Milliarden Euro) wie auch die Exporte (5,8 Milliarden Euro). Das Handelsbilanzdefizit vergrößerte sich von –2,7 Milliarden Euro im Jahr 2010 auf –4,6 Milliarden Euro im Jahr 2019. Im Jahr 2019 haben die Handelskonflikte und die Schwäche der globalen Industrieproduktion die Exporttätigkeit der österreichischen Unternehmen spürbar gebremst. Die Exportmärkte Österreichs wuchsen im Verlauf des Jahres zunehmend verhaltener. Infolgedessen sind die Exporte Niederösterreichs im Jahr 2019 im Vorjahresvergleich um 2,6 Prozent auf 22,5 Milliarden Euro zurückgegangen. Vor allem die Exporte der Produktgruppe „Bearbeitete Waren" entwickelten sich rückläufig. Die Importe erhöhten sich hingegen um 0,7 % auf 27,1 Milliarden Euro (Economica/IHS).

Entwicklung des Außenhandels von Niederösterreich, Exporte und Importe in Milliarden Euro, 2010–2019

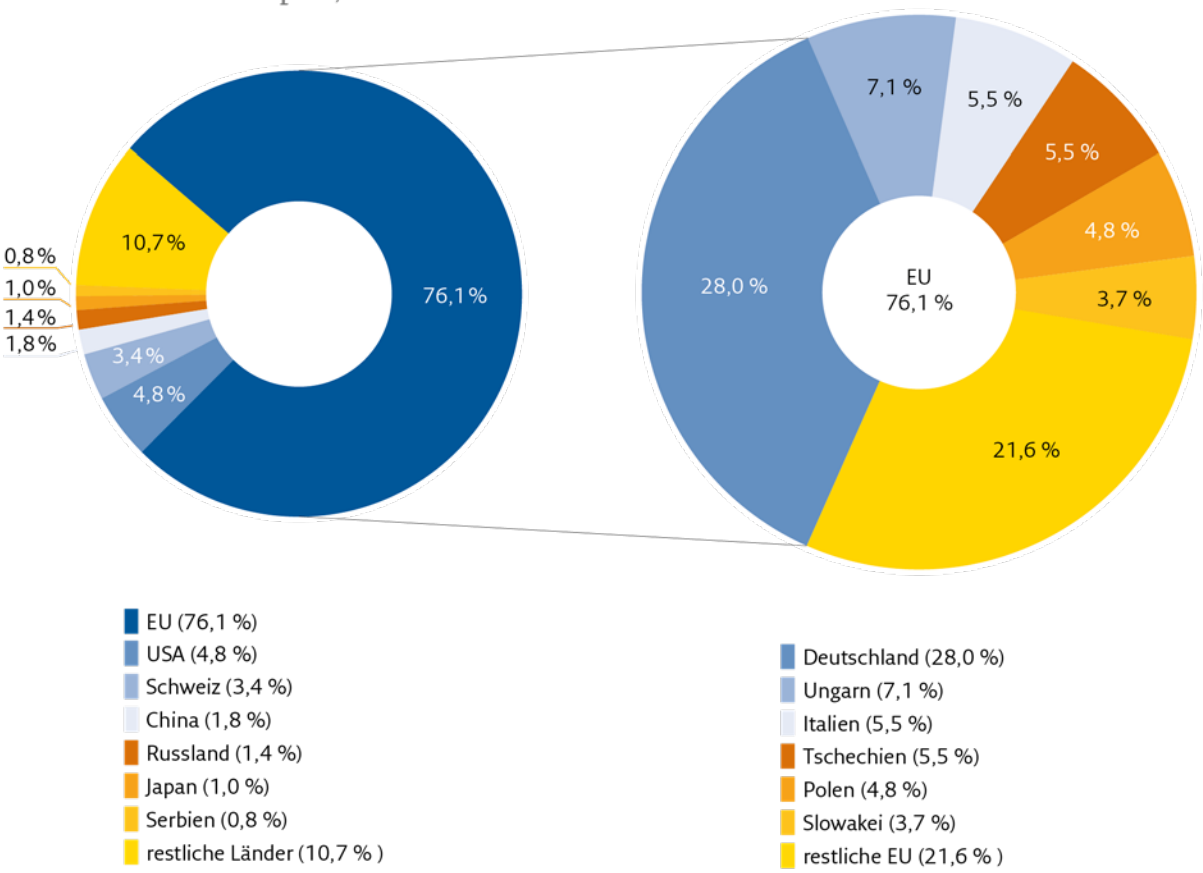


Grafik – Quelle: Economica/IHS, STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria.

Exportländer

76,1 % der niederösterreichischen Exporte gehen in EU-Staaten. Deutschland ist mit einem Anteil von 28,0 % dabei die wichtigste Exportdestination. Die osteuropäischen Länder wie Ungarn (7,1 %), Tschechien (5,5 %), Polen (4,8 %) und die Slowakei (3,7 %) sind zusammen mit Italien (5,5 %) ebenfalls wichtige Abnehmer für Exporte aus Niederösterreich. Diese Ländergruppe vereint einen Anteil von 26,6 % auf sich. Das wichtigste Nicht-EU-Land sind die USA, wohin im Jahr 2019 4,8 % der niederösterreichischen Güter-Exporte flossen (Economica/IHS).

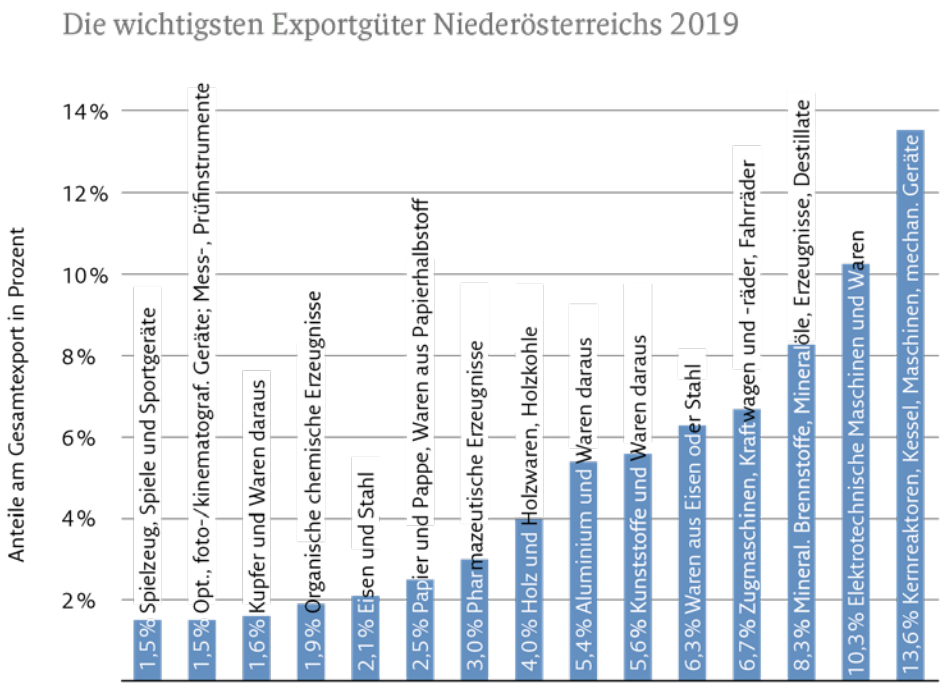
HandelspartnerInnen von Niederösterreich, Anteile am Gesamtexport, 2019



Exportwaren

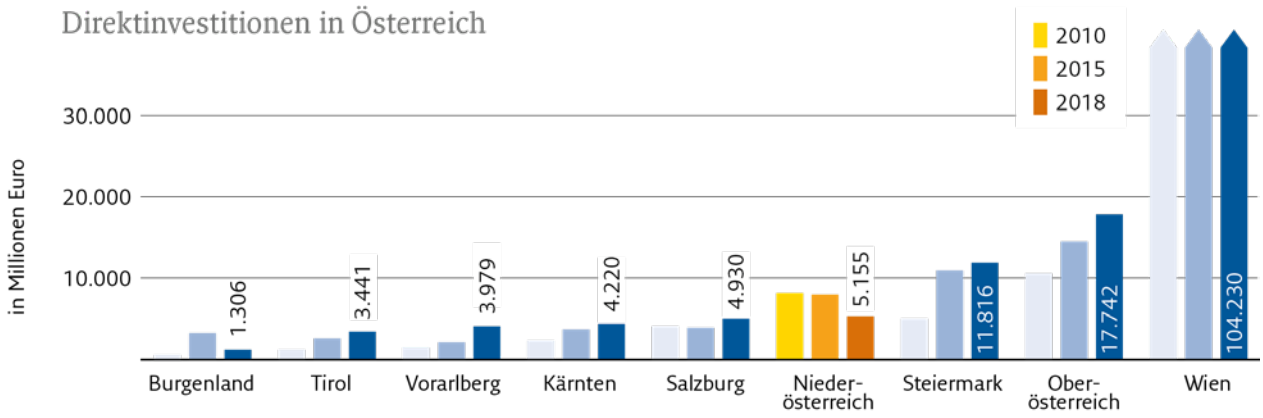
Die niederösterreichischen Exporte sind äußerst divers. Nur zwei Güterklassen haben einen Anteil von über 10 %. Dies unterstreicht die Tatsache, dass die niederösterreichischen Exporte heterogen diversifiziert sind (Economica/IHS). Der höchste Anteil an den Gesamtexporten 2019 wurde durch den Export von Gütern aus der Kategorie „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen und mechanische Geräte sowie Teile davon“ (13,6 %) erwirtschaftet. „Elektrotechnische Maschinen und Waren sowie Teile davon“ (10,3 %) sowie „Mineralische Brennstoffe, Mineralöle, Erzeugnisse, Destillate usw.“ (8,3 %) erzielten ebenfalls hohe Anteile.

 Grafik – Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Economica.



Direktinvestitionen

Im Jahr 2018 liegt Niederösterreich bei den ausländischen Direktinvestitionen im Bundesländervergleich mit 5,2 Milliarden Euro hinter Wien, Oberösterreich und Salzburg an vierter Stelle. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Variable von den positiven oder negativen Ergebnissen der ausländischen Unternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr mitbeeinflusst wird. Daher fallen die einzelnen Jahreswerte recht volatil aus, während sich die Reihenfolge im Bundesländervergleich stabiler präsentiert. Eine Transaktion mit hoher Visibilität war die Übernahme des Wieselburger Elektronik-Konzerns ZKW durch LG Electronics aus Südkorea im Jahr 2018 für 1,1 Milliarden Euro. Zu erwarten ist, dass die Corona-Pandemie weltweit zu einem kräftigen Rückgang von Direktinvestitionsflüssen im Jahr 2020 geführt hat. Dieser Entwicklung vermochte sich Österreich ebenfalls nicht zu entziehen, sodass auch hierzulande mit einem vorübergehenden Rücksetzer zu rechnen sein wird. Die United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) schätzt den Einbruch im ersten Halbjahr 2020 auf -49 % (Economica/IHS).



Grafik oben – Quelle: Economica/IHS; STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria.
Grafik unten – Quelle: OeNB.

TOURISMUSENTWICKLUNG
IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Reise- und Kontaktbeschränkungen führten zu einem Einbruch in der Tourismuswirtschaft. Coronabedingte Betriebsschließungen, internationale Reisebeschränkungen und Quarantänebestimmungen setzten dem Tourismus in Österreich im Jahr 2020 stark zu.

Tourismusentwicklung in Österreich

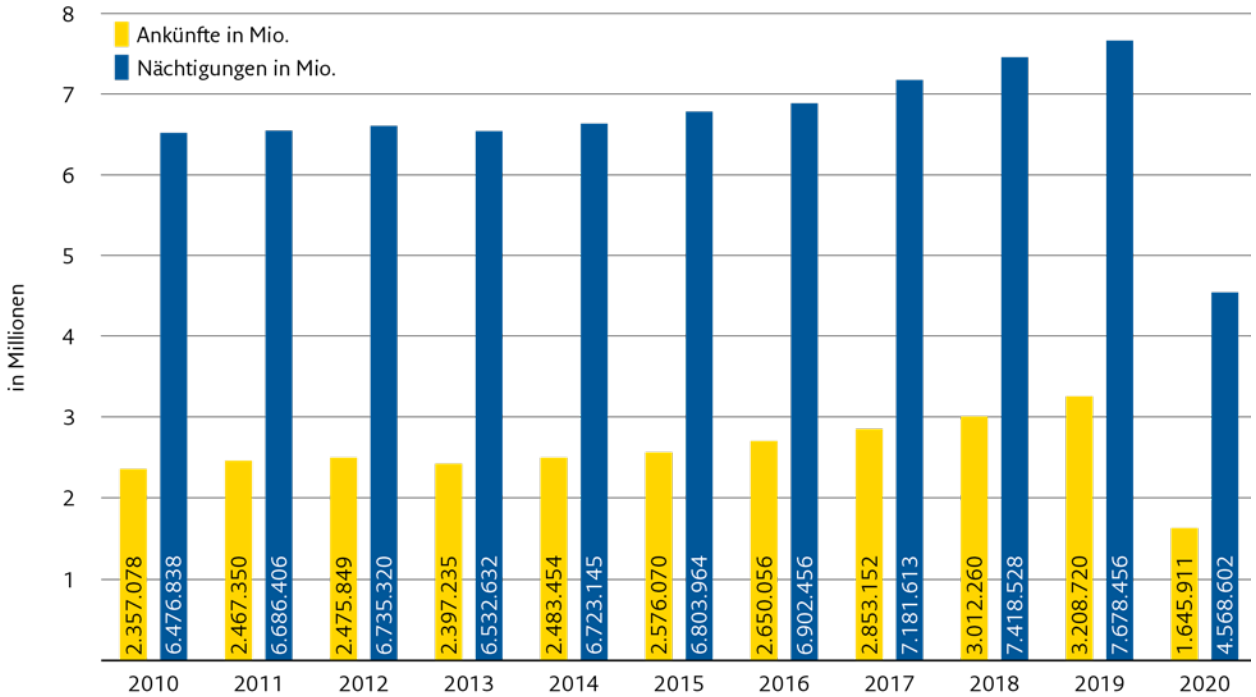
Im Kalenderjahr 2020 wurden laut Statistik Austria 97,88 Millionen Nächtigungen in österreichischen Beherbergungsbetrieben registriert, was einem Rückgang um 54,83 Millionen bzw. 35,9 % entspricht (2019: 152,71 Millionen Nächtigungen). Nach einem Höchstwert bei den Nächtigungen von mehr als 150 Millionen im Jahr 2019 fiel die Zahl der Übernachtungen im Corona-Jahr 2020 mit knapp 98 Millionen auf das Niveau der frühen 1970er-Jahre zurück. Die Zahl der Ankünfte ging im selben Zeitraum um 21,17 Millionen bzw. 45,8 % auf 25,03 Millionen zurück (ausländische Gäste: −52,7 % auf 15,09 Millionen; inländische Gäste: −30,6 % auf 9,94 Millionen). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erhöhte sich auf 3,9 Nächte (2019: 3,3 Nächte) (Statistik Austria).

Tourismusentwicklung in Niederösterreich

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen

Auch die niederösterreichische Tourismuswirtschaft war stark von den Eindämmungsmaßnahmen der Corona-Pandemie betroffen: Niederösterreich verzeichnet im Jahr 2020 rund 4,57 Millionen Nächtigungen und rund 1,65 Millionen Ankünfte. 2020 konnten somit rund 3,11 Millionen weniger Nächtigungen (−40,5 %) und rund 1,56 Millionen weniger Ankünfte (−48,7 %) verbucht werden.

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich, 2010–2020



Grafik – Quelle: Statistik Austria.

Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Tourismusdestinationen – 2019 und 2020

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Destinationen	**2019**	**2020**	**absolut**	**in %**	**2019**	**2020**	**absolut**	**in %**
Donau Niederösterreich	1.002.046	470.319	-531.727	-53,1%	1.765.393	942.758	-822.635	-46,6%
Mostviertel	514.680	301.788	-212.892	-41,4%	1.198.408	779.104	-419.304	-35,0%
Waldviertel	372.105	257.472	-114.633	-30,8%	1.292.972	930.596	-362.376	-28,0%
Weinviertel	266.889	156.445	-110.444	-41,4%	650.275	429.209	-221.066	-34,0%
Wiener Alpen in NÖ	341.485	201.112	-140.373	-41,1%	1.042.339	695.443	-346.896	-33,3%
Wienerwald	711.515	258.775	-452.740	-63,6%	1.729.069	791.492	-937.577	-54,2%
Summe	**3.208.720**	**1.645.911**	**-1.562 .809**	**-48,7%**	**7.678.456**	**4.568.602**	**-3.109.854**	**-40,5%**

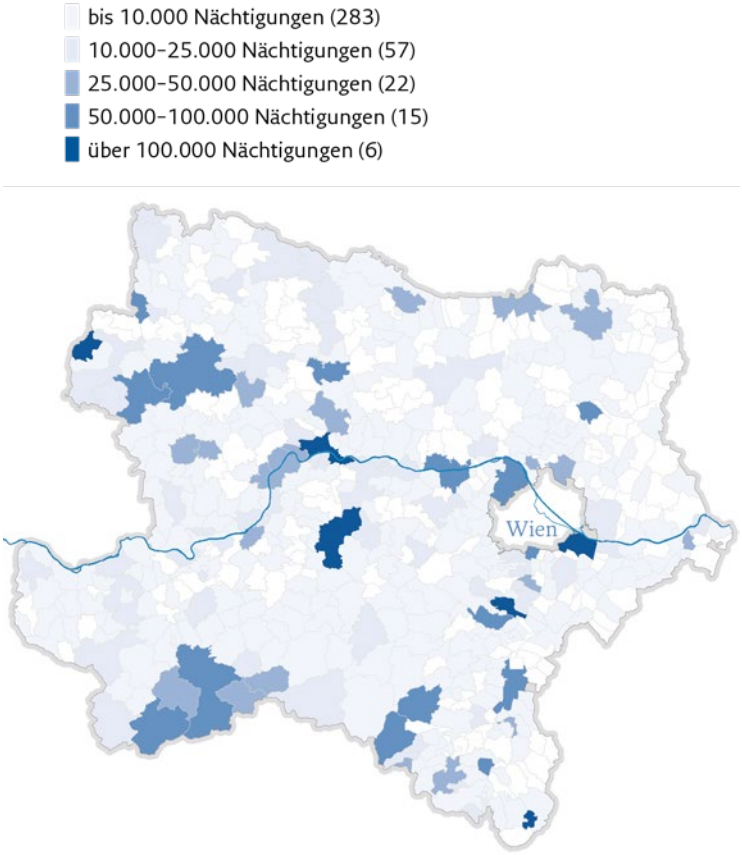
Nächtigungsstärkste Orte

Die nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs im Jahr 2020 waren Baden (252.409 Übernachtungen), Schwechat (161.434 Nächtigungen) und Moorbad Harbach (157.838 Übernachtungen) (Statistik Austria).

Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs 2019 und 2020

Orte	2019	2020
Baden	444.179	252.409
Schwechat	465.979	161.434
Moorbad Harbach	233.919	157.838
Bad Schönau	237.964	153.179
Krems an der Donau	256.523	148.659
St. Pölten	188.027	103.681
Wiener Neustadt	162.275	87.037
Reichenau an der Rax	136.873	83.360
Göstling an der Ybbs	118.288	79.567
Bad Vöslau	125.805	77.541

Verteilung der Nächtigungen 2020 in Niederösterreich



Tabellen und Karte – Quelle: Statistik Austria.
Karte: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie.

Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

Die Ankünfte von inländischen Gästen sind im Jahr 2020 in Niederösterreich um 664.914 (36,2 %) auf 1,17 Millionen gesunken. Dabei sind die Bundesländer Niederösterreich mit 353.911 Ankünften und Wien mit 315.800 Ankünften stark vertreten. Auch die Nächtigungen von inländischen Gästen sind 2020 in Niederösterreich um rund 1,5 Millionen (30,4 %) auf 3,43 Millionen stark gesunken. Niederösterreich (rund 1,1 Millionen Nächtigungen) und Wien (rund 1 Millionen Nächtigungen) verzeichneten die höchsten Nächtigungszahlen. Gäste aus dem Ausland konnten 472.742 Ankünfte (davon 165.722 Ankünfte aus Deutschland) und 1.135.360 Nächtigungen (davon 422.089 Nächtigungen aus Deutschland) verbuchen. Auch hier sind die Ankünfte und Nächtigungen im Vergleich zum Jahr 2019 stark gesunken (Statistik Austria).

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Inland	**2019**	**2020**	**absolut**	**in %**	**2019**	**2020**	**absolut**	**in %**
Burgenland	65.288	35.321	-29.967	-45,9%	168.459	105.489	-62.970	-37,4%
Kärnten	79.540	45.888	-33.652	-42,3%	196.477	121.476	-75.001	-38,2%
Niederösterreich	557.290	353.911	-203.379	-36,5%	1.609.810	1.092.571	-517.239	-32,1%
Oberösterreich	253.061	184.461	-68.600	-27,1%	612.748	461.793	-150.955	-24,6%
Salzburg	89.175	60.693	-28.482	-31,9%	190.233	140.547	-49.686	-26,1%
Steiermark	170.916	116.468	-54.448	-31,9%	441.909	327.183	-114.726	-26,0%
Tirol	65.709	41.257	-24.452	-37,2%	152.659	117 336	-35.323	-23,1%
Vorarlberg	31.057	19.370	-11.687	-37,6%	72.303	49.454	-22.849	-31,6%
Wien	526.047	315.800	-210.247	-40,0%	1.487.653	1.017.393	-470.260	-31,6%
Inland Ergebnis	**1.838.083**	**1.173.169**	**-664.914**	**-36,2%**	**4.932.251**	**3.433.242**	**-1.499.009**	**-30,4%**
Deutschland	**2019**	**2020**	**absolut**	**in %**	**2019**	**2020**	**absolut**	**in %**
Baden-Württemberg	47.828	20.437	-27.391	-57,3%	104.659	50.949	-53.710	-51,3%
Bayern	136.359	62.619	-73.740	-54,1%	303.175	150.292	-152.883	-50,4%
Berlin	20.018	9.218	-10.800	-54,0%	41.821	23.112	-18.709	-44,7%
Mitteldeutschland	54.655	21.552	-33.103	-60,6%	123.917	53.077	-70.840	-57,2%
Norddeutschland	37.552	13.856	-23.696	-63,1%	82.183	35.326	-46.857	-57,0%
Nordrhein-Westfalen	50.320	19.598	-30.722	-61,1%	106.125	49.963	-56.162	-52,9%
Ostdeutschland	42.628	18.442	-24.186	-56,7%	117.624	59.370	-58.254	-49,5%
Deutschland Ergebnis	**389.360**	**165.722**	**-223.638**	**-57,4%**	**879.504**	**422.089**	**-457.415**	**-52,0%**
Übriges Ausland	**2019**	**2020**	**absolut**	**in %**	**2019**	**2020**	**absolut**	**in %**
Italien	41.486	11.814	-29.672	-71,5%	81.010	27.345	-53.665	-66,2%
Niederlande	41.434	11.337	-30.097	-72,6%	105.811	27.434	-78.377	-74,1%
Polen	65.552	29.059	-36.493	-55,7%	165.611	95.967	-69.644	-42,1%
Schweiz u. Liechtenstein	37.449	13.267	-24.182	-64,6%	70.864	27.152	-43.712	-61,7%
Slowakische Republik	35.077	17.966	-17.111	-48,8%	92.758	58.016	-34.742	-37,5%
Tschechische Republik	88.311	38.654	-49.657	-56,2%	159.488	85.974	-73.514	-46,1%
Ungarn	74.356	36.634	-37.722	-50,7%	187.406	114.317	-73.089	-39,0%
restliches Ausland	597.612	148.289	-449.323	-75,2%	1.003.753	277.066	-726.687	-72,4%
übriges Ausland Ergebnis	**981.277**	**307.020**	**-674.257**	**-68,7%**	**1.866.701**	**713.271**	**-1.153.430**	**-61,8%**
Gesamtergebnis	**3.208.720**	**1.645.911**	**-1.562 809**	**-48,7%**	**7.678.456**	**4.568.602**	**-3.109.854**	**-40,5%**

 Tabelle – Quelle: Statistik Austria.

ARBEITSMARKT
BESCHÄFTIGUNG | ARBEITSLOSIGKEIT

Die Arbeitsmarktentwicklung wurde im Jahr 2020 von der Corona-Pandemie geprägt. Mit dem ersten Lockdown Mitte März 2020 brach die Beschäftigung ein und die Arbeitslosigkeit kletterte auf historische Höchststände. Dabei verhinderte die Corona-Kurzarbeit einen noch stärkeren Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Im Zuge der Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen und der anziehenden wirtschaftlichen Aktivität entspannte sich ab Mitte April die Lage am Arbeitsmarkt. Mit den deutlich erhöhten Infektionszahlen nahm die Arbeitslosigkeit seit Oktober aber wieder zu (Economica/IHS).

Foto: Robert Herbst

Beschäftigung

Jahresdurchschnitt 2019 vs. 2020

Im Jahresdurchschnitt 2020 hat sich die Zahl der Aktiv-Beschäftigten (ohne KindergeldbezieherInnen und Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) in Niederösterreich um 0,7 % und österreichweit um 2,1 % verringert. Die Gesamtbeschäftigung ist in Niederösterreich um 0,7 % auf 624.906 Personen und im Österreich-Durchschnitt um 2,1 % auf 3.717.164 Personen zurückgegangen. Im Jahr 2020 sank die Beschäftigung der Frauen im Österreich-Durchschnitt um 2,1 %. Die Schrumpfung der Beschäftigung war weniger stark in Niederösterreich (−0,8 %). Bei den Männern sank die Beschäftigung in Niederösterreich um 0,7 % (Österreich-Durchschnitt: −2,1 %) (Economica/IHS, Jahresbericht 2020).

Die Corona-Pandemie prägte den Arbeitsmarkt. Mit der Kurzarbeit konnte ein noch stärkerer Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden.

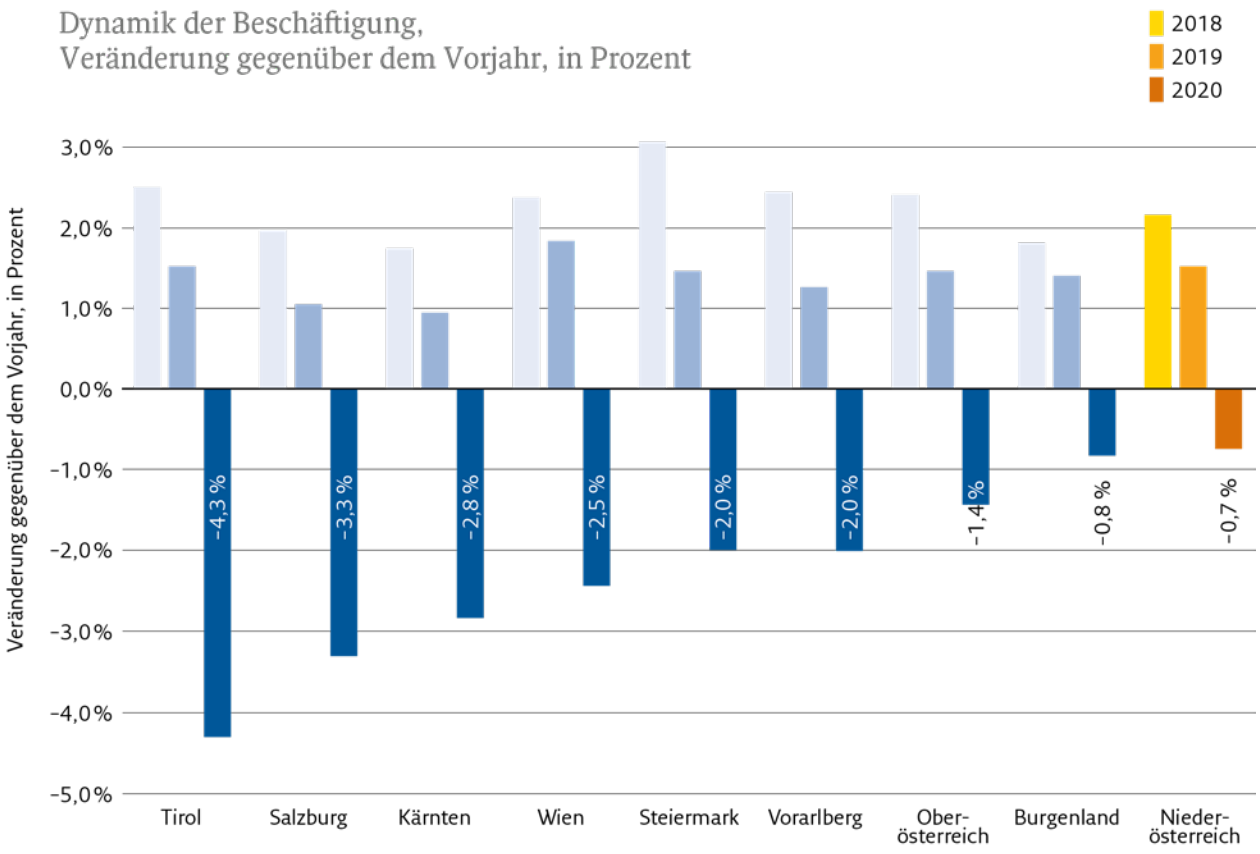
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2019 vs. 2020)

	2019			2020			2019/2020 Veränderungen		
Region	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**
Niederösterreich Beschäftigte	629.611	348.690	280.921	624.906	346.193	278.713	-0,7 %	-0,7 %	-0,8 %
Wien Beschäftigte	864.117	444.995	419.122	842.937	433.040	409.898	-2,5 %	-2,7 %	-2,2 %
Österreich Beschäftigte	3.797.304	2.034.007	1.763.297	3.717.164	1.990.920	1.726.244	-2,1 %	-2,1 %	-2,1 %

Tabelle – Quelle: HVS, Economica/IHS

Dynamik der Beschäftigung

Im Zuge des Konjunkturaufschwungs der Jahre 2016 bis 2018 hat sich die Lage am Arbeitsmarkt deutlich verbessert. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2019 mit einem abgeschwächten Tempo fort. 2020 erfuhr der Aufschwung durch die Corona-Pandemie jedoch ein abruptes Ende. So steht in Niederösterreich in Minus von 0,7 % zu Buche. Dies ist zugleich der beste Wert, den ein Bundesland verzeichnen konnte. Aufgrund des niedrigeren Anteils des Tourismussektors in Niederösterreich hielten sich die negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Beschäftigung demnach vergleichsweise in Grenzen (Economica/IHS).



Arbeitslosigkeit

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

Der im Herbst 2020 begonnene zweite Lockdown macht sich auch bei den Arbeitslosenzahlen bemerkbar. Deren Anstieg wurde allerdings durch die Corona-Kurzarbeit spürbar gebremst. Seit November 2020 liegt die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen um rund 30 % über dem Vorjahresniveau.

Die Arbeitslosenquote sank im März 2021 in Niederösterreich auf 8,5 % (58.294 Arbeitslose) und lag damit unter dem Österreich-Durchschnitt (9,4 %) und weit unter dem Wert für Wien (14 %) (Economica/IHS, Jahresbericht 2020).

Grafik – Quelle: Economica/IHS, AMS.

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

Zahl der Arbeitslosen	2016	2017	2018	2019	2020	März 2021
Österreich	357.313	339.976	312.107	301.328	409.639	381.038
Niederösterreich	59.851	57.999	52.478	50.745	64.939	58.294
Wien	128.375	124.054	118.501	114.869	149.701	139.013
Arbeitslosenquote Nationale Definition (in %)	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**März 2021**
Österreich	9,1	8,5	7,7	7,4	9,9	9,4
Niederösterreich	9,1	8,7	7,8	7,5	9,4	8,5
Wien	13,6	13,0	12,3	11,7	15,1	14,0
Arbeitslosenquote EU-Definition (in %)	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**März 2021**
Österreich	6,0	6,0	4,9	4,5	5,3	5,7

Bundesländervergleich

Gemäß Inlandskonzept (AMS-Systematik) hat Niederösterreich mit 9,4 % im Jahr 2020 die viert-höchste Arbeitslosequote in Österreich. Nachdem diese Quote in den Vorjahren kontinuierlich gesunken ist, kam es 2020 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie wieder zu einem deutlichen Anstieg. Ein noch höherer Anstieg konnte durch die Kurzarbeit verhindert werden (Quelle: Economica/IHS).

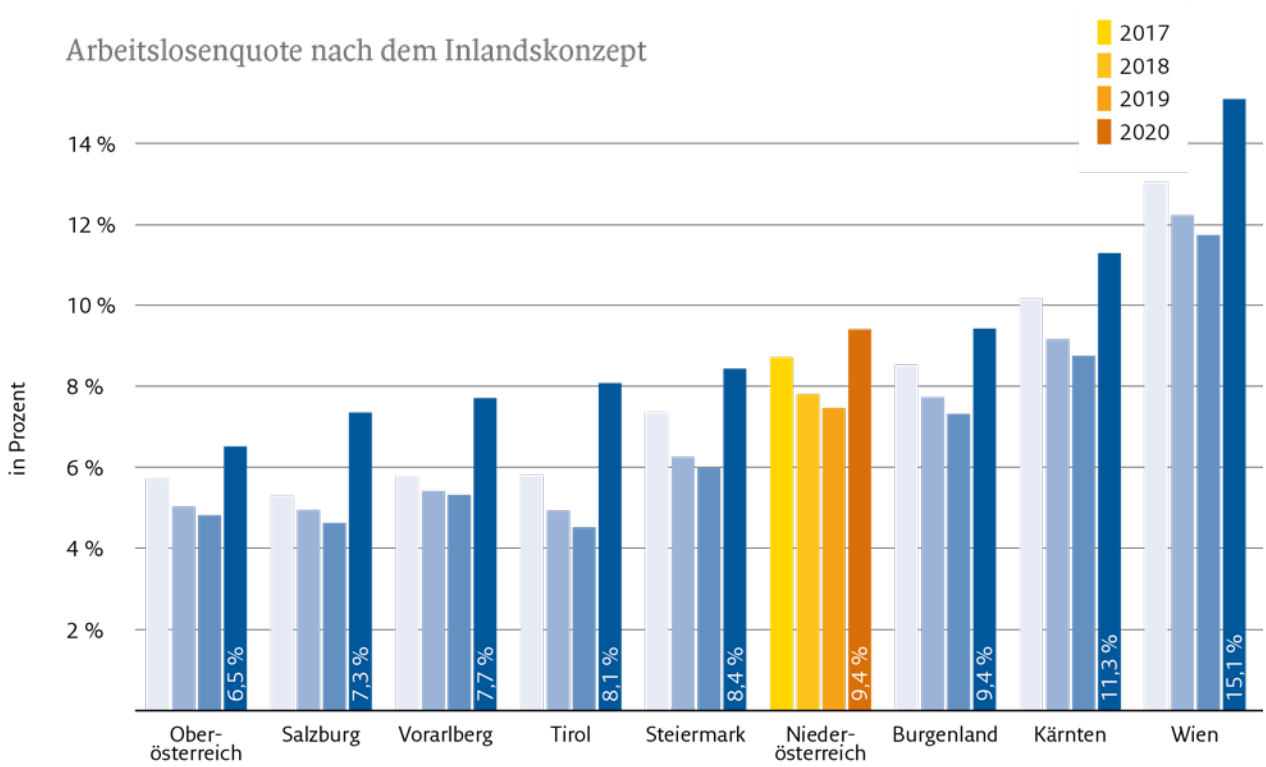


Tabelle – Quelle: AMS, Economica/IHS. Jahresdurchschnitt und Ende des Monats – vorläufige Schätzungen; Schätzungen des AMS für die Arbeitslosenquoten. Grafik – Quelle: AMS.

ZUSAMMENFASSUNG
WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN NIEDERÖSTERREICH

Auf einen Blick	**Niederösterreich** Vorjahreszahl	**Niederösterreich** aktuelle Zahl	**Österreich** aktuelle Zahl
Wirtschaftliche Kennzahlen			
Bruttowertschöpfung – BWS (Veränderung zum Vorjahr)	+0,9 % (2019)	**–6,3 % (2020)**	–6,4 % (2020)
Reales BRP/BIP (Veränderung zum Vorjahr)	+0,9 % (2019)	**–6,5 % (2020)**	–6,6 % (2020)
BRP/BIP (nominell)[16]	61.706 Mio. Euro (2019)	**58.346 Mio. Euro (2020)**	375.562 Mio. Euro (2020)
Anteile am Österreich-BIP	15,8 % (2018)	**15,5 % (2019)**	–
BRP je Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätigem	78.563 Euro (2018)	**78.506 Euro (2019)**	81.399 Euro (2019)
Pro-Kopf-Einkommen	24.500 Euro (2018)	**25.100 Euro (2019)**	24.000 Euro (2020)
Unternehmensgründungen (ohne selbständige Personenbetreuung)	6.083 (2019)	**6.297 (2020)**	32.551 (2020)
Außenhandel			
Export	23,1 Mrd. Euro (2018)	**22,5 Mrd. Euro (2019)**	153,5 Mrd. Euro (2019)
Tourismus			
Nächtigungen (Veränderung zum Vorjahr)	+3,5 % (2019)	**–40,5 % (2020)**	–35,9 % (2020)
Ankünfte (Veränderung zum Vorjahr)	+6,5 % (2019)	**–48,7 % (2020)**	–45,8 % (2020)
Arbeitsmarkt			
Unselbstständig Beschäftigte	629.611 (2019)	**624.906 (2020)**	3.717.164 (2020)
Beschäftigte Entwicklung (Veränderung zum Vorjahr)	+1,5 % (2019)	**–0,7 % (2020)**	–2,1 % (2020)
Arbeitslose	50.745 (2019)	**64.939 (2020)**	409.639 (2020)
Arbeitslosenquote nationale Berechnung	7,5 % (2019)	**9,4 % (2020)**	9,9 % (2020)

Tabelle – Quellen: Economica/IHS; Statistik Austria; AMS Arbeitsmarkt-Information 2019 und 2020 Niederösterreich, WKO

[16] RP/BIP zu laufenden Preisen: Eine auf diesen Zeitreihen aufbauende Berechnung der Veränderung des BRP liefert nominelle Veränderungsraten, die erst unter Berücksichtigung der Inflation bzw. des BIP-Deflators in reale Veränderungsraten übergeführt werden können.

BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)

SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN 2020

Organisationsentwicklung Seite 28

Überblick Schwerpunktaktivitäten 2020 Seite 29

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten Seite 30

Veranstaltungen Seite 33

Wirtschaftsförderung und Fördercalls 2020 Seite 35

02

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

ORGANISATIONSENTWICKLUNG
IN DER ABTEILUNG WST3

Abteilungsleiterwechsel: Kerstin Koren übernimmt Abteilungsleitung WST3

Georg Bartmann war seit Juli 2005 Leiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie und Leiter der Gruppe Wirtschaft, Sport und Tourismus. Mit September 2020 übernahm Georg Bartmann die Leitung der Gruppe Finanzen und der Abteilung Finanzen beim Amt der NÖ Landesregierung. Seine Nachfolgerin, Kerstin Koren, wurde von der Niederösterreichischen Landesregierung mit Wirkung vom 1. September 2020 zur Leiterin der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie bestellt. Kerstin Koren wurde im April 2011 in den NÖ Landesdienst aufgenommen. Seit Dezember 2015 war sie Leiterin des Teams „Förderung Innovation, Technologie und Programme“ und seit Juni 2017 Leiterin der „Geschäftsstelle für Digitalisierung“.

Foto: weinfranz.at

Foto: weinfranz.at

Organisationsentwicklungsprozess der Abteilung WST3

Um die Organisationsstrukturen der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie zu evaluieren und weiterzuentwickeln, wurde ein Prozess aufgesetzt, bei dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung eingebunden waren. Bei einem gemeinsamen Workshop und in Entwicklungsteams wurden Themenbereiche wie „Weiterbildung“, „Teamübergreifende Zusammenarbeit“, „Neu Arbeiten“ oder „Positionierung“ behandelt. Die dabei identifizierten Maßnahmen werden nun schrittweise umgesetzt. Der Prozess wurde von einer externen Unternehmensberatung begleitet.

EU-Finanzkontrolle seit Nov. 2020 der Abteilung WST3 zugeordnet

Die EU-Finanzkontrolle (First-level-control) ist seit November 2020 in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, im Team „Förderung Innovation, Technologie und Programme“ eingeordnet. Zuvor war dieser Bereich der Abteilung Finanzen zugeordnet. Die Mitarbeiterinnen beschäftigen sich mit der Abrechnung von INTERREG-Projekten. Um die vorhandenen Prozesse zu evaluieren und zu optimieren, wurde ein FLC-Reorganisationsprozess gestartet.

Reorganisation des Organigramms WST3: Geschäftsstelle für Digitalisierung wird eigenes Team

Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung wurde im Juni 2017 in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus & Technologie eingerichtet und dem Team „Förderung Innovation, Technologie und Programme“ zugeordnet. Im Jahr 2020 wurde beschlossen, dass die Geschäftsstelle für Digitalisierung als eigenständiger Bereich mit eigenem Teamleiter innerhalb der Abteilung WST3 etabliert wird. Die Umsetzung erfolgt im Jänner 2021. Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung verbindet die verschiedenen Digitalisierungsinitiativen des Landes Niederösterreich miteinander. Zentrale Aufgabe ist die Strategieentwicklung im Bereich Digitalisierung und Strategieumsetzung für das Land.

ÜBERBLICK
SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN 2020

Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie im Jahr 2020

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten **in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und Technologie sowie CSR, Nachhaltigkeit und Klima**	o Umsetzung der Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich o Überarbeitung des Balance Scorecard Systems o Leitprojekt der Wirtschaftsstrategie NÖ 2025: Regionale Impulsräume o Prozess zur Erstellung der neuen Förderrichtlinien und des Förderprogramms o Konjunkturprogramm Niederösterreich o Prozess und Vorstellung der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 o Finalisierung Wanderwegeleitfaden und Vorstellung im Sommer o Finalisierung Konzept Identitätsbildung Hauptstadtregion St.Pölten o Umsetzung Digitalisierungsstrategie Niederösterreich mit dem Fokus auf „Neue Arbeitswelten“ o Fortführung der Schwerpunktsetzung im Bereich Innovation und Technologie o Fortführung von EU-Programmen und europäische Initiativen mit Fokus auf wirtschaftspolitische Instrumente (EU-Programmperiode 2014–2020)
Veranstaltungen 2020	o Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ o Konferenz der Wirtschaftsreferentinnen und -referenten in Tulln o NÖ Innovationspreis
Wirtschaftsförderung und Fördercalls 2020	o Laufende Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung o Fördercalls 2020: > Fördercall Gastgeber > 3D-Druck Bonus > Prototypenbau und -erprobung > Förderpakete digi4KMU bzw. digi4Wirtschaft > FTI-Call Digitalisierung
Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes	

UMSETZUNG
VON STRATEGIEN, PROGRAMMEN UND KONZEPTEN

Umsetzung der Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich

Im Zuge der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 (und dessen Substrategie, der Tourismusstrategie Niederösterreich) werden Instrumente, Aktivitäten und Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie von insgesamt 15 Geschäftsbereichen im Wirtschaftsressort erbracht. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie hat eine Vielzahl an Initiativen und Projekten zur Wirtschafts- und Tourismusentwicklung angestoßen, die im Folgenden näher erläutert werden.

Überarbeitung des Balance Scorecard Systems

Zur Steuerung der Programme und Maßnahmen der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts wurde seit dem Jahr 2005 sukzessive das Instrument der Balanced Scorecard eingeführt. Im Rahmen von klar definierten, messbaren Zielsetzungen und entsprechenden Wirkungsindikatoren wird die jährliche Performance sowie die mehrjährige Entwicklung hinsichtlich langfristiger Ziele geprüft. Für die neue Strategieperiode 2021–2026 soll das System überarbeitet werden. Zudem wird das System von einem externen Unternehmen mit entsprechenden Kenntnissen begleitet, damit auch eine externe Sicht- und Betrachtungsweise gewährleistet ist.
Um ein entsprechendes Unternehmen zur neuerlichen Begleitung der Balanced Scorecard-Entwicklungs- und Überarbeitungsprozesse für die Periode 2021-2026 zu finden, wurde seitens der Abteilung Wirtschaft Tourismus und Technologie eine entsprechende Ausschreibung durchgeführt. Diese EU-weite Ausschreibung erfolgte stellvertretend für sämtliche Organisationseinheiten und Gesellschaften des Wirtschaftsressorts. Im Oktober 2020 wurde eine Rahmenvereinbarung über BSC-Dienstleistungen für das gesamte Wirtschaftsressort bis 2026 mit convelop cooperative knowledge design gmbh abgeschlossen. Mit Jahresbeginn 2021 starten die Prozesse zur Entwicklung der Ziele-Systematik für die Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts für die Phase 2021 bis 2026.

Leitprojekt der Wirtschaftsstrategie NÖ 2025: Regionale Impulsräume

Die Schaffung von „Regionalen Impulsräumen“ ist das Leitprojekt der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 und verfolgt das Ziel, auf regionaler Ebene bereits verortete wirtschaftliche Themenfelder mit Zukunftspotenzial zu identifizieren und neue Projekte, Initiativen oder Kooperationen mit Hilfe neuer Anreizsysteme und Impulsen zu mobilisieren, um neue Geschäftsmöglichkeiten zu entwickeln. In einem ersten Schritt erfolgten 2020 Analysen, Studien und die Konzeptionierung des Projekts, das in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt werden soll.

Prozess zur Erstellung der neuen Förderrichtlinien und des Förderprogramms

Um den aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen begegnen zu können, ist eine intensive laufende Weiterentwicklung der Förderrichtlinien des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds in regelmäßigen Zeitabständen erforderlich.
Beim Prozess zur Erstellung der neuen Richtlinien waren sämtliche Expertinnen und Experten der Abteilung WST3 in einem partizipativen Prozess involviert, um deren jahrzehntelange Erfahrung mit Förderinhalten und der Förderabwicklung zu berücksichtigen. Zudem wurde ein Design-Thinking-Prozess aufgesetzt, bei dem zentralen Stakeholder (wie Unternehmen, Vorfeldorganisationen oder Landesabteilungen) die neuen Förderungen im Sinne eines gesamthaften Angebots (das nicht ausschließlich auf monetäre Unterstützung abzielt) neu durchdacht haben.
Das Ergebnis des Prozesses ist eine Richtlinie, flankiert von einem Förderprogramm. Niederösterreichische Unternehmen werden zukünftig durch fixe, durchlaufende regionale Schwerpunktprogramme sowie zeitlich und monetär begrenzte Impulsprogramme unterstützt. Somit wird ein transparentes und nachvollziehbares Förderangebot geschaffen, dessen Abwicklung rasch und unbürokratisch erfolgt. Die Richtlinie des NÖ Wirtschafts-

und Tourismusfonds sowie das Förderprogramm treten im April 2021 in Kraft.

Konjunkturprogramm Niederösterreich

Mit gezielten Wirtschaftsimpulsen schnürte das Land Niederösterreich, unter Federführung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, im Herbst 2020 ein maßgeschneidertes Konjunkturprogramm in der Höhe von rund 229 Millionen Euro. Weitere Informationen ab Seite 37.

Prozess und Vorstellung der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025

Im Fünf-Jahres-Zyklus ist eine intensive Bearbeitung der strategischen Inhalte erforderlich. Zur Erarbeitung der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 wurden bereits im Jahr 2018 erste Vorarbeiten wie die Prozessplanung oder erste Markt- oder Trendscreenings durchgeführt. 2019 wurde ein umfassender „entrepreneurial discovery process“ aufgesetzt, um die Ansichten aller Stakeholder, Interessenvertreter und externen Berater einzubinden. Die Inhalte der Tourismusstrategie wurden schließlich im Jahr 2020 ausgearbeitet und im September 2020 vorgestellt. Die Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 baut auf der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre auf und dient als Leitlinie für sämtliche Institutionen, Organisationen und Instrumentarien zur Entwicklung und Unterstützung der niederösterreichischen Tourismuswirtschaft. Sie liegt in einer Lang- und Kurzfassung auf. Informationen zu den Inhalten der Strategie finden sich ab Seite 106.

Finalisierung Wanderwegeleitfaden und Vorstellung im Sommer

Um die Qualität der touristischen Wanderangebote in Niederösterreich zu verbessern sowie touristische Wanderangebote nach landesweit einheitlichen Standards zu realisieren, wurde von der

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

Abteilung WST3 sowie den Organisationseinheiten des Wirtschaftsressorts gemeinsam mit den alpinen Vereinen der Leitfaden „Wandern Niederösterreich“ entwickelt. Ziel ist es, den Wanderinnen und Wanderern ein besonderes Wander- und Bergerlebnis sowie durch einheitliche Standards eine bessere Orientierung zu ermöglichen. Außerdem soll bis 2030 die Digitalisierung der touristischen Wanderwege erfolgen und eine klimagerechte Anreise bei 80 % der touristischen Wanderangebote möglich sein. Der neue Leitfaden wurde im Sommer 2020 finalisiert und vorgestellt.

Finalisierung Konzept Identitätsbildung Hauptstadtregion St.Pölten

Ende 2019 wurde in Abstimmung mit dem Kulturressort ein Prozess zur „Identitätsbildung“ (Positionierung) einer Hauptstadtregion „St. Pölten“ (als „Visionäres Zentrum“) gestartet. In enger Kooperation mit der Stadt St. Pölten sowie einer Reihe von Stakeholdern und Vertreterinnen und Vertretern der Umlandgemeinden wurde bis zum Frühjahr 2020 ein Positionierungskonzept mit konkreten Image-Attributen, Leitthemen und Kommunikations-Botschaften erarbeitet. Im Laufe des Jahres 2020 wurden ausgehend von diesem Konzept die strukturellen und organisatorischen Optionen beziehungsweise Möglichkeiten für die Umsetzung des Konzepts entwickelt. Die Abstimmungen dazu sind für die erste Jahreshälfte 2021 geplant.

Umsetzung Digitalisierungsstrategie Niederösterreich mit dem Fokus auf „Neue Arbeitswelten“

Die Corona-Pandemie führte zu einer deutlichen Erhöhung der Umsetzungsgeschwindigkeit der digitalen Transformation im Jahr 2020. Der Fokus bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich wurde deshalb auf „Neue Arbeitswelten“ gelegt. Eine Vielzahl der Digitalisierungsprojekte hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Arbeitsfähigkeit auch während der Lockdowns ermöglicht wurde. Weitere Informationen im Digitalisierungsbericht ab Seite 57.

Fortführung der Schwerpunktsetzung im Bereich Innovation und Technologie

siehe Technologiebericht ab Seite 45.

Fortführung von EU-Programmen und europäische Initiativen mit Fokus auf wirtschaftspolitische Instrumente (EU-Programmperiode 2014–2020)

Das niederösterreichische Wirtschaftsressort ist derzeit an insgesamt fünf INTERREG-Programmen beteiligt: Next2Met, INNO INDUSTRY, InnoBridge, CLUSTERIX 2.0 und INKREASE. Weitere Informationen ab Seite 41.

VERANSTALTUNGEN 2020

Im Jahr 2020 organisierte die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie folgende (Online-)Veranstaltungen:

Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“

Bei der Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ kamen im Mai und Oktober 2020 wieder politische VertreterInnen, Sozialpartner sowie VertreterInnen aus der Wirtschaft und Industrie zusammen, holten sich Stimmungsbilder und Expertisen von Experten ab und diskutierten Ideen, Konzepte und konkrete Maßnahmen, um die Auswirkungen der Corona-Krise auf die niederösterreichische Wirtschaft und die heimischen ArbeitnehmerInnen bestmöglich abzufedern. Aus den Gesprächen kristallisierten sich die Themen Digitalisierung und Arbeitsmarkt als erste Schwerpunkte für Pakete des Landes heraus, woraus Sofortmaßnahmen direkt in die Umsetzung kamen.

Konferenz der Wirtschaftsreferentinnen und -referenten in Tulln

Am 4. September 2020 fand in Tulln unter dem Vorsitz von Niederösterreichs Landesrat Jochen Danninger die Konferenz der Wirtschaftsreferentinnen und -referenten der Bundesländer statt. Die Landesrätinnen und Landesräte verständigten sich gemeinsam mit Bundesministerin Margarete Schramböck darauf, verschiedene Maßnahmen zum Abbau der Bürokratie für Unternehmen voranzutreiben. So sollen Berichtspflichten zukünftig regelmäßiger evaluiert und bereinigt werden. Darüber hinaus soll es weitere Ausnahmen von der gewerberechtlichen Genehmigungspflicht (Genehmigungsfreistellungsverordnung) geben. Das Prinzip „beraten statt strafen“ soll praxistauglicher gemacht und der Bestandsschutz für Genehmigungen weiter ausgebaut werden. Auch im Bereich der Digitalisierung sind weitere Erleichterungen geplant. Unter dem Begriff „once

only“ sprachen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dafür aus, rasch die rechtlichen Grundlagen für einen Datentransfer im Bereich der Registerabfragen zu schaffen und so die bürokratischen Hürden einer Mehrfacheingabe von Daten zu beseitigen.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich bereits am Vortag zu einem gemeinsamen Besuchsprogramm. Auf der Tagesordnung stand eine Besichtigung der AGRANA Weizenstärke- und Bioethanolanlage in Pischelsdorf sowie ein Besuch des Institute of Science and Technology Austria.

Foto: Robert Herbst

NÖ Innovationspreis

Der Innovationspreis steht für die wichtigste Auszeichnung von NÖ Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Er würdigt jährlich herausragende Innovationsprojekte und innovative Entwicklungen. Im Jahr 2020 setzte sich als Gesamtsieger die Gabriel Chemie Gesellschaft m.b.H. gegenüber den 36 hochkarätigen Einreichungen durch. Das international tätige Forschungsunternehmen aus Gumpoldskirchen entwickelte mit der Produktserie TagTec (Taggant Technology) einen intelligenten Kunststoff. Damit erhalten Kunststoffteile eine individuelle DNA mit zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten, zum Beispiel im Bereich der Qualitätssicherung, für die Trennung von Recyclingmaterial oder für den Schutz vor Fälschungen sowie Materialkontrolle und Materialidentifikation. Ein Highlight beim diesjährigen Innovationspreis war die Überreichung des Preises an den Sieger der Kategorie Digitalisierung. Hier erlebte man die Verleihung hautnah. Zum ersten Mal wurde in Niederösterreich ein Preis, passenderweise in der Kategorie Digitalisierung, in der virtuellen Welt vergeben. Mit VR-Brillen ausgestattet und in einer von der Firma Virtual Arts designten VR-Welt übergaben WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger den Preis an die Microtronics Engineering GmbH aus Ruprechtshofen. Die virtuelle Bühne wurde dem Wolkenturm in Grafenegg nachempfunden und durch VR-Kunst ergänzt.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
UND FÖRDERCALLS 2020

Um das hohe Level der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit niederösterreichischer Unternehmen auch in Zukunft weiter auszubauen, gab es im Jahr 2020 neben den laufenden Wirtschaftsförderaktionen insgesamt fünf Fördercalls, die zusätzlich angeboten wurden:

Fördercall Gastgeber
Fördercall für kleinere, kurzfristige Investitionen für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe in Niederösterreich.

3D-Druck Bonus
Fördercall zur Erstellung von Prototypen mit externer Begleitung.

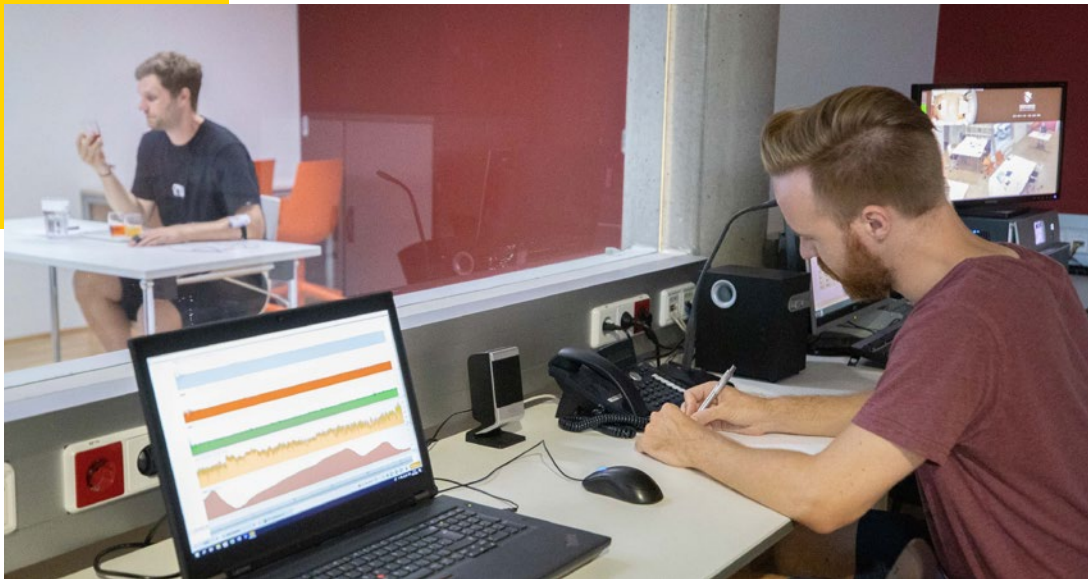
Prototypenbau und -erprobung
Fördercall zur Unterstützung von Unternehmen bei der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen.

Förderpakete digi4KMU bzw. digi4Wirtschaft
Förderungen in den Bereichen digi-Assistent, digi-Konzept und digi-Investition.

FTI-Call Digitalisierung
Förderung von wissenschaftlichen Projekten der angewandten Forschung, die neue, innovative Ansätze, Technologien, Verfahren, Produkte oder Prozesse entwickeln.

Die Fördermittel für die Calls (mit Ausnahme des FTI-Calls Digitalisierung) stammen aus den NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds. Niederösterreichische Unternehmen konnten die Fördercalls in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie einreichen, wo sie auch abgewickelt wurden.

Detaillierte Informationen und Umsetzungsbeispiele zu den Fördercalls findet man ab Seite 67 im Bericht des Wirtschafts- und Tourismusfonds.



EXKURS

UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS FÜR HEIMISCHE UNTERNEHMEN IM ZUGE DER COVID-19-PANDEMIE

03

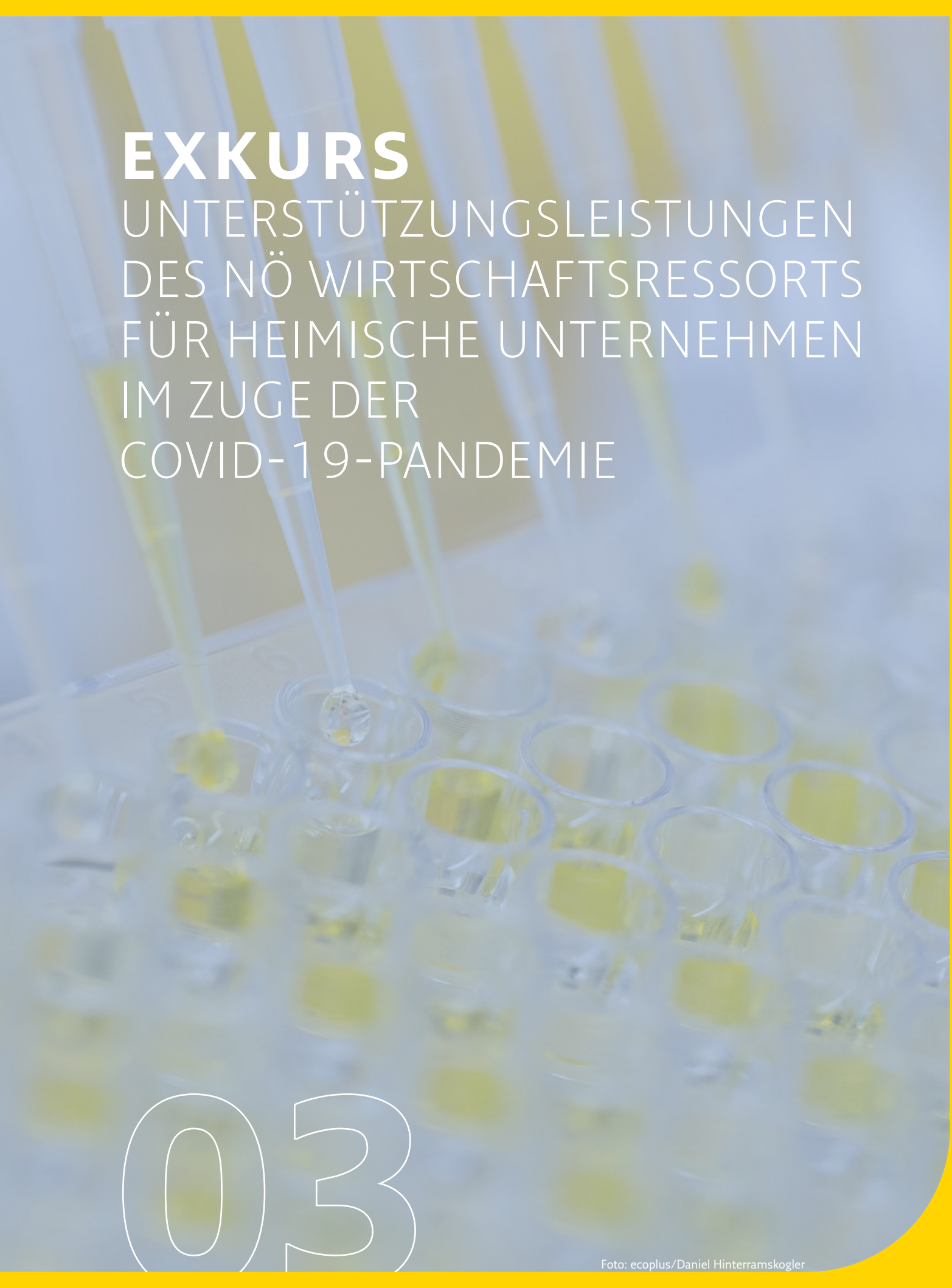


Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

COVID-19-PANDEMIE
UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS

Um niederösterreichische Unternehmen während der Corona-Pandemie zu unterstützen, wurden von den Gesellschaften des NÖ Wirtschaftsressorts umfassende Informationen bereitgestellt und zahlreiche Unterstützungsleistungen geboten.

Einige der Initiativen waren nur temporär verfügbar. Andere Maßnahmen können laufend von heimischen Unternehmen in Anspruch genommen werden.

Sofortmaßnahmen Lockdown

Maßnahmenpaket für Haftungen (NÖBEG):
Niederösterreich hat als erstes Bundesland bereits am 11. März 2020 ein erstes 20-Millionen-Euro-Maßnahmenpaket mit Haftungen für kleine und mittlere Gewerbe- und Tourismusbetriebe auf den Weg gebracht. Bei Umsatzrückgängen, Forderungsausfällen, Problemen bei Warenbezug, Ausfällen von Personal wurde die notwendige Liquidität sichergestellt, um den operativen Betrieb aufrechtzuerhalten. Konkret wurde eine 80-prozentige Haftung für einen neuen Kredit von bis zu 500.000 Euro gewährt.

Plattform „Niederösterreich wird nah versorgt“ (ecoplus):
Die Plattform „Niederösterreich wird nah versorgt“ bietet Konsumenten und Unternehmern wertvolle Informationen und Hilfestellungen über regionalen Online-Einkaufsmöglichkeiten in Niederösterreich.

Stundungsmöglichkeiten des Kredites des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds (Abteilung WST3):
Kunden des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds konnten unkompliziert mit dem Stundungsansuchen die fälligen Raten für laufende Kredite mit sofortiger Wirkung stunden.

Unterstützung beim Ankauf von Gesichtsvisieren (Land Niederösterreich und WKNÖ):
Um die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen, stellten Land und Wirtschaftskammer NÖ jeweils 250.000 Euro für Unternehmen mit maximal fünf Arbeitnehmern beim Erwerb von Gesichtsvisieren zur Verfügung. Voraussetzung war, dass die Gesichtsvisiere von niederösterreichischen Betrieben im heimischen Bundesland produziert wurden.

App „meinschaufenster.at“ (ecoplus):
Mit der App können Unternehmen einfach, schnell und kostenlos in den Online-Handel einsteigen und gleichzeitig ihre Stärken im direkten Kundenkontakt nutzen.

Webinar-Reihe „Sicheres Homeoffice“ (Land Niederösterreich, DIHOST):
Im Auftrag des Landes Niederösterreich wurden im Rahmen des Digital Innovation Hub Ost (DIHOST) in Kooperation mit der FH St. Pölten zwölf kostenlose und öffentlich zugängliche Webinare zum Thema „Sicheres Homeoffice“ angeboten. Die Webinare sind vor allem für die Endanwenderinnen und Endanwender, aber auch für Verantwortliche in der Unternehmens-IT konzipiert.

Maßnahmenpaket für den Tourismus:

Das Paket in Höhe von 22 Millionen Euro unterstützte die heimische Tourismuswirtschaft mit folgenden Maßnahmen:

- Aufhebung Interessentenbeitrag (Abteilung WST3): Rund 20.000 niederösterreichische Betriebe wurden im Jahr 2020 von ihrer Beitragspflicht, vom sogenannten Interessentenbeitrag, entlastet. Das Land übernahm 10 Millionen Euro an Kosten als Soforthilfe.

- Förderaktion „Gastgeber-Hygienemaßnahmen“ (Land NÖ, WKNÖ, Urlaub am Bauernhof): Gefördert wurden Investitionen und Hygienemaßnahmen von Beherbergern, Gastronomen und Ausflugszielen, die Partner der Niederösterreich-CARD oder Mitglied der Top-Ausflugsziele sind, als Schutzmaßnahme zur Infektionsprävention. Die Förderaktion wurde in der Sommersaison gut angenommen, weshalb sie in der Wintersaison verlängert wurde. Tourismusbetriebe konnten eine Förderung von bis zu 1.500 Euro beantragen.

- Marketingoffensive (NÖW): Mit der Kampagne „Sommerfrische in Niederösterreich“ wurde verstärkt eine urbane, jüngere Zielgruppe in Österreich angesprochen. In einer zweiten Werbewelle konzentrierte man sich auf den Nahmarkt Deutschland, Tschechien, Slowakei und Ungarn.

- Taskforce „Sicher rausgehen in Niederösterreich“ (NÖW, NÖ-BBG): Die Taskforce bietet ein umfassendes Beratungsservice für die Umsetzung der COVID-19-Regelungen und beantwortet Fragen zur Infektionsprävention und Besucherlenkung für Betreiber von Ausflugszielen sowie gemeindeeigener Sport- und Freizeitinfrastruktur. Dazu wurde eine Infoplattform für Niederösterreichs Ausflugsziele etabliert, um größere Menschenmengen zu vermeiden und Tickets im Vorhinein zu buchen. Seit Oktober 2020 bereitet die Taskforce unter dem Motto „Sicher Skifahren in Niederösterreich“ auch die heimischen Skigebiete auf die Wintersaison vor.

- NÖ Familienpass-Sommererlebnis:
  Durch das Familienpaket konnten über 201.000 NÖ Familienpass-Inhaberinnen und -Inhaber an vier Wochenenden im August 2020 um bis zu 50 Prozent ermäßigte und kostenfreie Eintritte sowie regionale Goodies an beliebten Ausflugszielen in Anspruch nehmen.

Foto: Niederösterreich Werbung/R. Felsenreich

Breitbandausbau (NÖGIG):

Durch die COVID-19-Krise ist der Datenverbrauch weiter angestiegen. 35.000 Haushalte und Betriebe wurden bereits mit Glasfaser erschlossen und der Ausbau für weitere 100.000 ist bereits angelaufen. Damit die notwendige digitale Infrastruktur noch weiter ausgebaut werden kann, werden mit einem neuen und zusätzlichen Breitband-Fördermodell des Landes Niederösterreich weitere 115.000 Haushalte und Betriebe in peripheren Lagen mit Breitbandinternet versorgt. Dieses Fördermodell kostet etwa 100 Millionen Euro, das Land und Gemeinden zu je 50 % tragen.

Ergänzende Maßnahmen

Plattform „Weihnachten aus Niederösterreich“ (ecoplus):

In November 2020 wurde auf Initiative vom Land Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und ecoplus ergänzend die Plattform „Weihnachten aus Niederösterreich“ publiziert, um Konsumentinnen und Konsumenten in der Weihnachtszeit eine sichere, faire und heimische Alternative zum internationalen Onlinehandel zu bieten.

NÖ Konjunkturprogramm (Land Niederösterreich und WKNÖ)

Das NÖ Konjunkturprogramm, zu dessen Entwicklung intensive Abstimmungen mit der Wirtschaftskammer NÖ, Wirtschaftsforschern, Experten, Unternehmern und Interessensvertretern beigetragen haben, wurde am 21.10.2020 im NÖ Landtag in der Höhe von rund 229 Millionen Euro beschlossen. Es beinhaltet 21 Maßnahmen, die sich anhand von drei strategischen Leitlinien abbilden lassen: Regional. Innovativ. Unternehmerisch. Im Fokus stehen Anreize zu regionaler Wertschöpfung, Stärkung der Liquidität, Investitionen und Innovationen, ökologischer Zukunftsfähigkeit und der Anspruch des Landes Niederösterreich, für die Unternehmen ein verlässlicher Begleiter in herausfordernden Zeiten zu sein.

Im Rahmen des NÖ Konjunkturprogramms wurden niederösterreichischen Unternehmen im Jahr 2020 folgende Unterstützungsleistungen geboten:

Bereich Förderungen:

- Digitalisierungspaket digi4KMU (Abteilung WST3): Die COVID-19-Pandemie führte zu einer Beschleunigung der digitalen Transformation in der Wirtschaft. Das Förderpaket digi4KMU unterstützte kleine und mittlere Betriebe, Gründer und Start-ups mit den Maßnahmen digi-Assistent, digi-Konzept und digi-Investitionen beim digitalen Wandel.
- Förderpaket digi4Wirtschaft (Abteilung WST3): Kleine und mittelständische Betriebe sowie Großunternehmen mit 250 MitarbeiterInnen werden in den Bereichen digi-Assistent, digi-Konzept und digi-Investitionen gefördert. Im Gegensatz zu digi4KMU konnten nun alle Unternehmen in Niederösterreich diese Förderschiene in Anspruch nehmen.
- Förderaktion 3D-Druck Bonus (Abteilung WST3): Fördercall zur Erstellung von Prototypen mit externer Begleitung.
- Förderaktion Prototypenbau und -erprobung (Abteilung WST3): Fördercall zur Unterstützung von Unternehmen bei der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen.
- Innovationsförderung für Kleinbetriebe (Abteilung WST3): Kleine Unternehmen werden zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten mobilisiert.
- Fördercall Hygienemaßnahmen (Abteilung WST3, WKNÖ): Unterstützung der heimischen Gastwirtschaft bei Investitionen von Hygienemaßnahmen zur Infektionsprävention.
- Forschungs- und Entwicklungsförderung (Abteilung WST3): Förderung für größere Produkte, wo neue Produkte und Verfahren entwickelt werden.
- Technologieförderung im angewandten Bereich (Abteilung WST3): Grundlagenforschung wird weiterentwickelt, um sie in Wertschöpfung und neue Verfahren umzusetzen.

Bereich Haftung und Finanzierung:

- NÖBEG Haftung (NÖBEG): Zusätzlich zur Haftung bis zu 80 % übernimmt die NÖBEG 100 % Haftungen für Investitionen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und des Tourismus, die von der COVID-Krise wirtschaftlich betroffen sind.
- NÖ Beteiligungen (NÖBEG): Die NÖBEG beteiligt sich als stille Gesellschafterin an Unternehmen, ohne die Eigentümerverhältnisse zu berühren. Erweiterung auch für kleinere Unternehmen durch NÖ Beteiligung KOMPAKT.
- NÖ Nachrangkapital (NÖBEG): Die NÖBEG vergibt gefördertes NÖ Nachrangkapital mit günstigen Ertragsaussichten für Unternehmen, die von der COVID-Krise wirtschaftlich betroffen sind.
- SAFE Simple Agreement for Future Equity (tecnet equity): Rasche und unbürokratische Finanzierungsmöglichkeit nach Unternehmensgründung.

Weitere Unterstützungsleistungen:

- riz up Business Power Programm (riz up): Kostenlose Webinare für Jungunternehmer.
- Gestaltungsleitfaden für Beherbergungsbetriebe (ecoplus): Optimierung der gestalterischen Qualität eines Betriebes mit geringem finanziellen Aufwand.

EU-PROGRAMME UND EUROPÄISCHE INITIATIVEN

MIT FOKUS AUF WIRTSCHAFTSPOLITISCHE INSTRUMENTE

04

Foto: Robert Herbst

EU-PROGRAMME
EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Das Niederösterreichische Wirtschaftsressort beteiligte sich im Jahr 2020 an zahlreichen europäischen Initiativen.

> Im europäischen Netzwerk sollen Ideen ausgetauscht und Innovationen angestoßen werden.

Next2Met

Laufzeit: August 2019 bis 31. Jänner 2023
Next2Met ist ein innovatives INTERREG-Europe-Projekt, das sich auf Umlandregionen rund um Großstädte konzentriert, um den dort vorhandenen Engpässen bei der Gewinnung und Bindung von Wissen, Menschen und Kapital entgegenzuwirken. Im Lauf des Projekts werden bewährte Praktiken aus den jeweiligen Partnerländern identifiziert (zum Beispiel NÖ Virtuelles Haus der Digitalisierung, Digi Contest für Landespersonal) und diese im Anschluss mit den anderen Regionen ausgetauscht, um voneinander zu lernen. Basierend auf diesen Erkenntnissen wird für jede Region ein individueller Aktionsplan erarbeitet, der zur Verbesserung der Vorgehensweise und der Finanzierungsinstrumente führen soll. An Next2Met sind sechs europäische Regionen und ein Beratungspartner beteiligt. ecoplus, die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, arbeitet eng mit der Abteilung Wirtschaft, Sport und Tourismus der Niedeösterreichischen Landesregierung zusammen. Aus dem Projekt werden Erkenntnisse zur besseren Erfolgsmessung der niederösterreichischen Digitalisierungsaktivitäten erwartet sowie eine stärkere Integration der UN Sustainable Development Goals in die Innovationsmaßnahmen.
www.interregeurope.eu/next2met

Inno Industry

Laufzeit: August 2019 bis Juli 2022
Das Projekt INNO INDUSTRY zielt darauf ab, Unternehmen bei ihren Herausforderungen und Chancen im digitalen Zeitalter besser zu unterstützen. Cluster können dabei durch die Bündelung von Bedarf, Zugang zu Wissen und Forschung sowie zu Vermittlung von Unternehmenspartnern einen wichtigen Beitrag leisten. Beispiele erfolgreicher Clusterprojekte im Bereich Digitalisierung reichen von der digitalen Transformation des Bau-Sektors über die Nutzung digitaler Technologien in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion bis zur Nutzung von additiver Fertigung.
Im Rahmen des INTERREG-Europe-Projekts INNO INDUSTRY arbeitet ecoplus, die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, mit der Abteilung Wirtschaft, Sport und Tourismus der Niederösterreichischen Landesregierung sowie regionalen Verwaltungen und Clustern aus neun weiteren europäischen Regionen zusammen, um das Angebot und die Rahmenbedingung für Unternehmen in Niederösterreich weiter zu verbessern. Niederösterreich bringt seine Erfahrung aus den Clustern und dem Haus der Digitalisierung in den internationalen Austausch ein. Erfahrungen aus slowenischen und portugiesischen Digitalisierungsförderungen sind bereits in die niederösterreichische Förderaktion „digi4Wirtschaft“ eingeflossen. Das schwedische Erfolgsbeispiel „Kick Start Digitalisation“, eine Workshopreihe für KMU zur Mobilisierung von Digitalisierungsprojekten wird aktuell im Bau. Energie.Umwelt Cluster getestet.
www.interregeurope.eu/innoindustry

InnoBridge – Bridging the innovation gap through converting R&D results into commercial success in a more effective and efficient way

Laufzeit: April 2016 bis März 2021
Das INTERREG-Europe-Projekt InnoBridge hat sich zum Ziel gesetzt, innovationsfördernde Unterstützungsinstrumente zur Steigerung der

Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) weiterzuentwickeln. Für Niederösterreich heißt das konkret: F&E-Förderungen und Innovationsförderungen werden gemeinsam mit den europäischen Projektpartnern evaluiert, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der versuchsweisen Implementierung von Instrumenten aus anderen Regionen, um KMU die Möglichkeit zu geben, ihr Innovationspotenzial besser zu entfalten. Insgesamt nehmen neun Partner aus acht Regionen teil; die Leitung des Projektes wurde durch die Wirtschaftsabteilung des Landes Niederösterreich übernommen.
2020 fand online und physisch die Abschlusskonferenz (https://innobridge-project.eu) statt, die vom bulgarischen Partner in Sofia ausgerichtet wurde. Die Konferenz brachte europäische Politiker, Praktiker, Akademiker, politische Entscheidungsträger, Unternehmen, Mittlerorganisationen und die Zivilgesellschaft zusammen. Es wurde eine Plattform zum Austausch von Best Practices sowie zur Erkundung und Diskussion von Möglichkeiten zur Straffung der öffentlichen Unterstützung für KMU-Innovationen geboten.
Das Projekt wird mit 31. März 2021 beendet.
Die gute (grenzüberschreitende) Zusammenarbeit zwischen den neun Partnern sowie Best-Practise-Beispiele finden Sie auf der Website von InnoBridge: www.interregeurope.eu/innobridge/

CLUSTERIX 2.0 – New Models of Innovation for Strategic Cluster Partnerships

Laufzeit: April 2016 bis März 2021
Digitalisierung und Globalisierung lassen neue Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle mit zunehmender Geschwindigkeit und Komplexität entstehen. Auch Innovationsprozesse unterliegen Veränderungen und verlangen die Verknüpfung von Wissen und Fertigkeiten aus verschiedenen Branchen und Technologien. Verwaltung und wirtschaftsfördernde Institutionen sind dadurch gefördert, geeignete Rahmenbedingungen und neue Unterstützungsangebote zu entwickeln und stärker über Fachabteilungen hinweg zusammenzuarbeiten.
Im Projekt CLUSTERIX 2.0 entwickeln die niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus als Projektträgerin mit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) sowie regionalen Verwaltungen und Clustern aus acht weiteren europäischen Regionen neue Maßnahmen, um die genannten Herausforderungen zu meistern. So wurde in Niederösterreich beispielsweise die Fördermaßnahme „3D-Druck Bonus“, mit der erstmals die Erstellung von 3D-gedruckten Prototypen mit externer Begleitung gefördert wird, eingeführt.
www.interregeurope.eu/clusterix2

INKREASE – „Innovation and Knowledge for REgionalActions and SystEms“

Laufzeit: April 2016 bis März 2021
Im internationalen Projekt INKREASE werden Innovationssysteme, Projekte und Programme aus dem Bereich F&E&I aus sieben europäischen Projektpartnerregionen vorgestellt. Im Vordergrund stehen dabei die Kooperation zwischen Forschung, Bildung und Wirtschaft und das Lernen von anderen Regionen. Im Jahr 2018 wurden Konzepte für neue Maßnahmen entwickelt. Niederösterreich, vertreten durch die Wirtschaftsagentur des Landes ecoplus, verfolgt dabei zwei Themenschwerpunkte in der Umsetzung der 2. INKREASE Projekt-Phase:

- Einerseits den Ausbau eines sogenannten Competence-Mapping im Life-Science-Bereich am Campus Krems. Dabei werden das vorhandene Know-how und die vorhandene Forschungsinfrastruktur der Lifesciences Forschungsdepartments der Donau-Universität Krems, der IMC Fachhochschule Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität Krems erhoben und aufbereitet. Die Auswertungsergebnisse dienen als Basis für die Anbahnung nationaler und internationaler Forschungspartnerschaften. Darüber hinaus sind die ausgearbeiteten Kompetenzblätter Grundlage für neue Projektideen bzw. lassen ungenützte Marktpotenziale erkennen.
- Das zweite Schwerpunkt-Thema beschäftigt sich mit Digitalisierung. Mit Hilfe der Online-Plattform Haus der Digitalisierung (www.virtuelleshaus.at) und eines Netzwerks aus Forschung und Unternehmenspartnern wird dieses Querschnittsthema in Niederösterreich weiter ausgebaut. Bis zum Jahr 2023 soll in Tulln eine passende Infrastruktur am Campus Tulln errichtet werden, die von Wirtschaft, Forschung und Fachhochschule gleichermaßen genutzt werden kann. Ziel der Projekte ist, neue digitale Technologien, neue Serviceleistungen, Produkte bzw. Projektideen rasch umzusetzen. Das ist gerade in der Corona-Krisenzeit wichtig für die heimische Wirtschaft. Auch seitens der EU besteht großes Interesse am best practise „House of Digitalisation", es war nominiert für den Regio Star Award und ist als eines der 30 Musterprojekte im Interreg. Europe Katalog 2020 ausgewählt worden.

www.interregeurope.eu/inkrease

EUROPÄISCHE INITIATIVEN
BETEILIGUNGEN IM JAHR 2020

Vanguard Initiative

Niederösterreich ist im Jahr 2018 der Vanguard Initiative beigetreten, wo 34 industriestarke Regionen kooperieren, um die Zukunft der europäischen Industrie durch intelligente Spezialisierungen voranzubringen und somit Innovationen in den europäischen Gebieten unter Nutzung der regionalen Stärken zu fördern und Arbeitsplätze zu schaffen. Um diese Ziele zu erreichen, werden interregionale Partnerschaften entwickelt, um industrielle Cluster und regionale Ökosysteme bei smarten Spezialisierungen zu unterstützen.
Die Vanguard Initiative ermöglicht es Niederösterreich, stärker mit anderen europäischen Regionen zu kooperieren und so den Wirtschaftsstandort positiv weiterzuentwickeln. KMU wird der Zugang zu Infrastruktur und Know-how in den Partnerregionen ermöglicht, die niederösterreichische Forschungsinfrastruktur wird verbessert und die regionale Innovationskraft durch die Initiierung gemeinsamer Projekte (z. B. über Clusterprojekte) gestärkt.

www.s3vanguardinitiative.eu

AER Task Force (19. November 2020 – online)

Die Versammlung der Regionen Europas (VRE; engl. Assembly of European Regions [AER]) ist das größte unabhängige Netzwerk der Regionen in ganz Europa. 33 Länder und 270 Regionen sind Teil der VRE und arbeiten interregional zusammen. Die Rolle der Regionen im Bereich Digitalisierung ist eine wesentliche vor allem in Niederösterreich. Daher hat das Land Niederösterreich auch die Leitung der Taskforce übernommen und erarbeitet und koordiniert die gemeinsame Stellungnahme der VRE. Im Zuge dessen wird mit Beteiligung anderer europäischer Regionen ausgearbeitet, wie Digitalisierung besser genutzt und die Bürgerinnen und Bürger in ihren Regionen gestärkt werden können.

TECHNOLOGIE BERICHT 2020

Forschung und Entwicklung in Niederösterreich Seite 46

Hochinnovativer Standort Seite 48

Nachhaltig wachsen Seite 54

05

Foto: Robert Herbst

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
IN NIEDERÖSTERREICH

Innovation und Technologie sollen weiter als Wegbereiter für eine moderne, weltoffene Gesellschaft etabliert werden und damit die Entwicklung Niederösterreichs zum führenden Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter vorantreiben.

Die unten stehende Tabelle sowie das auf Seite 47 stehende Diagramm zeigen die Entwicklung der Forschungsquote in Niederösterreich im Vergleich zu Gesamtösterreich sowie im Vergleich zur Entwicklung des Bruttoregionalprodukts (beziehungsweise Bruttoinlandsprodukts) und den insgesamt getätigten Forschungsausgaben.

Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten [17]

Niederösterreich (NUTS 1, NUTS 2) [18]	**Bruttoregionalprodukt** in Mio. EURO [19]	**Bruttoinlandsausgaben** in F&E in Mio. EURO [20]	**Forschungsquoten** in % des BRP [21]
2020 [22]	58.346	1.120,24	1,92 %
2019 [22]	61.706	1.139,38	1,85 %
2018 [23]	60.115	1.101,81	1,83 %
2017	58.028	1.047,41	1,80 %
2016 [23]	55.570	1.004,97	1,81 %
Österreich (NUTS 1, NUTS 2) [18]	**Bruttoregionalprodukt** in Mio. EURO [19]	**Bruttoinlandsausgaben** in F&E in Mio. EURO [20]	**Forschungsquoten** in % des BRP [21]
2020	375.562	12.143,11	3,23 %
2019	397.575	12.344,57	3,10 %
2018	385.362	11.911,95	3,09 %
2017	369.341	11.289,78	3,06 %
2016	357.608	11.145,02	3,12 %

Tabelle – Quelle: Statistik Austria.
Erstellt am 22.04.2021. Auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.
Bei der Berechnung der Forschungsquote werden sowohl das Bruttoregionalprodukt (BRP) als auch die Bruttoinlandsausgaben für F&E zu laufenden Preisen herangezogen. Eine auf diesen Zeitreihen aufbauende Berechnung der Veränderung des BRP liefert somit nominelle Veränderungsraten, die erst unter Berücksichtigung der Inflation bzw. des BIP-Deflators in reale Veränderungsraten übergeführt werden können.

[17] Die Statistik Austria veröffentlicht jährlich Angaben zu den F&E-Ausgaben auf Bundesebene, für die Bundesländer erfolgt dies aber nicht jährlich, sondern alle zwei Jahre.

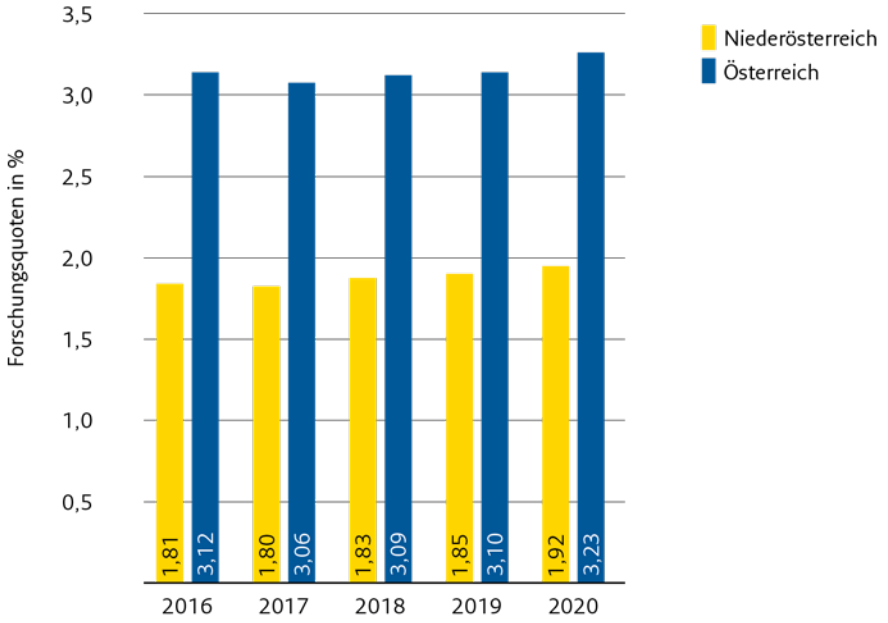
[18] Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik.

[19] Niederösterreich: Quelle: Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 04.12.2020. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2020. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.
Österreich: Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 05.03.2021.

[20] Niederösterreich: Quelle: Statistik Austria, Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten 2017, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2017.
Erstellt am 11.12.2019. Finanzierung der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) in sämtlichen Erhebungsbereichen 2017 nach Bundesländern und Finanzierungsbereichen, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2017. Erstellt am 08.08.2019.
Österreich: Quelle: Statistik Austria, Globalschätzung: Bruttoinlandsausgaben für F&E 2005 – 2020, Finanzierung der in Österreich durchgeführten Forschung und experimentellen Entwicklung. Erstellt am 22.04.2021. Auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E. Regionale Zuordnung nach dem F&E-Standort/den F&E-Standorten der Erhebungseinheiten.

[21] Rundungsdifferenzen. [22] Prognose. [23] Schätzwert.

Forschungsquoten in % des Bruttoregionalprodukts



ZIELE
DER TECHNOLOGIEPOLITIK

Die Ziele der Technologiepolitik folgen den Grundsätzen der Smart-Specialisation-Strategie, einem strategischen Ansatz für regionale wirtschaftliche Entwicklung durch gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung. Sie finden sich auch in der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025, konkret im Ziel 02 und Ziel 03 wieder:
Die Technologiepolitik ist eng verschränkt mit der Wirtschaftsstrategie und dem FTI-Programm Niederösterreich, da ein gut abgestimmtes gemeinsames Vorgehen eine zielgerichtete Entwicklung des Wissenschafts-/Forschungs- und Wirtschaftsstandorts ermöglicht:
Im Zuge der Technologieförderung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) wird die industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung vor allem an den Technopolstandorten unterstützt. Detailliertere Informationen finden Sie im Fondsbericht Technologieförderung auf Seite 90.

Ziel 2 und 3 der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025:

Ziel 02

Hochinnovativen Wirtschaftsstandort weiter ausbauen

Indikatoren: F&E-Ausgaben der Unternehmen, Beschäftigung in Spitzentechnologien, Patentanmeldungen, nationale und internationale Forschungskooperationen, Förderungen (Drittmittel) abgeholt

Ziel 03

Nachhaltiges Unternehmenswachstum steigern

Indikatoren: Gründungsdynamik/Überlebensrate, regionale Unternehmensstruktur, Unternehmenswachstum, rasch wachsende Unternehmen, Beschäftigte

Grafik – Quelle: Statistik Austria.
Erstellt am 29.04.2021 von Economica/IHS. Auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.

HOCHINNOVATIVER STANDORT

ZIEL 02: HOCHINNOVATIVEN WIRTSCHAFTS-STANDORT WEITER AUSBAUEN

In Niederösterreich tragen vor allem folgende Programme zur Erreichung dieses Zieles bei: das Technopol-Programm und das Programm COMET Competence Centers for Excellent Technologies der FFG.

Die Technopole sind Hightech-Standorte und Drehscheibe zwischen Wirtschaft, akademischer Ausbildung und Forschung. Ein Netzwerk für Innovation.

Technopol-Programm

Mit Hilfe des seit 2004 bereits bestens etablierten Technopol-Programms Niederösterreichs konnte das Krisenjahr 2020 gut gemeistert werden. ecoplus. die Wirtschaftsagentur Niederösterreichs betreut das Programm, pflegt das Forschungs- und Wirtschaftsnetzwerk und trägt maßgeblich zur technologischen Standortentwicklung in Niederösterreich bei.
Die vier Technopol-Standorte Krems, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg haben spezifische Themenschwerpunkte und sind auch untereinander gut vernetzt. Die Technopole sind Drehscheiben zwischen Wirtschaft, akademischer Ausbildung und Forschung.

Mit Unterstützung der Technopolmanager konnten in der Pandemie wichtige Innovationen zur raschen Umsetzung für die Wirtschaft entwickelt werden. Dabei spielt ein interdisziplinärer Austausch zwischen den Technopolen, den Clustern Niederösterreich und der Plattform Digitalisierung mit Einbeziehung von Forschung und Wirtschaft eine maßgebliche Rolle für eine rasche Anwendung der zwingend nötigen Maßnahmen und Entwicklungen.

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

Die Entwicklung der Technopole in Zahlen – Stand: 31. 12. 2020

Projektstatistik	Technopol Krems	Technopol Tulln	Technopol Wr. Neustadt	Technopol Wieselburg	Technopole gesamt
Anzahl Projekte 2004–2020	128	75	105	48	**356**
Projektvolumen inkl. K-Zentren 2004–2020 in Euro	69.170.800	93.946.829	347.993.210	37.829.172	**548.940.011**
Arbeitsplätze					
Arbeitsplätze am Technopol im Technologiebereich	720	1.101	1.575	311	**3.707**
ForscherInnen am Technopol	295	608	595	186	**1.684**
Unternehmen					
Betriebsansiedlungen – Neugründungen in TF seit 2004 (aktuell bestehende Unternehmen)	23	24	19	10	**76**
neue Arbeitsplätze in Ansiedlungen seit 2004	265	407	372	68	**1.112**
Forschungs- und Bildungseinrichtungen					
Anzahl Universitäten und Fachhochschulen	Donau-Universität Krems, FH-IMC Krems, KL PrivatUni, DPU	Forschungsdep. der BOKU, TU, Vetmed, FH Wiener Neustadt, Campus Tulln	FH Wiener Neustadt Sensorik-Department der DUK	FH Wiener Neustadt – Campus Wieselburg	**13**
Studenten an Universitäten	7.767		10		**7.777**
Studierende an FH	3.000	222	3.000	875	**7.097**
Forschungsinstitute	Donau-Universität Krems, FH-IMC Krems, KL PrivatUni, DPU	AIT, BOKU, FH, TU, Vetmed	AC²T, ACMIT, CEST, FOTEC, AIT, DISS, AAC, Autophotonics, FHWN	Bioenergy 2020+, JR, BLT, LMTZ, BAW, WCL	**23**
FFG[24] K-Projekte und K-Zentren an den Technopolen	in Einreichung 1	BEST (K1), Woodk+ (K1), ACIB (K2), FFOQSI (K1), CEST (K1)	AC²T (K2), CEST (K1), ACMIT (K1)	BEST (K1)	**10**
Christian-Doppler-Labor	0	0,3	1	0	**1,3**

[24] Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Tabelle – Quelle: ecoplus.

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

Schwerpunkte an Niederösterreichs Technopol-Standorten 2020

- Digitalisierung ist in einer Zeit der Isolierung und Einschränkung des persönlichen Kontaktes ein wichtiger Faktor, um die Wirtschaft aufrechterhalten zu können. Darüber hinaus können Prozesse neu und rascher gestaltet werden. Die Plattform Haus der Digitalisierung hat sich gut etabliert und die Planungsarbeiten für das reale Haus der Digitalisierung am Technopol Tulln sind im Laufen. Das Gebäude wird gemeinsam mit der Fachhochschule am Campus genützt und voraussichtlich im Jahr 2023 in Betrieb gehen. Der Lehrgang Big Data Science der FH Wiener Neustadt, Campus Tulln ist Bestandteil der Digitalisierungsoffensive am Standort Tulln. Am Technopol Tulln wird intensiv in den Bereichen der Nachwachsenden Rohstoffe und Bioökonomie geforscht. In den nächsten Jahren soll in Niederösterreich eine Plattform für ressourcenschonendes Wirtschaften entstehen, dabei spielen die Technopole Tulln und Wieselburg eine maßgebliche Rolle als Innovationstreiber.
- Am Technopol Wieselburg hat sich der neue Studienlehrgang Agrartechnologie gut etabliert und die neu erweiterte Fachhochschule Wiener Neustadt, Campus Wieselburg setzt Schwerpunkte im Bereich der Stoffkreislauf-Wirtschaft. Das Kompetenzzentrum BEST arbeitet an neuesten technischen Entwicklungen im Energie-Bereich und an Smart-Grid-Pilotprojekten, die in Wieselburg umgesetzt werden sollen.
- Der Technopol Wiener Neustadt als international anerkanntes Zentrum für Sensorik und technische Wissenschaften setzt neue Schwerpunkte. Der Bereich Luft- und Raumfahrt soll weiter ausgebaut und unterstützt werden; weltweit anerkannte Technologieanbieter in diesem Sektor haben am Technopol Wiener Neustadt ihren Sitz und die FH Wiener Neustadt ist ein wichtiger Forschungspartner.
- Am Technopol Krems wurden im Jahr 2020 die Kompetenzfeld-Analysen für die Forschungsbereiche der Universitäten fertig ausgearbeitet, diese erleichtern ein interdisziplinäres Zusammenarbeiten am Campus Krems, der gemeinsamen Nutzung der Core Facility und sind hilfreich für internationale Projektanbahnungen. Der Technopolmanager arbeitet mit am Entstehen der „Benannten Stelle“ (Zulassung von Arzneimitteln) und unterstützt Unternehmen bei der Betriebsansiedlung.

Interdisziplinarität im Bereich der Spitzenforschung ist ein Innovationstreiber:
Mit der Etablierung von Querschnittsthemen wie Digitalisierung und Bioökonomie und der Errichtung einer Gesundheitsplattform werden die Kompetenzen an Niederösterreichs Technopolen und der niederösterreichischen Cluster gebündelt und optimal für zwingende Innovationen in Krisenzeiten genützt.
Maßgebliches Ziel ist es regionale Wertschöpfung auszubauen und durch internationale Projektpartnerschaften modernstes Wissen an Niederösterreich Technopolen zu bündeln.

Technopole

KREMS

Gesundheitstechnologien
Zum Beispiel: Aphrese, Inflammation, regenerative Medizin, Wasser und Gesundheit

TULLN

Natürliche Ressourcen und biobasierte Technologien
Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Umweltbiotechnologie, nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen, Holz- und Naturfasertechnologien, bioaktive Substanzen

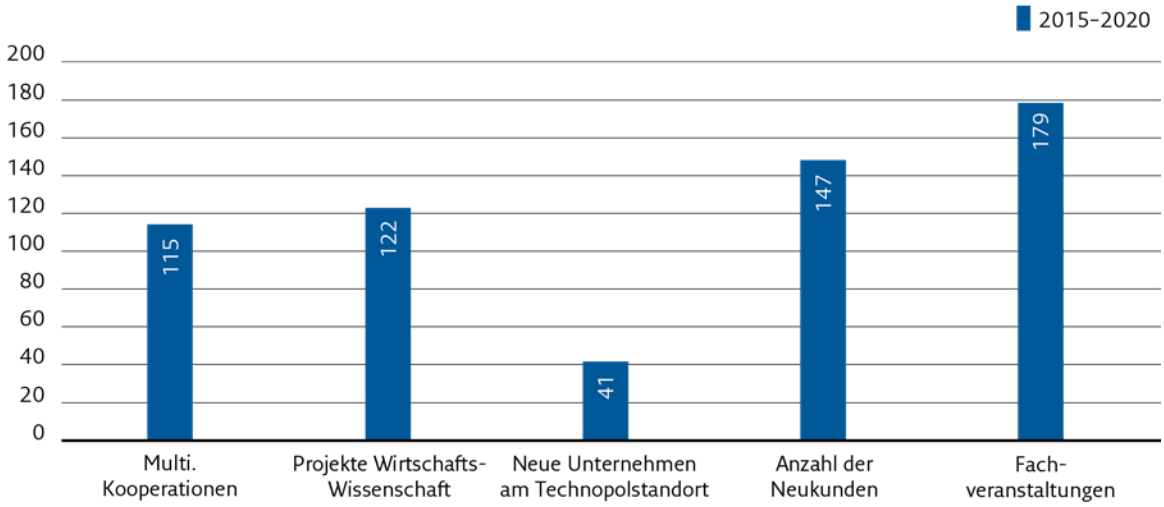
WIENER NEUSTADT

Medizin- und Materialtechnologien
Materialien, Tribologie (Reibung, Verschleiß, Schmierung), Medizin-Technik, Sensorik-Aktorik, Oberflächen

WIESELBURG

Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie
Bioenergiesysteme, Agrartechnologie, Lebensmitteltechnologien, Wasserwirtschaft

Balanced-Scorecard-Messfaktoren der letzten fünf Jahre für die Technopolstandorte



Ausblick der Technopole 2021

- Entwicklung und Bearbeitung neuer Querschnittsthemen wie zum Beispiel Digitalisierung, Bioökonomie, Luft- und Raumfahrt
- Abschluss der Planung für das Haus der Digitalisierung in Tulln

COMET Competence Centers for Excellent Technologies

Das Programm COMET fördert den Aufbau von Kompetenzzentren, deren Herzstück ein von Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam definiertes Forschungsprogramm auf hohem Niveau ist.
Um den hochinnovativen Technologie- und Wirtschaftsstandort Niederösterreich weiter auszubauen, werden COMET-Zentren mit starkem Bezug zu niederösterreichischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen mitfinanziert.

BEISPIELPROJEKT: ACMIT

Das „Austrian Center for Medical Innovation and Technology“ (ACMIT) ist ein translationales Forschungszentrum für Medizintechnik und entwickelt chirurgische Instrumente, Sensoren, Mikrooptik-Komponenten und Medizinroboter für minimal invasive Eingriffe sowie anwendungsbezogene funktionale anatomische Modelle für die verbesserte Eingriffsplanung und für chirurgisches Training. Übergeordnetes Ziel ist es, medizinische Eingriffe für Patienten weniger invasiv und risikoärmer und für das Gesundheitssystem gleichzeitig kostengünstiger zu gestalten.
Als K1-Zentrum im COMET-Programm der österreichischen Bundesregierung wird ACMIT öffentlich gefördert und bietet Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für Unternehmen der Medizintechnik-Industrie.
Der Entwicklungsprozess beinhaltet dabei alle Schritte von der ersten Idee über den Bau von Prototypen und deren Erprobung unter klinischen Bedingungen bis hin zur Serienreife. Insbesondere für Start-ups bietet ACMIT auch Serienfertigung für kleine bis mittlere Stückzahlen an.
Auch im letzten Jahr konnte das ACMIT-Zentrum seine Position als international angesehener und gefragter Kooperationspartner im Bereich Medizintechnik behaupten. Im Schwerpunktbereich Mechatronik und informationsunterstützte Therapie konnten 2020 einige der von ACMIT entwickelten Technologien in die Phase klinischer Studien eintreten – einige von ihnen haben sogar den Schritt zur CE/FDA-Zertifizierung erreicht oder stehen kurz davor, diesen zu erreichen. So wurde beispielsweise ein auf Arbeiten von ACMIT basierendes System für die roboterunterstützte Neurochirurgie zu Jahresbeginn für die klinische Verwendung zugelassen und wird jetzt vom weltweit größten Medizinproduktehersteller global vertrieben. Darüber hinaus wurden im Jahr 2020 die ACMIT-Aktivitäten im aufstrebenden Bereich der Digitalisierung in Diagnose und Therapie weiter verstärkt. So konnten gemeinsam mit Firmenpartnern und wissenschaftlichen Partnern Software-Prototypen für die Validierung von Bestrahlungsplänen beziehungsweise für eine dosisoptimierte Cone-Beam-CT 3D-Bildgebung entwickelt und erfolgreich getestet werden. Ebenfalls große Fortschritte konnten im Bereich funktioneller anatomischer Modelle getätigt werden – nicht zuletzt auch im Rahmen des vom Land Niederösterreich geförderten FTI-Projektes FAM-3D.

> Mit definierten Forschungsprogrammen bauen COMET-Zentren den hochinnovativen Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter aus.

Im Juni 2020 wurde das COMET K1-Zentrum ACMIT erfolgreich evaluiert und gleichzeitig die Finanzierung für die nächste Förderperiode 2021–2025 bewilligt. Ein wesentlicher Aspekt des Forschungsprogramms 2021–2025 mit dem Titel „Digital Health Driven Therapy Systems“ ist die Weiterentwicklung im Bereich Digitalisierung. Neue F&E-Themen umfassen hier zum Beispiel die Untersuchung von (halb-)autonomen kognitiven chirurgischen Systemen und von „intelligenten Werkzeugen“ zur Erfassung und Protokollierung relevanter intraoperativer Daten einschließlich der Optimierung von Behandlungsmethoden basierend auf solchen Rohdatenströmen.

Rückblick 2020

Im Jahr 2020 haben die K1-COMET-Zentren ACMIT, FFoQSI, PCCL und CDP die Zwischenevaluierung der FFG positiv durchlaufen:

ACMIT GmbH

Hauptsitz in Wr. Neustadt
Das Austrian Center for Medical Innovation and Technology ist ein COMET K1-Zentrum zur anwendungsorientierten Forschung im Bereich Medizintechnik. Die angebotenen F&E-Leistungen decken den gesamten Entwicklungskreislauf von Medizinprodukten ab und beinhalten so State-of-the-art-Analysen, Erforschung von neuen Methoden und Technologien bis hin zum Aufbau von fortgeschrittenen Funktions-Prototypen und deren Verifikation in Laborsetups oder auch in klinischen Studien.

FFoQSI GmbH

Hauptsitz in Tulln
Das COMET-Zentrum FFoQSI bietet innovative Lösungs- und Forschungsansätze für eine nachhaltige Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie marktfähige Produkte. Die strategischen Zielsetzungen sind der Ausbau der bisher erlangten Kompetenzen, eine noch intensivere Vernetzung von Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie die Verknüpfung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung.

PCCL – Polymer Competence Center Leoben GmbH

Hauptsitz in Leoben
Das K1-Zentrum im Bereich Kunststofftechnik und Polymerwissenschaften führt vorwettbewerbliche F&E-Aktivitäten in ausgewählten Bereichen der Kunststofftechnik und der Polymerwissenschaften durch. Hierbei folgt das Zentrum dem Leitsatz „Vom Molekül zum Bauteil“. Die Mission liegt in der Durchführung von F&E-Aktivitäten nach hohen internationalen Standards mit dem Ziel, die Innovationsfähigkeit der beteiligten Partnerunternehmen zu erhöhen.

CDP – Center for Digital Production GmbH

Hauptsitz in Wien
Das COMET-Zentrum CDP verfolgt das Ziel, ein „one-stop-shop“ für digitale Produktionsprozesse in den Bereichen additive Fertigung, Entwicklung und Nutzung von Innovationen für Produktionsprozesse und lernenden Maschinen zu werden und legt dabei besonderen Fokus auf KMU und die Produktion kleiner und mittlerer Losgrößen.

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

NACHHALTIG WACHSEN

ZIEL 03: NACHHALTIGES UNTERNEHMENS-WACHSTUM STEIGERN

Dieses Ziel wird in der Technologiepolitik nachhaltig von den Programmen der accent Inkubator GmbH und tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH unterstützt. Die Gründungsdynamik/Überlebensrate und die Skalierbarkeit von Start-ups können dabei als zentrale Kennzahlen herangezogen werden. Um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in allen seinen Facetten weiter auszubauen und zu intensivieren, werden in Niederösterreich konkrete Maßnahmen gesetzt:

accent ist der Technologie-Inkubator Niederösterreichs. Ziel ist eine hoch professionelle Unterstützung von Technologie-Start-ups.

accent Inkubator GmbH

accent Gründerservice (AplusB-Zentrum)

accent ist der Technologie-Inkubator des Landes Niederösterreich. Ziel von accent ist die Sicherstellung einer hoch professionellen Unterstützung von Technologie-Start-ups. Internationale Studien zeigen, wie wichtig eine solche Begleitung in der Anfangsphase ist, insbesondere im Übergang von der Wissenschaft in die Wirtschaft. Neben einer ersten finanziellen Unterstützung besteht diese Unterstützung in einem intensiven, laufenden Coaching durch die erfahrenen Gründungs-Spezialistinnen und Spezialisten von accent sowie durch ein speziell angepasstes Impuls-Session-Programm. Besonders hervorzuheben sind hier auch die Unterstützungsmodule mit den internationalen accent-Partnern Berkeley und dem Austrian Business Incubation Centre (BIC) of CERN Technologies. Das jährlich stattfindende Boot-Camp mit Gigi Wang (Berkeley) arbeitet eine Woche lang sehr intensiv an Geschäftsmodell und Präsentation. Die Kooperation mit dem Austrian Business Incubation Centre (BIC) of CERN Technologies eröffnet den accent-Start-ups einen Zugang zum größten europäischen Forschungszentrum für die technische Weiterentwicklung ihrer Produkte. Durch das gemeinsam mit der FH St. Pölten entwickelte Creative Pre-Incubator-Programm werden seit einigen Jahren auch FH-Studierende an den Fachhochschulen St. Pölten, IMC Krems und Wiener Neustadt/Campus Wieselburg begleitet. Diese Studierenden haben Interesse an einer Unternehmensgründung, möchten ihre Ideen aber noch ausdefinieren und mit Experten durcharbeiten, bevor sie eine Entscheidung in Richtung Start-up treffen.

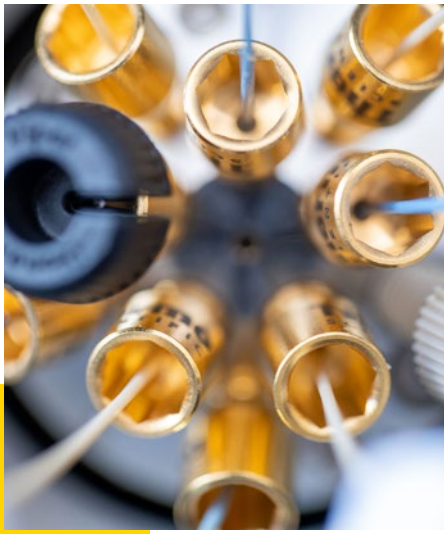
Creative Pre-Incubator

Der Creative Pre-Incubator (CPI) bietet ausgewählten Gruppen von Studierenden und AbsolventInnen der Fachhochschulen St. Pölten, IMC Krems und Wiener Neustadt/Campus Wieselburg professionelle Unterstützung und Beratung bei der Ausarbeitung ihrer Geschäftsidee bis zur erfolgreichen Umsetzung. Technologieintensive Projekte werden nach dem CPI zum Scale-up-Programm (AplusB) weitergeleitet und dort bis zur Gründung begleitet. Der Creative Pre-Incubator wird durch Mittel der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niederösterreich gefördert.

BEISPIELPROJEKT: APOCRAT

Apocrat ist eine Firewall, die Privatpersonen vor Cyberattacken auf IOT-Geräte im Haushalt schützt. Es werden dabei zielgerichtete Privacyeinstellungen erstellt, um die User vor der Datensammelwut der Hersteller zu schützen. Die Firewall erstellt auch Bedrohungsinformationen und zeigt diverse Szenarien an, um Provider und Securityfirmen effektiv darauf vorbereiten zu können.

Die Idee zu Apocrat ist an der CERN BIC Screening Week im Februar 2020 entstanden. Das Team wurde anschließend in den Creative Pre-Incubator an der FH St. Pölten aufgenommen. Durch die intensive Unterstützung des CPI konnte Apocrat sein Geschäftsmodell und die für die Umsetzung notwendige Technologie erfolgreich weiterentwickeln und wurde nach Abschluss des CPI in die Inkubation des accent übernommen.



tecnet equity

r2v – das research-to-value-Programm

Mit dem r2v-Programm wird die Dynamik gesteigert, mit der Ergebnisse aus der Forschung in einen Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft verwandelt werden. Das r2v-Team von tecnet equity unterstützt Forschungsorganisationen und Start-ups aus Niederösterreich auf dem oft schwierigen Weg hin zu erfolgreichen Produkten und Dienstleistungen.

BEISPIELPROJEKT:
R2V-COACHING FÜR START-UP SMARTPD DER FH WR. NEUSTADT

Das StartUp Center der FH Wr. Neustadt unterstützt Studierende, MitarbeiterInnen und AbsolventInnen der FH Wr. Neustadt, die ihre Erfindungen oder innovativen Geschäftsideen im eigenen Unternehmen umsetzen möchten. Eines dieser Gründerteams – SmartPD – hat eine schlaue Tablettenbox entwickelt, die Patientinnen und Patienten zeitgerecht an eine fällige Tabletteneinnahme erinnert. Wird die Tablette nicht entnommen, warnt das Gerät ausgewählte Personen (z.B. Angehörige) via App, SMS oder E-Mail und sperrt die verspätete Tablettenausgabe, um zu verhindern, dass Tabletten in zu kurzer Folge hintereinander eingenommen werden. Wie das von SmartPD entwickelte geistige Eigentum (IP) bestmöglich vor dem Wettbewerb geschützt werden könnte, wurde gemeinsam mit tecnet in mehreren r2v-Coachings erarbeitet. Damit wurde die Grundlage für eine optimale IP-Strategie geschaffen.

BEISPIELPROJEKT:
R2V M-POWER NET NETZWERK

Das r2v m-power net ist ein Netzwerk von und für Verantwortliche im Technologietransfer und Business Development der NÖ Forschungseinrichtungen. Zweimal im Jahr finden m-power net Vernetzungs-, Austausch- und Weiterbildungsveranstaltungen mit wechselnden Schwerpunktthemen statt. Ziel von m-power net ist es, den Erfolg bei der Umsetzung von Forschung in Wertschöpfung zu erhöhen. Im Jahr 2020 wurden, im Einklang mit der NÖ Wirtschaftsstrategie, zwei m-power net Treffen zum Schwerpunktthema Digitalisierung durchgeführt. Diskutiert wurde gemeinsam mit Firmenvertretern über „Schutz und Verwertung von Software“ (Juni 2020) sowie „Der Mensch im Mittelpunkt bei der Verwertung von digitalen Erfindungen und Daten“ (Oktober 2020).

tecnet equity unterstützt die Entwicklung von Business-Ideen, Technologien und Innovationen, um daraus erfolgreiche Produkte und Unternehmen zu machen.

Tecnet Venture Capital (Risikokapital)

Das Land Niederösterreich bietet mit tecnet equity einen Venture-Capital-Fonds an, der seine Aktivitäten stetig ausbaut. Dieser 50 Millionen Euro umfassende Fonds finanziert Technologie-Start-ups und beteiligt sich direkt an diesen technologieorientierten Jungunternehmen. In der absoluten Frühphase von Unternehmen, in der meist noch keine Umsätze und auch nicht das komplette Kernteam vorhanden sind, gibt es kaum Finanzierungsmöglichkeiten für Start-ups.
Aus diesem Grund hat das Land Niederösterreich im Jahr 2020 via tecnet equity neben der klassischen Venture Capital Finanzierung mit Simple Agreement for Future Equity – kurz SAFE eine unbürokratische Finanzierungsmöglichkeit für junge Gründer geschaffen. Mit dem tecnet-SAFE ermöglicht das Land Niederösterreich innovativen Start-ups, rasch und unbürokratisch zu Kapital von 50.000 Euro zu kommen. Damit soll ein stabiles Wachstum ermöglicht werden, um so fit für weitere Finanzierungen zu werden.

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

BEISPIELPROJEKT: MLREEF

MLReef ist eine Machine Learning Operations (MLOps) Plattform für effiziente, kollaborative und reproduzierbare Arbeit an Projekten des maschinellen Lernens. Ziel des Start-ups ist es, die Entwicklungskosten und Eintrittsbarrieren für ML drastisch zu senken, um die innovative Kraft der Künstlichen Intelligenz zu demokratisieren. Das Technologie-Start-up wurde 2019 gegründet. Mit dem tecnet-SAFE Investment von tecnet equity gemeinsam mit einem branchenerfahrenen Business Angel wird die Entwicklung der Technologie-Plattform hin zu einem marktfähigen Service finanziert.

BEISPIELPROJEKT: VALANX BIOTECH

VALANX Biotech entwickelt auf Basis eines innovativen und patentierten Ansatzes eine neuartige und hochspezifische Technologieplattform. Diese ermöglicht eine schnelle und kostengünstige Herstellung von genau definierten Protein-Wirkstoffkonjugaten sowie Peptidkonjugaten. Mit der VALANX Technologie werden Pharma- und Biotechnologieunternehmen in der Arzneimittelentwicklung, Diagnostik und Biosensorik unterstützt, Wirkstoffe rascher und zuverlässiger herzustellen. Das Hochtechnologie-Start-up wurde 2017 gegründet und hat seinen Sitz am IST-Park. Mit dem Venture Capital Investment von tecnet equity gemeinsam mit branchenerfahrenen Investoren werden die weiteren Entwicklungsschritte und damit ein nachhaltiges Unternehmenswachstum finanziert.

DIGITALISIERUNGS BERICHT 2020

Digitalisierung in Niederösterreich	Seite 58
Geschäftsstelle für Digitalisierung	Seite 58
Umsetzung der Digitalisierungsstrategie NÖ	Seite 59
Fakten und Zahlen 2020	Seite 60
Fokus 2020	Seite 62
Digitalisierungsbeispiele	Seite 64

06

Foto: Michael Liebert

DIGITALISIERUNG
IN NIEDERÖSTERREICH

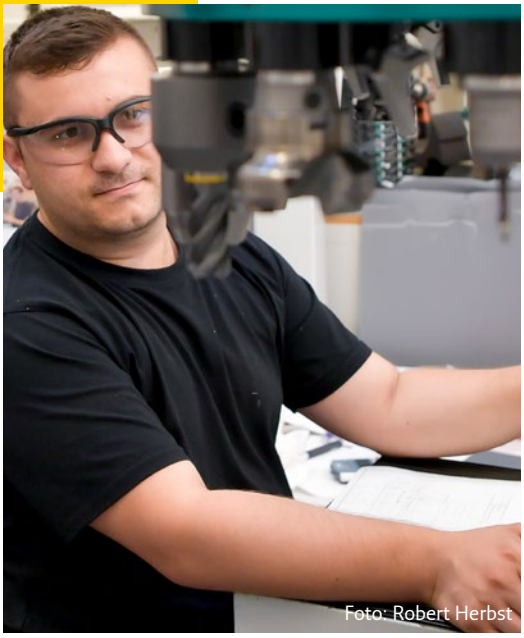


Foto: Robert Herbst

Digitalisierung ist ein dynamischer Bereich, der laufende Veränderungen erfordert. Die niederösterreichische Digitalisierungsoffensive schafft die idealen räumlichen und technisch-wissenschaftlichen Voraussetzungen, um Digitalisierung in Niederösterreich zu nutzen und durch das Erkennen von Synergien starke Kooperationen und ein wirtschaftlich-wissenschaftlich erfolgreiches Netzwerk aufzubauen.

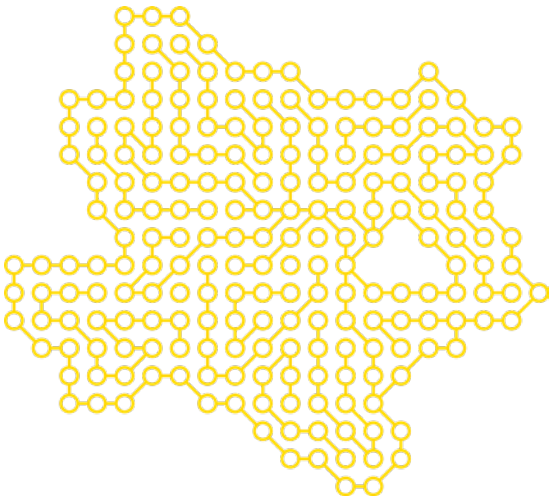
GESCHÄFTSSTELLE
FÜR TECHNOLOGIE UND DIGITALISIERUNG

Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung wurde in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung eingerichtet, um die verschiedenen Digitalisierungsinitiativen des Landes Niederösterreich miteinander zu verbinden. Die Geschäftsstelle bringt alle internen und externen Akteure und Akteurinnen in verschiedenen Themenbereichen zusammen, um den Prozess der digitalen Transformation gemeinsam zu gestalten. Verwaltungsinterne Arbeitsgruppen arbeiten an der effizienten und effektiven Verwaltung von morgen. Die Geschäftsstelle für Digitalisierung ist eine Koordinationsstelle, um innovative Projekte anzustoßen und Informationen zu Best-Practice-Beispielen auszutauschen. Leuchtturmprojekte zeigen die Potenziale, die Niederösterreich mittels Digitalisierung nutzen kann.

Zentrale Aufgabe ist die Strategieentwicklung und Strategieumsetzung für das Land.

UMSETZUNG
DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE NIEDERÖSTERREICH

Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.



Die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich wurde unter Berücksichtigung der vielfältigen wirtschaftlichen, strukturellen und geografischen Gegebenheiten Niederösterreichs verfasst. Die grundlegenden Ziele der Digitalisierungsstrategie sind es, Arbeitsplätze zu sichern und auszubauen, ländliche Regionen zu stärken und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern. Die Digitalisierungsstrategie zielt darauf ab, digitale Chancen für Menschen und Unternehmen zu erschließen.

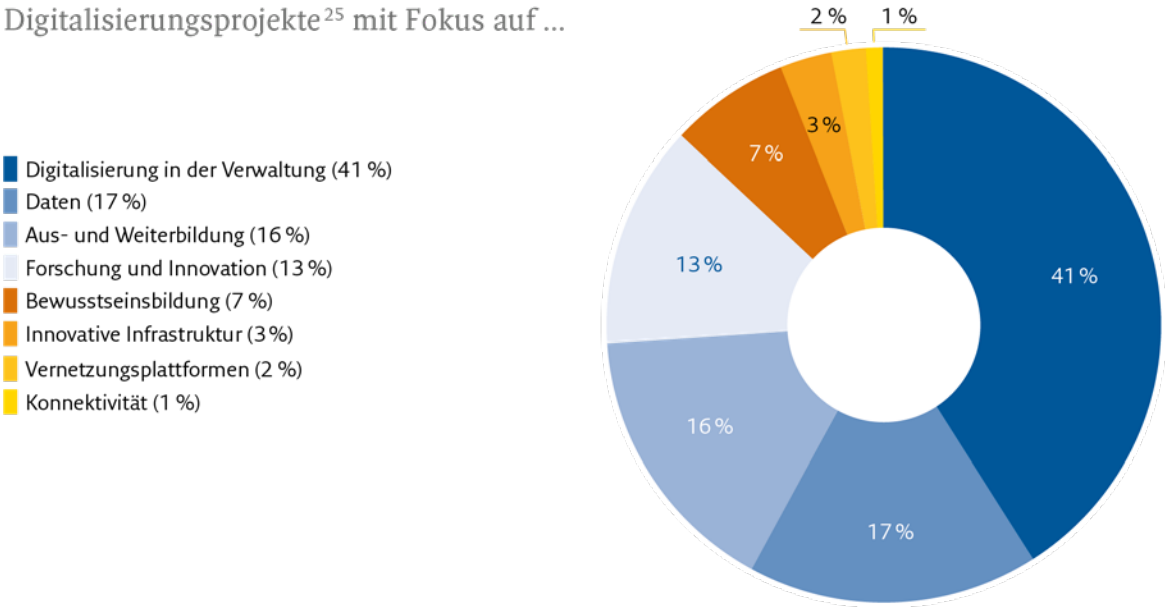
Ziele, Stoßrichtungen und Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich auf einen Blick:

ZIELE	STOSSRICHTUNGEN	HANDLUNGSFELDER
Arbeitsplätze sichern und ausbauen	**Digitale Fitness**	Bewusstseinsbildung Aus- und Weiterbildung Forschung & Innovation
Ländliche Regionen stärken	**Digitale Infrastruktur**	Konnektivität Innovative Infrastruktur
Lebensqualität verbessern	**Digitale Lösungen**	Vernetzungsplattform Daten Digitalisierung in der Verwaltung

FAKTEN UND ZAHLEN
2020

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive wurden im Jahr 2020 148 laufende Digitalisierungsprojekte verzeichnet. 118 Projekte wurden abgeschlossen [25]. Mehr als 40 Prozent aller Digitalisierungsprojekte fokussierten sich auf „Digitalisierung in der Verwaltung". Auch in den Bereichen „Daten" (17 Prozent), „Aus- und Weiterbildung" (16 Prozent) und „Forschung und Innovation" (13 Prozent) wurde an zahlreichen Projekten gearbeitet.

Digitalisierungsprojekte [25] mit Fokus auf ...



Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2020 innerhalb der acht Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich

STOSS-RICHTUNG	HANDLUNGS-FELD	ZENTRALE INDIKATOREN UND ERGEBNISSE 2020
Digitale Fitness	Bewusstseins-bildung	o 212 TeilnehmerInnen beim Webinar „Förderpaket digi4KMU" o 180 Kurzclips in der riz up DIGITHEK o 110 TeilnehmerInnen konnten sich beim riz-up-Business-Power-Programm weiterbilden o Rund 70 BesucherInnen bei Führungen und Events der FOTEC o 6 Workshops (via DIH-OST) an der FOTEC
	Aus- und Weiterbildung	o > 50.000 Aufrufe des YouTube-Kanals „Jugend forscht digital!" o > 2.300 Kinder und Jugendliche nahmen an 175 Webinaren von „Jugend forscht digital!" teil o > 75 Webinare mit über 1.600 Schülerinnen und Schülern an niederösterreichischen Schulen o > 1.500 dargestellte Maßnahmen auf sciencecenter.noe.gv.at o 16 FH-Studiengänge mit Digitalisierungsbezug in Niederösterreich o 7.203 unselbstständig Beschäftigte in Niederösterreich im Bereich Information und Kommunikation tätig [26]

[25] Die Daten ergeben sich aus allen Projektbeispielen, die niederösterreichische Landesorganisationen an die Geschäftsstelle für Digitalisierung gemeldet haben.

[26] Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Foto: Robert Herbst

STOSS-RICHTUNG	HANDLUNGSFELD	ZENTRALE INDIKATOREN UND ERGEBNISSE 2020
Digitale Fitness	Forschung & Innovation	o 4 Förderaktionen: digi4Wirtschaft, Prototypenbau, 3-D-Druck-Bonus, FTI-Call [27] o 497 Bewilligungen für das Förderpaket digi4Wirtschaft o 8.595.091,11 Euro nationale Zuschüsse für das Förderpaket digi4Wirtschaft
Digitale Infrastruktur	Konnektivität	o Bei 53.200 Anschlüssen konnte die Bandbreite erhöht werden o 42.507.333 Routenberechnungen auf AnachB.at (Web und App)
	Innovative Infrastruktur	o 4.282 E-Fahrzeuge neu zugelassen o 96 Schnellladestationen in Niederösterreich (Ladeleistung größer 50 kW) o 1.326 Normalladestationen in Niederösterreich o 25 Organisationen nutzten gemeinsam 3D-Drucker der FOTEC (Forschungs- und Technologietransfer GmbH)
Digitale Lösungen	Vernetzungsplattformen	o > 450 Unternehmen im Netzwerk Haus der Digitalisierung o > 1.400 Abonnentinnen und Abonnenten zählt das Haus der Digitalisierung auf Facebook o 4.200 m² Fläche für das Haus der Digitalisierung in Tulln o RegioStars Award 2020: Haus der Digitalisierung unter Europas Top-5-Projekten
	Daten	o Rund 450.000 Zustellnachweise pro Jahr werden in der Niederösterreichischen Landesverwaltung schrittweise elektronisch retourniert und automatisiert abgelegt o 99,9 % der Formulare des Landes Niederösterreich sind online verfügbar o > 35.000 Objekte der Niederösterreichischen Landessammlung stehen unter www.landessammlungen-noe.at zur Verfügung
	Digitalisierung in der Verwaltung	o 220.441 eingebrachte E-Formulare beim Land Niederösterreich – +15,25 % mehr gegenüber 2019 o 41.219 Wohnzuschussformulare waren am stärksten nachgefragt o 17 Anwendungen lieferten bisher 291.981 Leistungsmeldungen an die Transparenzdatenbank o 46 niederösterreichische Landeskindergärten nehmen an der Testphase für noeKIGAnet (digitales Kindergartenverwaltungsprogramm) teil o 11,48 Jahre Zeitersparnis in der Landesverwaltung durch Online-Formulare o Rund 145 publizierte Online-Formulare in der Niederösterreichischen Landesverwaltung

[27] Die Förderaktionen wurden von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie und der Abteilung Wissenschaft und Forschung beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung durchgeführt.

FOKUS 2020
NEUE ARBEITSWELTEN

Die Corona-Pandemie führte zu einer deutlichen Erhöhung der Umsetzungsgeschwindigkeit der digitalen Transformation in Arbeitsprozessen und Strukturen, damit die Arbeitsfähigkeit auch während der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie weiterhin gewährleistet werden konnte. Die Niederösterreichische Landesverwaltung hat rasch auf die neuen Herausforderungen reagiert. Innerhalb kürzester Zeit wurden von der Abteilung Landesamtsdirektion /Informationstechnologie und der Landesgesundheitsagentur IT-Anwendungen gefunden bzw. weiterentwickelt, um die Landesverwaltung am Laufen zu halten.

Hier einige Beispiele:

60 % DER 7.500 USER DER NÖ LANDESVERWALTUNG ARBEITETEN WÄHREND DER LOCKDOWNS IM JAHR 2020 IM HOMEOFFICE

Aufgrund des hohen Digitalisierungsgrades stand der Arbeitsplatz quasi 1:1 zur Verfügung. Alle Unterlagen in Akten und 150 Fachanwendungen sind über das Portal zugänglich. Benötigt wird lediglich ein Zugang zum Internet und die Handysignatur für die sichere Anmeldung im Portal.

129.277 E-TERMINE WURDEN 2020 IM PARTEIENVERKEHR VERGEBEN

Die elektronische Terminverwaltung hat den Wiederanlauf des Parteienverkehrs in der Landesverwaltung nach dem ersten Lockdown massiv erleichtert. Durch die gezielte Steuerung des Zutritts zu den Verwaltungsgebäuden konnten Menschenansammlungen vermieden werden. Neben dieser Terminvergabe wurden im Jahr 2020 auch 29.349 Termine zur Koordinierung von COVID-19-Testungen und Grippeimpfungen der Landesbediensteten organisiert.

Lockdown – rasche IT-Lösungen innerhalb der Landesverwaltung.

7 ENTWICKLUNGSTAGE BIS ZUM ECHTBETRIEB: M-EPI „MELDUNG-EPIDEMIEGESETZ“

Mit M-EPI „Meldung-EPIdemiegesetz“ entwickelte die Abteilung LAD1-IT in sieben Tagen eine IT-Lösung für die Niederösterreichische Landesverwaltung, mit der Amtsärzte und Bezirksverwaltungsbehörden sofort auf notwendige Echtzeitdaten zur Bekämpfung des COVID-19-Virus zugreifen können. Diese Fachanwendung, maßgeschneidert entsprechend den Anforderungen des Niederösterreichischen Landessanitätsstabes und der Stäbe der Bezirksverwaltungsbehörden, ermöglichte einen hohen Automatisierungsgrad bei der Verwaltung der Daten von rund 500.000 Personen durch die Generierung von 320.000 Bescheiden im Jahr 2020. Zahlreiche Schnittstellen zum Notruf 144 und zum EMS-System des Bundes ermöglichen Datenübernahmen und durchgängige Prozesse. Gleichzeitig ist eine wichtige Datenbasis zur Beurteilung von Vergütungsanträgen nach dem Epidemiegesetz vorhanden und ermöglicht eine effiziente und rasche Bearbeitung der 28.600 Anträge.

800–900 VIDEOKONFERENZEN TÄGLICH

Videokonferenzen sorgten zusätzlich für den notwendigen direkten Informationsaustausch innerhalb der Niederösterreichischen Landesverwaltung.

COVID-19-TESTERGEBNISSE: AUTOMATISIERTE MELDUNG AN DAS EMS

Seit der bundesweiten Einführung des epidemiologischen Meldesystems (EMS) wurden in den niederösterreichischen Kliniken diagnostizierte Infektionskrankheiten durch manuelle Eingabe in ein Webportal an das Bundesministerium gemeldet. Die Erfassung kann je nach Erreger variieren, beträgt im Schnitt jedoch etwa zwei Minuten. Im regulären Klinikalltag ist das Auftreten meldepflichtiger Krankheiten und die dazugehörige manuelle Erfassung ein praktikabler Weg. Durch den Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat sich die Lage schlagartig verändert. Täglich müssen hunderte Einträge von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Laborinstitute an den Klinikstandorten der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur durchgeführt werden. Durch die elektronische Anbindung der betroffenen IT-Systeme an das System des Bundes ist es gelungen, diese vollautomatisiert durchzuführen. Seit Ende November 2020 erfolgen durchschnittlich mehr als 30.000 automatische EMS-Meldungen monatlich.

COVIDATA

Die Niederösterreichische Landesgesundheitsagentur setzt im Kampf gegen COVID-19 auf die eigens entwickelte Datenbank und regelmäßige Testungen: Für einen laufenden Überblick über das SARS-CoV-2-Infektionsgeschehen in den niederösterreichischen Kliniken sowie Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren wurde in der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur das Datenbanksystem „COVIDATA“ entwickelt. Zentrales Ziel dieses niederösterreichweiten rollierenden Screenings ist es, potenziell auftretende Infektionsherde umgehend zu erkennen, um sofort alle notwendigen Maßnahmen zu setzen, die eine Ausweitung auf andere Gesundheitseinrichtungen verhindern. Die Daten bilden einen repräsentativen Querschnitt des SARS-CoV-2-Status der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Patientinnen und Patienten der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur ab. Mehr als 500.000 Proben waren mit Ende Jänner 2021 bereits in der Datenbank, pro Tag kommen rund 5.000 hinzu.

Foto: Robert Herbst

DIGITALISIERUNGSBEISPIELE
AUS DEM BEREICH WIRTSCHAFT

Innerhalb der acht Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie wurde eine Vielzahl an thematisch unterschiedlichen Bespielen umgesetzt. Hier einige Projekte, die sich auf den Themenbereich Wirtschaft beziehen:

Weitere Projektbeispiele findet man auch im digi report – Digitalisierungsbericht Niederösterreich 2020

DIHOST – DIGITAL INNOVATION HUB OST

Das Projekt DIHOST[28] hat zum Ziel, die Transformationsfähigkeit und Transformationsgeschwindigkeit der Klein- und Mittelbetriebe in Ostösterreich in Richtung digitale Innovationen zu steigern. 2020 wurden zahlreiche Kooperationsprojekte initiiert und umgesetzt. Ein Beispiel hierfür ist die zwölfteilige Webinar-Reihe zum Thema „Sicheres Homeoffice", bei der im Auftrag des Landes Niederösterreich und in Kooperation mit der Fachhochschule St. Pölten kostenlose und öffentlich zugängliche Webinare zum Thema „Sicheres Homeoffice" angeboten wurden. Die Webinar-Reihe steht online zur Verfügung. Ein weiteres Projekt ist meinschaufenster.at in Kooperation mit der FOTEC Wiener Neustadt. Die Plattform ist ein kostenloses Service für kleine und mittelgroße Geschäfte, die aufgrund von COVID-19 geschlossen halten müssen. Weitere Projekte sind unter https://dih-ost.at zu finden.

FÖRDERCALL WIRTSCHAFT 4.0 AM BEISPIEL DES ONLINE-PORTALS BAKABU

Mit dem Fördercall „Wirtschaft 4.0: Kommerzialisierung im digitalen Zeitalter" werden sowohl neue Konzepte als auch die Umsetzung neuer Verfahrens-, Prozess- und Dienstleistungsinnovationen finanziell unterstützt. Gewährt wird ein Zuschuss der förderbaren Kosten bis zu 50 %. Die Förderaktion ist für alle niederösterreichischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft offen. Nach Einreichung entscheidet eine Fachjury über die besten Projekte.[29] Eines dieser Projektbeispiele ist das Online-Portal Bakabu. Ziel ist die Etablierung einer digitalen Audio-on-Demand- bzw. Video-on-Demand-Plattform als Abosystem. Auf der Plattform sollen die pädagogisch wertvollen Bakabu-Lieder zur sprachlichen Frühförderung sowie der gesamte digitale Content des niederösterreichischen Vermes-Verlages rund um die Figur Bakabu, der Ohrwurm, zugänglich werden. Das Online-Portal wurde mittlerweile umgesetzt.
www.bakabu.at

HAUS DER DIGITALISIERUNG

Das Programm „Haus der Digitalisierung" ist als Prozess zu verstehen, der aus Netzwerk, www.virtuelleshaus.at und dem realen Haus der Digitalisierung besteht.

Das Netzwerk

2018 wurde ein intelligentes digitales Netzwerk etabliert, das vorhandenes Know-how nutzt und auf grenzüberschreitende Vernetzung und internationale Kooperationen setzt, um relevante Entwicklungen im Bereich Digitalisierung rechtzeitig zu erkennen. Partnerunternehmen im Netzwerk sind unter anderen Microtronics, myProduct.at/Kastner, Schiner 3D Repro, Welser Profile etc. Das Netzwerk ist der Motor des Gesamtprojektes. Erfolgsbeispiele aus dem Netzwerk:

- Die Firma Microtronics aus Ruprechtshofen entwickelte gemeinsam mit der Firma Sensor Network Services ein Informationsnetzwerk aus speziellen Temperaturfühlern, Sensoren und Messstellen, um im Wein- und Obstbau bessere

[28] gefördert von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG und den Bundesländern Niederösterreich und Burgenland

[29] Der Fördercall wird von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, Land Niederösterreich, umgesetzt.

Foto: Kronaus/Gallister/Mitterer/Vasko+Partner/Isochrom

Vorhersagen zur Gefahr von Spätfrost und möglichen Gefahren für die Pflanzen zu treffen. Das Weingut Bründlmayer in Langenlois setzt diese Frostsensoren bereits ein, die regelmäßig und engmaschig Daten liefern, um mögliche Gefahren besser zu erkennen.

- Bei der Firma Gnant aus Wimmersdorf kommen 3D-gesteuerte Baumaschinen mit hochsensibler Sensorik an den Schaufeln zum Einsatz. So können Erdarbeiten mit einer Genauigkeit und in einer Geschwindigkeit erledigt werden, die bisher so nicht möglich war.
- Die Bäckerei Weinberger in Ybbs an der Donau plant, durch Digitalisierung der Verkaufstouren die Ausfallsicherheit und Rentabilität der gefahrenen Routen zu verbessern. So soll ein direkter Mehrwert für die Kundinnen und Kunden entstehen.

Das virtuelle Haus der Digitalisierung
www.virtuelleshaus.at

2019 wurde ein virtuelles Haus der Digitalisierung als branchenübergreifende, strukturierte und virtuelle Plattform eingerichtet. Als Informationsdrehscheibe für Projekte, Ausbildungen, Förderungen und Neuigkeiten macht das virtuelle Haus digitale Entwicklungen mit Fokus auf Niederösterreich sichtbar.
Nach einem umfassenden Relaunch mit neuem Design und neuen Funktionalitäten im Jänner 2021 wird die Online-Plattform immer mehr zum Vernetzungs- und Unterstützungstool für Personen und Unternehmen mit digitalen Interessen. Dafür wurde im neuen virtuellen Haus ein Community-Bereich integriert. Hier können sich die Userinnen und User registrieren, ein eigenes Profil anlegen, dieses bearbeiten und erweitern. Nach erfolgreicher Registrierung können in den verschiedenen Bereichen eigene Beiträge publiziert werden, und die Userinnen und User können ihre eigenen Projekte vorstellen. www.virtuelleshaus.at ist die Online-Drehscheibe des Gesamtprojektes.

Das reale Haus der Digitalisierung

Das reale „Haus der Digitalisierung“ soll sich zum zentralen Anlaufpunkt für Digitalisierung in Niederösterreich entwickeln und der Digitalisierung in Niederösterreich ein Gesicht geben sowie die Projekte, Unternehmen und Menschen, die sich mit Digitalisierung beschäftigen, vor den Vorhang holen. Auf 4.200 m² Gesamtfläche entsteht, in Kooperation zwischen ecoplus und der Fachhochschul-Immobiliengesellschaft, ein architektonisches Highlight am Campus Tulln. Im Gebäude wird es einen Eingangsbereich mit Infopoint geben, einen Showroom- und Veranstaltungsbereich, einen Bereich für die Erweiterung der Fachhochschule Wiener Neustadt, einen Gastrobereich mit Gastgarten, Büroeinheiten sowie Inkubatorflächen. Der Showroom soll die Menschen ins Staunen versetzen, zeigen, was digital möglich ist, und „zum Nachdenken“ anregen. Jährlich wird ein Ausstellungsthema und dessen Inszenierung mit Kuratorinnen und Kuratoren erarbeitet.

GLASFASERINFRASTRUKTUR: „MODELL NIEDERÖSTERREICH“

Das Land Niederösterreich hat als einziges Bundesland Österreichs ein Gesamtkonzept für den möglichst flächendeckenden Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur auf Basis von Glasfaser bis zum Haushalt entwickelt. Insgesamt können so nahezu alle 800.000 Haushalte und Betriebe mit leistungsfähiger Breitbandinfrastruktur erschlossen werden. Dafür braucht es aber eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Player.
Städtische Gebiete – Versorgung durch Telekommunikationsunternehmen: In dicht besiedelten Gebieten funktioniert der Markt. Hier kann man davon ausgehen, dass traditionelle Telekommunikationsunternehmen für eine ausreichende Infrastruktur-Ausstattung sorgen.
Ländliche Gemeinden – Glasfaser bis ins Haus mit privatem Finanzierungspartner: Für Gemeinden mit bis zu 5.000 Einwohnern errichtet die NÖ Glasfaserinfrastrukturgesellschaft (nöGIG) im Auftrag des Landes eine offene, öffentliche und zukunftssichere Glasfaserinfrastruktur. In der Pilotphase konnten bereits 35.000 Haushalte und Betriebe erschlossen werden. In der aktuellen Phase kommen weitere 100.000 Haushalte dazu. Für die Finanzierung hat sich das Land mit einem Finanzpartner auf ein Investitionspaket in der Höhe von 300 Millionen Euro geeinigt. In 12 Gemeinden wurde der Ausbau Anfang dieses Jahres gestartet. Für diesen Ausbauschritt werden 26 Millionen investiert. Die Vorbereitungen für weitere Gemeinden laufen.
Periphere Regionen – Glasfaser bis ins Haus mit zusätzlichen 100 Millionen des Landes Niederösterreich bzw. von den Gemeinden: Im Juni 2020 hat das Land Niederösterreich weitere Förderungen in der Höhe von 100 Millionen Euro beschlossen. Diese ergänzen die Förderungen des Bundes. Damit erhalten weitere 115.000 Haushalte in peripheren Regionen Glasfaserinfrastruktur. Auch hier ist das Überschreiten der 40-Prozent-Quote die wichtigste Voraussetzung für den Ausbau.

Foto: nöGIG/Rainer Mirau

BERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 2020

NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds	Seite 69
Kuratorium	Seite 70
EU-Programmperoide 2014-2020	Seite 71
Übersicht Förderungen	Seite 71
Förderungen nach Aktionen	Seite 72
Förderungen nach Regionen	Seite 92
Förderungen nach Bezirken	Seite 93
Förderungen nach Betriebsart	Seite 94
Förderungen nach Branchen	Seite 94
Förderungen nach Handlungsfeldern	Seite 96
Gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze	Seite 97
Entwicklung der Förderarten	Seite 98
Förderjahr 2020 – Kurzzusammenfassung	Seite 100

07

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

AUFGABE, GRUNDLAGEN, VERTRETUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aufgabe und Tätigkeitsgrundlagen

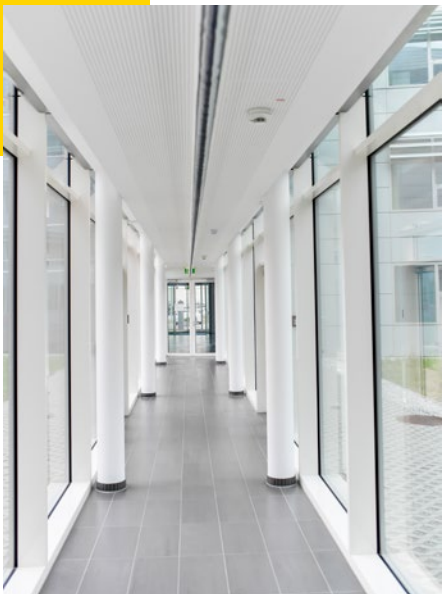
Aufgabe des Niederösterreichischen Wirtschafts- und Tourismusfonds ist die Entwicklung der Wirtschaft in Niederösterreich im Sinne der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich. Investitionen in die niederösterreichische Wirtschaft sowie Projektfinanzierungen sollen durch das Angebot von Finanzierungshilfen erleichtert beziehungsweise ermöglicht, Innovationen gestärkt sowie Forschung und Entwicklung (F&E) forciert werden. Zudem werden insbesondere KMU (kleine und mittlere Unternehmen) in der Zusammenarbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt.

Die Grundlage für die Tätigkeiten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds bilden die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich, die Tourismusstrategie Niederösterreich, die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Rechtsgrundlage ist das NÖ Wirtschafts- und Tourismusfondsgesetz, LGBl. 7300-3.

Vertretung und Geschäftsführung

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der Niederösterreichischen Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist (Landesrat Mag. Jochen Danninger). Die Geschäftsführung des Fonds (mit eigener Rechtspersönlichkeit) obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung.



KURATORIUM
DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

- bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,
- bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie
- beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2020 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

Mitglieder

Landtagsklub Volkspartei Niederösterreich	Ersatzmitglieder:
LAbg. Bgm.in Michaela Hinterholzer	LAbg. Mag. Kurt Hackl
LAbg. Christoph Kaufmann, MAS	LAbg. Franz Mold
LAbg. Bgm. Jürgen Maier	LAbg. Bgm.in Margit Göll
LAbg. Bgm. Rene Lobner	LAbg. Bgm. Gerhard Schödinger
LAbg. Bgm. Christoph Kainz	LAbg. Hermann Hauer
LAbg. Bgm. Ing. Manfred Schulz	LAbg. Doris Schmidl
SPÖ Klub Niederösterreich	Ersatz:
LAbg. Rainer Windholz, MSc	LAbg. Bgm. Alfredo Rosenmaier
Komm.Rat Ernst Riedl	Komm.Rat Christian Klug
Freiheitlicher Klub im NÖ Landtag	
Erich Stoiber	Ersatz: LAbg. Ing. Mag. Reinhard Teufel
Wirtschaftskammer Niederösterreich	
Mario Pulker	Ersatz: Mag. Christian Haydn
Arbeiterkammer Niederösterreich	
Mag.a (FH) Saveta Zovkic	Ersatz: Jacqueline Mayerhofer, BSc
Niederösterreichischer Gemeindebund	
Bgm. Dipl.-Ing. Johannes Pressl	Ersatz: Bgm.in Anette Töpfl
Verband sozialdemokratischer GemeindevertreterInnen in Niederösterreich	
LAbg. Vzbgm. Mag. Christian Samwald	Ersatz: Mag.a Sabine Blecha
Verband Freiheitlicher und Unabhängiger Gemeindevertreter Niederösterreich	
GR Peter Gerstner	Ersatz: BR Michael Bernard
Vorsitzende:	LAbg. Bgm.in Michaela Hinterholzer
Vorsitzende-Stellvertreter:	LAbg. Bgm. Jürgen Maier
	LAbg. Rainer Windholz, MSc

EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Im operationellen Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014–2020“ ist die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie die zentrale Abwicklungsstelle in Niederösterreich. Als „One-Stop-Shop“ begleitet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie Kunden von der Erstberatung bis hin zur erfolgreichen Projektumsetzung. Zudem erfolgt auch eine regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Gremien, um aus den Erfahrungen des Austauschs mit anderen Förderstellen die Abwicklung laufend zu verbessern.
Per 2020 wurden Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Höhe von rund 50 Millionen Euro an die Projektträger ausgezahlt. Durch die fristgerechte Umsetzung konnte ein Mittelverlust für Gesamt-Österreich verhindert und eine hohe Ausschöpfung der EU-Mittel erreicht werden.

ÜBERSICHT FÖRDERUNGEN
NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Förderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2020

Bereiche	Investitionen	Unternehmensentwicklung	Innovation und Technologie	Programmfinanzierungen
Förderschiene(n)	o Investition allgemein o Schwerpunkte im investiven Bereich (Wirtschaft, Tourismus, Umwelt)	o Strategische Unternehmensentwicklung o Unternehmensfinanzierung o Unternehmensentwicklung o Nachhaltigkeit	o Forschung & Entwicklung, Innovation Technologieförderung	o Umsetzung Wirtschaftsstrategie und deren Substrategien

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Unternehmen in den Bereichen Investitionen, Unternehmensentwicklung sowie Innovation und Technologie mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten. Zudem wird die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich mit Programmfinanzierungen unterstützt.

Gefördert werden ausschließlich Projekte, welche im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum verfolgen.
Die nachfolgenden Seiten beschreiben die einzelnen Förderaktionen. Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich

- bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag,
- bei den Krediten um die bewilligten Auszahlungsbeträge,
- beim NÖ Beteiligungsmodell sowie den Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH um die förderbaren Projektkosten, für die eine Haftung übernommen wurde.

FÖRDERUNGEN NACH AKTIONEN

AUSWERTUNG 2020 UND PROJEKTBEISPIELE

Bewilligungen 1. 1. 2020 bis 31. 12. 2020

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Investition allgemein						
Investition Projektkosten über € 750.000,–	39	184.632.259,37	7.545.273,00	0,00	3.796.000,00	0,00
Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells	15	54.437.010,00	0,00	0,00	0,00	10.148.000,00
Anschlussförderung NÖ ÖHT	4	780.700,00	32.224,23	0,00	0,00	0,00
Investition Schwerpunkte						
Schwerpunkt Wirtschaft	148	21.214.386,88	1.642.623,36	0,00	0,00	44.240,00
Schwerpunkt Tourismus	305	28.823.527,00	13.915.163,00	0,00	0,00	0,00
Schwerpunkt Umwelt	280	19.188.866,19	1.043.021,00	0,00	52.452,00	0,00
Unternehmensentwicklung						
InnovationsassistentIn	7	450.000,00	225.000,00	0,00	0,00	0,00
Kooperation	10	554.800,04	277.400,02	0,00	0,00	0,00
Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung	56	277.500,00	140.000,00	0,00	0,00	0,00
Ökomanagement	152	570.301,50	288.750,00	0,00	0,00	0,00
digi4wirtschaft	497	17.357.182,20	8.595.091,11	0,00	0,00	73.600,00
Unternehmensfinanzierung						
Beteiligungen Wachstumsfinanzierung	4	5.476.741,00	0,00	0,00	0,00	1.984.000,00
Bürgschaften Betriebsmittel	109	20.701.500,00	0,00	0,00	0,00	13.190.560,00
Nahversorgung Betriebsmittel	18	949.000,00	62.768,45	0,00	0,00	0,00
Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung allgemein	29	2.296.297,00	0,00	0,00	0,00	1.241.088,00
NÖBEG Haftung für KMU – COVID-19	1	100.000,00	0,00	0,00	0,00	80.000,00
Forschung & Entwicklung, Innovation						
FFG Anschlussförderung	23	12.574.328,20	216.422,68	0,00	0,00	0,00
Forschung & Entwicklung	22	3.025.588,09	868.273,00	0,00	212.175,00	0,00
Innovationsförderung für Kleinbetriebe	43	1.955.797,00	782.318,80	0,00	0,00	0,00
Technologieförderung	18	10.742.054,90	4.662.619,84	0,00	1.574.002,50	0,00
Programmfinanzierungen	1	1.348.087,78	67.404,39	0,00	1.213.279,00	0,00
Gesamtergebnis	**1.781**	**387.455.927,15**	**40.364.352,88**	**0,00**	**6.847.908,50**	**26.761.488,00**

Foto: Robert Herbst

INVESTITIONEN

Im Bereich Investitionen wird der Zugang zu Finanzierungen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalinstrumenten (Beteiligungen) erleichtert.

Unternehmen, deren Investitionsprojekte Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie (etwa Gründung/Übernahme, Umweltrelevanz, Innovation/Leitprojekte, ...) erfüllen, können zusätzlich Förderungen in Form von Zuschüssen in Anspruch nehmen.

Für Investitionsprojekte ab 750.000 Euro werden im Rahmen der Qualitätsförderung Investitionen in Anlagegüter durch einen Zuschuss unterstützt. Eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel sowie eine Kombination mit Bürgschaften und Beteiligungen, welche durch die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH abgewickelt werden, ist ebenfalls möglich. Die projektspezifische Beurteilung erlaubt eine zielgerichtete Förderung von Neuansiedlungen und innovativen Investitionsprojekten, die nachhaltig das Unternehmen und somit auch den Wirtschaftsstandort Niederösterreich stärken. Bei den Investitionsprojekten ab 750.000 Euro wurden im Jahr 2020 39 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 184.632.259,37 Euro durch nationale Zuschüsse in Höhe von 7.545.273,00 Euro und EU-Mittel in Höhe von 3.796.000,00 Euro unterstützt (2019: 58 Projekte, 141.607.864,00 Euro förderbare Projektkosten, 6.508.825,00 Euro Zuschüsse national; 1.577.530,00 Euro Zuschüsse EU).

Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells

Insbesondere größere Investitionsprojekte profitieren von einer soliden Finanzierungsstruktur, die durch eine ausgewogene Kombination von unterschiedlichen Finanzierungs- und Förderinstrumenten erreicht wird. Im Jahr 2020 konnten im NÖ Beteiligungsmodell 15 Beteiligungen zu förderbaren Investitionskosten von 54.437.010,00 Euro bewilligt werden, wobei Haftungen für Kreditsummen von 10.148.000,00 Euro übernommen wurden (2019: 29 Beteiligungen, 61.658.121 Euro förderbare Projektkosten, 12.404.000 Euro Haftung).

Anschlussförderung NÖ ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank)

Anschlussförderung Niederösterreich an ERP-Kleinkredite an Projekte mit Investitionskosten von 10.000,00 Euro bis max. 500.000,00 Euro: Bei dieser Anschlussförderung werden die Kreditzinsen für einen ERP-Kleinkredit vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernommen.
Im Rahmen der Anschlussförderung an die Bundesförderstelle ÖHT konnten 2020 vier Projekte mit Zuschüssen von 32.224,23 Euro bei einem Projektvolumen von 780.700,00 Euro bewilligt werden (2019: zwölf Projekte, 3.746.570,00 Euro förderbare Projektkosten, 123.446,00 Euro Zuschüsse national).

BEISPIELPROJEKT:
ESCHELMÜLLER HOLZ GMBH
3923 Rothfarn

Die Eschelmüller Holz GmbH vergrößerte 2020 den bestehenden Betrieb um eine neue Produktionshalle zur Herstellung von tragenden Holzbauteilen. Die neue Anlage wurde nach dem neuesten Stand der Technik errichtet und ermöglicht eine höhere Produktqualität, verbesserte Arbeitsbedingungen, verbesserte Arbeitssicherheit, verringerte Instandhaltungskosten und geringere Standzeiten. Durch die Errichtung der neuen Produktionshalle, sowie den Ausbau der Produktionslinie, konnte das Sortiment um Balkenschichtholz und Brettschichtholz erweitert werden. Damit festigt das seit 1981 bestehende Familienunternehmen seine Marktposition und sichert 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Arbeitsplatz. Das Projekt wurde aus Mitteln des Landes Niederösterreich und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt.

Neue Produktionshalle: Die Eschelmüller GmbH maximiert ihr Produktportfolio im Bereich der tragenden Holzbauteile.

ERGEBNIS
INVESTITION ALLGEMEIN

Im Rahmen der Investitionsförderung allgemein konnten 58 Projekte mit einem Fördervolumen von 239.849.969,37 Euro mit einem nationalen Zuschuss von 7.577.497,23 Euro und einem EU-Zuschuss von 3.796.000,00 Euro unterstützt werden. Es wurden 10.148.000,00 Euro an Haftungen vergeben (2019: 100 Projekte; 207.512.555,00 Euro förderbare Projektkosten, 6.632.271,00 Euro nationale Zuschüsse, 1.577.530,00 Euro EU-Zuschüsse, 12.644.000,00 Euro Haftungen).

Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr kann darauf zurückgeführt werden, dass Projekte aufgrund der Corona-Pandemie verschoben wurden. Man geht davon aus, dass es im Jahr 2021 zu einer erhöhten Nachfrage kommen wird.

Investition allgemein	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Amstetten	8	22.946.214,00	1.129.014,51	0,00	0,00	280.000,00
Baden	3	16.222.242,00	380.000,00	0,00	0,00	400.000,00
Bruck an der Leitha	6	11.913.100,00	470.750,00	0,00	0,00	600.000,00
Gmünd	5	35.132.669,80	832.000,00	0,00	1.200.000,00	1.200.000,00
Hollabrunn	4	9.910.000,00	195.000,00	0,00	0,00	1.480.000,00
Horn	1	930.000,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00
Korneuburg	4	17.752.000,00	390.000,00	0,00	0,00	1.628.000,00
Krems-Land	2	9.376.831,00	235.200,00	0,00	1.020.000,00	0,00
Krems-Stadt	1	300.000,00	15.316,11	0,00	0,00	0,00
Melk	2	1.637.966,00	60.057,29	0,00	0,00	0,00
Mistelbach	1	6.730.000,00	599.400,00	0,00	0,00	0,00
Mödling	2	9.670.310,00	90.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Neunkirchen	2	2.302.162,00	114.259,32	0,00	0,00	0,00
St. Pölten-Land	4	13.746.700,00	470.000,00	0,00	0,00	1.200.000,00
St. Pölten-Stadt	3	2.890.000,00	60.000,00	0,00	0,00	300.000,00
Tulln	3	48.953.000,00	1.694.000,00	0,00	1.576.000,00	0,00
Waidhofen an der Thaya	3	18.666.774,57	425.000,00	0,00	0,00	1.200.000,00
Waidhofen an der Ybbs	1	2.000.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00
Zwettl	3	8.770.000,00	217.500,00	0,00	0,00	560.000,00
Investition allgemein	**58**	**239.849.969,37**	**7.577.497,23**	**0,00**	**3.796.000,00**	**10.148.000,00**

Schwerpunkte im investiven Bereich: Wirtschaft, Tourismus und Umwelt

Für ausgewählte Themen (Schwerpunkte) im Rahmen der Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2020 sind zusätzlich oder alternativ zur Basisfinanzierung durch Haftungen und/oder Beteiligungen, Zuschüsse für Investitionen möglich. Schwerpunkte können nicht miteinander kombiniert werden.

SCHWERPUNKT WIRTSCHAFT

Für Schwerpunktförderungen im Bereich Wirtschaft gibt es folgende Aktionen:

Existenzgründung

Die gemeinsame Förderaktion von Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt die Finanzierung von Unternehmen zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeiten bei Betriebsneugründungen und Betriebsübernahmen durch einen einmaligen Finanzierungszuschuss für eine maximale Investitionssumme bis zu 15.000 Euro.

Nahversorgung Investition

Unterstützt werden Investitionsprojekte von Nahversorgern zur Sicherung der Grundversorgung und zur Reduktion des Individualverkehrs in der Region durch kurze Einkaufswege.

Neugründung und Unternehmensnachfolge

Die Ansiedlung von neu gegründeten Unternehmen und die Sicherung des Fortbestandes von bestehenden Unternehmen werden unterstützt.

Innovation in Betrieben

Investitionsprojekte, die der Umsetzung von (geförderten) F&E-Projekten in die Produktion dienen, werden mit diesem Schwerpunkt unterstützt.

BEISPIELPROJEKT:
BÄCKEREI KOLL
2860 Kirchschlag

Regionale Zutaten, natürliche Produkte und die Liebe zum Bäckerhandwerk sind Markenzeichen der seit 1981 bestehenden Bäckerei Koll in Kirchschlag. Neben dem Stammhaus verfügt das Familienunternehmen mittlerweile über mehrere Standorte, in denen über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich tausende Haushalte mit ofenfrischem Brot und Gebäck versorgen. Die jüngste Filiale wurde 2020 in Wiener Neustadt errichtet. Dabei wurde ein stillgelegter, aber sehr verkehrsgünstiger Betriebsstandort revitalisiert und einer neuen Nutzung zugeführt. Das bestehende Objekt wurde entkernt, vollständig adaptiert und um einen Cafébereich mit Glasportal sowie einem Gastgarten erweitert.

Foto: Michaela Begsteiger

Täglich ofenfrisch: Bäckerei Koll verwöhnt nun auch in Wiener Neustadt mit regionalen Zutaten und natürlichen Produkten.

Foto: Christian Deimel

BEISPIELPROJEKT:
INSTALLATIONEN DEIMEL E.U.
3830 Waidhofen/Thaya

Seit dem Jahr 2017 ist das Unternehmen „Installationen Deimel e.U." in Waidhofen an der Thaya präsent. Die Firma hat sich auf alle Themen rund um Sanitär, Heizung, Lüftung, Solar und alternative Energien spezialisiert. Man setzt hier vor allem auf Heizmethoden, die die Umwelt schonen, Energiekosten senken und Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen bieten. Aufgrund der günstigen Auftragslage und des damit gestiegenen Arbeitsaufwandes erweiterte Firmengründer Christian Deimel 2019 seinen Personalstand um einen Gesellen, 2020 kam noch ein Lehrling hinzu. Um für das neu formierte Team mehr Platz zu schaffen, wurde 2020 mit dem Neubau des Betriebsgebäudes begonnen. Planung und Umsetzung des Investitionsprojekts übernahmen dabei regionale Firmen, mit dem Abschluss der Bauarbeiten ist im Herbst 2021 zu rechnen.

Im Schwerpunkt Wirtschaft konnten im Jahr 2020 insgesamt 148 Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 21.214.386,88 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 1.642.623,36 Euro unterstützt werden (2019: 426 Bewilligungen, 20.974.954,33 Euro Investitionsvolumen, 1.665.344,19 Euro nationale Zuschüsse).

Installationsbetrieb Deimel: Neue Heizmethoden schonen die Umwelt und senken die Energiekosten!

SCHWERPUNKT TOURISMUS

Schwerpunktförderungen im Bereich Tourismus gibt es in folgender Form:

Bergerlebnis

Im Zentrum der Förderung stehen die Weiterentwicklung der Bergerlebnisstandorte sowie die Standortsicherung der Schutzhütten.

Genießerzimmer

Ziel dieses Schwerpunktes ist die qualitative Verbesserung der Unterkünfte, um mit einer gemeinsamen Vermarktung als „Genießerzimmer" das Qualitätsimage zu stärken und die Auslastung der Betriebe zu erhöhen.

Niederösterreichische Wirtshauskultur

Im Zentrum der Förderung steht die Sicherung der Grundversorgung, der Kommunikation und Erhöhung der Lebensqualität sowie die Verbesserung der Qualität des Angebotes und des Erscheinungsbildes der Unternehmen.

Privatzimmer in Niederösterreich

Es werden ausschließlich Erstinvestitionen im Zusammenhang mit der Neuschaffung sowie der Erweiterung oder Adaptierung bestehender Zimmer gemäß den Kriterien für „Genießerzimmer" gefördert.

Qualitätsoffensive

Unterstützt werden Betriebsgrößenoptimierung, Maßnahmen zur Saisonverlängerung, Spezialisierung/Neupositionierung sowie qualitative Mitarbeiterzimmer und -einrichtungen.

Förderung von Software im Tourismus

Im Rahmen dieser Förderaktion werden landesweite Sonder-Vermarktungsprojekte unterstützt.

Fördercall „Gastgeber 2020“

Der Fördercall Gastgeber 2020 unterstützt kleine, kurzfristige Investitionen, wie beispielsweise die Verbesserung der Innenraumgestaltung. Bei Investitionen in der Größenordnung zwischen 5.000 und 30.000 Euro wird ein 20%iger Zuschuss gewährt. Der Call richtet sich an Unternehmen, die Mitglied der Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie in der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind, und bietet eine rasche und unbürokratische Förderung.

Fördercall Gastgeber – Hygienemaßnahmen

Gefördert wurden Investitionen und Hygienemaßnahmen von Beherbergern, Gastronomen und Ausflugszielen, die Partner der Niederösterreich-CARD oder Mitglied der Top-Ausflugsziele sind, als Schutzmaßnahme zur Infektionsprävention. Tourismusbetriebe konnten eine Förderung von bis zu 1.500 Euro beantragen. Durchgeführt wurde der Fördercall von NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, der WKNÖ und Urlaub am Bauernhof.

Foto: Nimo Zimmerhackl, Martin Skopal

BEISPIELPROJEKT:
GASTHAUS KRAUS – ZUR WALLFAHRTSKIRCHE

3382 Schollach

Als Traditionsbetrieb in fünfter Familiengeneration präsentiert sich das Gasthaus Kraus – Zur Wallfahrtskirche. Schon seit dem Jahr 1880 verwöhnt es im idyllischen Örtchen Schollach direkt neben der Wallfahrtskirche Maria Steinparz Wallfahrer, Ausflugs- und Stammgäste. Saisonale Schmankerln wie Wild, Fisch oder Ente finden sich ebenso auf der Karte wie leichte Küche und deftige Hausmannskost. Der prämierte Natur-Gastgarten, der 2020 im Rahmen eines Investitionsprojekts völlig neu gestaltet wurde, lädt in der warmen Jahreszeit zum Verweilen ein. Events rund ums Jahr lassen sich im atmosphärischen Gewölbekeller zelebrieren.

Vital und gesund, saisonal und regional: Das Gasthaus Kraus lockt mit kulinarischen Genüssen und einem großzügig angelegten Natur-Gastgarten.

BEISPIELPROJEKT GENIESSERZIMMER: APARTMENTHAUS LEOPOLD AN DER YBBS
3340 Waidhofen/Ybbs

Direkt im Stadtkern von Waidhofen/Ybbs revitalisierte das Ehepaar Margit und Leopold Stockinger ein jahrhundertealtes Stadthaus und errichtete in dem Gebäude vier Genießerzimmer bzw. Genießerwohnungen. Bei der Gestaltung achtete man sorgfältig auf den historischen Charakter des Hauses, arbeitete mit viel Altholz und integrierte historische Besonderheiten – wie z.B. ein steinerner Waschtrog – geschmackvoll ins Raumkonzept. Resultat ist ein durchdachtes, stimmiges Ambiente, welches gemütliche Nostalgie mit modernem Komfort verbindet.

Das Apartmenthaus Leopold an der Ybbs vereint historisches Flair mit modernem Komfort.

Foto: Dominik Stixenberger

Die Erweiterung des von Steven Holl geschaffenen Design-Kunstwerks bedeutet für die Gäste mehr Entspannung, mehr Weinerlebnis, mehr Platz für eine private Weingarten-Auszeit oder Seminare und Meetings.

BEISPIELPROJEKT: LOISIUM WINE & SPA HOTEL
3550 Langenlois

Im Jahr 2005 wurde mit dem LOISIUM Wine & Spa Hotel ein touristischer Leitbetrieb rund um die Themen Wellness und Wein errichtet. Insgesamt umfasst das vom New Yorker Architekten Steven Holl designte Hotel über 82 Zimmer und besticht vor allem durch den großflächigen und modernen Wellnessbereich. Mit einem neuen Zubau wird das Hotel nun wesentlich erweitert. Neben Konferenz- und Seminarräumlichkeiten mit dazugehörigen Infrastrukturräumen werden zusätzlich 30 Zimmer & Suiten geschaffen sowie die bestehenden Küchen-, Bar- und Spaflächen ausgebaut. Darüber hinaus entsteht ein neuer Fahrradraum für Gästeräder und ein Verbindungsgang zwischen dem neuen und dem bestehenden Hoteltrakt. Mit dem Projekt erweitert die LOISIUM Gruppe ihre Community und verstärkt mit dem Refresh den Design- und Entertainment-Charakter des Unternehmens. Zudem werden neue Arbeitsplätze geschaffen.

Foto: Steven Holl Architects NY

Im Schwerpunkt Tourismus konnten im Jahr 2020 insgesamt 305 Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 28.823.527,00 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 13.915.163,00 Euro unterstützt werden (2019: 238 Bewilligungen, 14.302.454,00 Euro Investitionsvolumen, 2.382.025,00 Euro nationale Zuschüsse).

SCHWERPUNKT UMWELT

Im Schwerpunkt Umwelt kann für umweltrelevante Investitionen eine Zuschussförderung – für ausgewählte Fördertatbestände in Kombination mit den entsprechenden Bundesförderungen in einem vereinfachten Abwicklungsverfahren – gewährt werden. Dazu zählen folgende Aktionen:

Betriebliche Umweltförderung

Im Rahmen der „Betrieblichen Umweltförderung" werden Investitionen in Anlagegüter unterstützt, welche überwiegend dem Schutz der Umwelt vor betrieblichen Emissionen dienen.

Energieeffizienter Neubau

Unterstützt werden Neubauprojekte von betrieblich genutzten Gebäuden in energieeffizienter Bauweise, welche die Anforderungen der OIB-Richtlinie erheblich unterschreiten.

Revitalisierung stillgelegter Betriebe

Durch die Revitalisierung stillgelegter beziehungsweise geschlossener Betriebsanlagen sollen Anreize geschaffen werden, diese wieder einer Nutzung zuzuführen. Dadurch werden nicht nur bestehende Betriebsflächen weiter genutzt, sondern auch Ressourcen optimiert.

Anschlussförderungen an Bundesförderstelle KPC

Im Rahmen der Förderaktion werden folgende umweltrelevante Investitionen im Anschluss an die Bundesförderstelle KPC unterstützt: Thermische Sanierung von Betriebsgebäuden, Kesselanlagen, die mit Holzpellets, Hackgut, Stückholz oder ähnlichen Brennstoffen betrieben werden, Wärmepumpen, Solaranlagen und LED-Beleuchtung.

E-Mobil in Niederösterreich

Die Förderaktion unterstützt Investitionen in Fahrzeuge zur Elektromobilität als Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung.

Qualitätsförderung - Betriebliche Umweltinvestitionen

Die betriebliche Umweltförderung unterstützt Investitionsprojekte von heimischen Unternehmen, die ein nachhaltiges Wirtschaften ermöglichen.

Förderung von Investitionen in der Transportwirtschaft – Stilllegungsprämie

Durch die Stillegung von Fahrzeugen älterer Abgasnormen wird ein wichtiger Beitrag zur CO_2-Reduktion auf heimischen Straßen geleistet.

Im Schwerpunkt Umwelt konnten im Jahr 2020 insgesamt 280 Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 19.188.866,19 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 1.043.021,00 Euro und EU-Zuschüssen von 52.452,00 Euro unterstützt werden (2019: 343 Bewilligungen, 31.181.489,00 Euro Investitionsvolumen, 2.229.941,00 Euro nationale Zuschüsse, 1.798.938,00 EU-Zuschüsse).

ERGEBNIS INVESTITION SCHWERPUNKTE

Im Jahr 2020 wurden in den investiven Schwerpunkten Wirtschaft, Tourismus und Umwelt insgesamt 733 Projekte mit Projektkosten in Höhe von 69.226.780,07 Euro positiv mit einem nationalen Zuschussvolumen von 16.600.807,36 Euro und einem EU-Zuschuss von 52.452,00 Euro bewilligt (2019: 1.007 Bewilligungen, 66.458.897,33 Euro förderbare Projektkosten, 6.277.310,19 nationale Zuschüsse, 1.798.938,00 EU-Zuschüsse).
Bei den investiven Schwerpunkten Wirtschaft und Umwelt konnte im Jahr 2020 ein Rückgang verzeichnet werden. Wohingegen der Schwerpunkt Tourismus – vor allem aufgrund des Fördercalls „Gastgeber" – stark nachgefragt wurde.

Investition Schwerpunkte	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Amstetten	61	3.548.557,99	290.549,00	0,00	0,00	0,00
Baden	48	3.518.975,47	275.239,00	0,00	0,00	0,00
Bruck an der Leitha	23	1.642.591,51	132.676,00	0,00	0,00	44.240,00
Gänserndorf	27	1.033.127,99	109.591,00	0,00	0,00	0,00
Gmünd	32	2.393.905,10	219.053,00	0,00	0,00	0,00
Hollabrunn	9	758.597,00	80.265,00	0,00	0,00	0,00
Horn	14	861.042,00	68.378,00	0,00	0,00	0,00
Korneuburg	30	1.300.162,91	96.288,00	0,00	0,00	0,00
Krems-Land	62	5.634.906,17	468.761,00	0,00	0,00	0,00
Krems-Stadt	18	1.423.676,00	123.847,00	0,00	0,00	0,00
Lilienfeld	13	908.650,00	66.623,00	0,00	0,00	0,00
Melk	66	4.033.106,00	623.417,00	0,00	0,00	0,00
Mistelbach	16	1.683.479,34	147.176,00	0,00	0,00	0,00
Mödling	47	1.940.311,00	136.588,00	0,00	0,00	0,00
Neunkirchen	42	4.079.291,62	349.846,00	0,00	0,00	0,00
Scheibbs	40	4.573.749,86	322.806,00	0,00	0,00	0,00
St. Pölten-Land	48	3.930.992,00	304.185,00	0,00	0,00	0,00
St. Pölten-Stadt	24	17.253.665,07	12.065.723,36	0,00	52.452,00	0,00
Tulln	25	1.656.270,04	125.636,00	0,00	0,00	0,00
Waidhofen an der Thaya	13	1.080.138,58	80.333,00	0,00	0,00	0,00
Waidhofen an der Ybbs	3	220.054,00	25.005,00	0,00	0,00	0,00
Wr. Neustadt-Land	31	1.879.348,40	194.268,00	0,00	0,00	0,00
Wr. Neustadt-Stadt	3	808.644,00	37.000,00	0,00	0,00	0,00
Zwettl	38	3.063.538,02	257.554,00	0,00	0,00	0,00
Investition Schwerpunkte	**733**	**69.226.780,07**	**16.600.807,36**	**0,00**	**52.452,00**	**44.240,00**

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Strategische Unternehmensentwicklung

In der Förderschiene „Strategische Unternehmensentwicklung“ werden strategische Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Unternehmen mit Zuschüssen unterstützt. Durch die geförderten Maßnahmen werden Kapazitäten und Fähigkeiten für Unternehmensführung und Innovation geschaffen, welche insbesondere die Umsetzung von strategischen Innovationsprojekten erleichtern.

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Aktionen in folgenden Bereichen:

Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung

Zur strategischen Weiterentwicklung bestehender Unternehmen wird die Teilnahme an ausgewählten Fortbildungskursen unterstützt. Insbesondere soll dadurch die Grundlage für die Implementierung neuer Produkte und/oder die Erschließung neuer Märkte geschaffen werden, um letztendlich eine Erhöhung der Wertschöpfung in Niederösterreich zu bewirken.
Im Jahr 2020 konnten 56 Fortbildungskurse mit Zuschüssen in Höhe von 140.000,00 Euro positiv unterstützt werden (2019: 51 Bewilligungen, 127.500,00 Euro Zuschuss national).

Kooperation

Unterstützt werden Kooperationen, insbesondere zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – aber auch entlang der Wertschöpfungskette – zur Qualifizierung und Steigerung der Produktivität und der Innovationskraft. Insbesondere soll durch die Förderung von Kooperationen eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe durch die Erhöhung des innerbetrieblichen Know-hows erreicht werden.
Im Jahr 2020 wurden zehn Kooperationsprojekte mit einem Zuschuss von 277.400,02 Euro unterstützt (2019: 10 Projekte, 328.208,00 Euro Zuschuss national).

InnovationsassistentIn

Zur Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen wird der Aufbau einer nachhaltigen Innovations- und Unternehmenskultur unterstützt. Der Technologie- und Know-how-Transfer wird durch die Förderung von Innovationsassistentinnen und -assistenten forciert. Diese Unterstützung erfolgt im Rahmen der Durchführung eines konkret definierten Innovations- beziehungsweise Forschungsprojektes.
Im Jahr 2020 konnten sieben Projekte mit einem Zuschuss von 225.000,00 Euro unterstützt werden (2019: fünf Projekte, 159.700,00 Euro Zuschuss).

Mit der Corona-Krise hat die Digitalisierung noch mehr an Bedeutung gewonnen. Das zeigt sich auch an der starken Nachfrage beim Förderpaket digi4Wirtschaft.

Förderpaket digi4Wirtschaft (digi4KMU)

Im Rahmen des Förderpakets werden niederösterreichische Unternehmen mit Zuschüssen, Haftungen und Beratungen unterstützt, um neue Geschäftsmöglichkeiten in der digitalen Welt zu erschließen. Das Förderpaket digi4KMU unterstützte kleine und mittlere Betriebe, Gründer und Start-ups. Mit digi4Wirtschaft können alle niederösterreichischen Unternehmen die drei Förderschienen „digi4wirtschaft Investition Zuschuss“, „digi4wirtschaft Konzept“ sowie „digi4wirtschaft Investition Haftung“ beantragen. Umgesetzt wird das Förderpaket vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Niederösterreichischen Bürgschaften

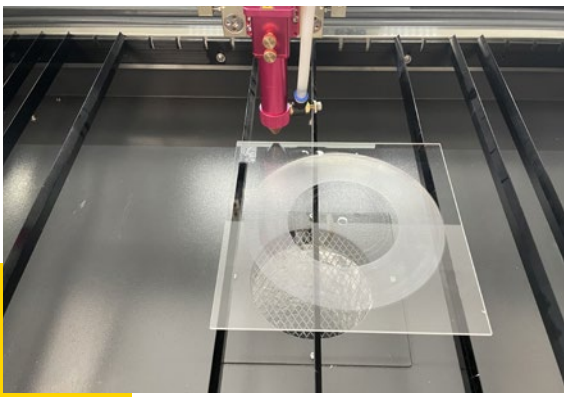
und Beteiligungen GmbH. Im Jahr 2020 wurden 497 Projekte mit Zuschüssen von 8.595.091,11 Euro unterstützt. Die förderbaren Projektkosten beliefen sich auf 17.357.182,20 Euro.

Unternehmens-entwicklung	Bewilli-gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Amstetten	72	2.193.257,94	1.096.628,97	0,00	0,00	0,00
Baden	61	1.576.842,10	788.421,05	0,00	0,00	0,00
Bruck an der Leitha	29	804.058,60	403.279,30	0,00	0,00	0,00
Gänserndorf	24	595.733,90	297.866,95	0,00	0,00	0,00
Gmünd	17	477.162,00	240.381,00	0,00	0,00	0,00
Hollabrunn	19	547.546,00	273.773,00	0,00	0,00	0,00
Horn	13	270.770,49	135.385,24	0,00	0,00	0,00
Korneuburg	43	1.047.310,65	523.655,33	0,00	0,00	0,00
Krems-Land	17	480.442,68	240.221,34	0,00	0,00	0,00
Krems-Stadt	24	765.022,00	347.511,00	0,00	0,00	28.800,00
Lilienfeld	8	295.148,00	147.574,00	0,00	0,00	0,00
Melk	45	1.569.958,33	737.479,16	0,00	0,00	44.800,00
Mistelbach	17	346.712,74	173.356,37	0,00	0,00	0,00
Mödling	52	1.207.272,46	603.635,48	0,00	0,00	0,00
Neunkirchen	26	483.311,24	241.655,62	0,00	0,00	0,00
Scheibbs	24	570.664,94	285.332,47	0,00	0,00	0,00
St. Pölten-Land	62	1.664.555,23	832.277,63	0,00	0,00	0,00
St. Pölten-Stadt	31	866.910,50	433.455,25	0,00	0,00	0,00
Tulln	45	1.394.215,94	697.107,97	0,00	0,00	0,00
Waidhofen an der Thaya	25	595.749,90	299.674,95	0,00	0,00	0,00
Waidhofen an der Ybbs	9	198.964,00	98.482,00	0,00	0,00	0,00
Wr. Neustadt-Land	25	666.229,90	333.114,95	0,00	0,00	0,00
Wr. Neustadt-Stadt	21	438.590,20	219.295,10	0,00	0,00	0,00
Zwettl	13	153.354,00	76.677,00	0,00	0,00	0,00
Unternehmens-entwicklung	**722**	**19.209.783,74**	**9.526.241,13**	**0,00**	**0,00**	**73.600,00**

BEISPIELPROJEKT DIGI4WIRTSCHAFT: REBEAT INNOVATION GMBH

3430 Tulln

Innovative Lasertechnologie für Vinyl-Schallplatten: Die Rebeat Innovation GmbH hat das Förderpaket digi4Wirtschaft in Anspruch genommen, um eine revolutionäre, laserbasierte Produktionsmethode für Presswerkzeuge zu entwickeln. Der Bestellprozess der Presswerkzeuge und die Übertragung der Topografiedaten soll zukünftig stärker digitalisiert und automatisiert werden. Dafür sollen die vom Kunden übermittelten Daten mit einer eindeutigen Kennung versehen und beim Produktionsbeginn mit weiteren zugehörigen Projektdaten auf das zugehörige Substrat graviert werden. Durch das Eingravieren von Barcodes oder QR-Codes wird der Produktionsverlauf mitverfolgt. Damit ist die Rebeat Innovation GmbH Erfinderin der patentierten HD-Vinyl-Technologie zur Produktion einer neuen Generation von optimierten Schallplatten.



Die optimierten Vinyl-Schallplatten von Rebeat Innovation sind auch mit heute erhältlichen Plattenspielern rückwärtskompatibel.

ERGEBNIS STRATEGISCHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

In Summe konnten im Rahmen der Unternehmensentwicklung 722 Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 19.209.783,74 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 9.526.241,13 Euro unterstützt werden (2019: 74 Bewilligungen, 3.697.531,00 Euro förderbare Projektkosten, 1.059.474,00 Euro Zuschüsse national). Vor allem das Förderpaket digi4Wirtschaft (vormals digi4KMU) hat dazu beigetragen, dass die Bewilligungen in der Förderschiene Strategische Unternehmensentwicklung im Jahr 2020 enorm angestiegen sind.

Unternehmensfinanzierung

Bei der Unternehmensfinanzierung werden nicht-investive Maßnahmen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) und Beteiligungen sowie Mezzaninfinanzierungen unterstützt. Folgende Finanzierungshilfen werden zur Verfügung gestellt:

Nahversorgung Betriebsmittel

Die Förderaktion unterstützt die Sicherung der Grundversorgung zur Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde. Durch die Verbesserung der Qualität des Angebotes sowie des Erscheinungsbildes der Unternehmen werden Anreize geschaffen, Güter des täglichen Bedarfes im Ort zu kaufen. Auf diese Weise soll der Individualverkehr in und um die Region reduziert werden.
Im Jahr 2020 wurden mit 18 Projekten (mit einem Zuschussvolumen von 62.768,45 Euro) weniger Bewilligungen als im Vorjahr vergeben (2019: 37 Bewilligungen, 145.954,00 Euro Zuschuss national).

Bürgschaften Betriebsmittel und Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) übernimmt primär gegenüber Kreditinstituten Bürgschaften für zu gewährende Investitions- und langfristige Unternehmensfinanzierungen, Betriebsmittel- und Haftungskredite zur Finanzierung wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen durch kleine und mittlere Unternehmen in Niederösterreich. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernimmt für diese Finanzierungen eine Rückhaftung in Höhe von 80 Prozent.
Im Jahr 2020 wurden im Bereich Betriebsmittelfinanzierungen 109 Projekte unterstützt und Haftungen in Höhe von 13.190.560,00 Euro bewilligt. Ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr (2019: 45 Bewilligungen; 3.165.600,00 Euro Haftungen).
Im Bereich Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung allgemein wurden im Jahr 2020 29 Projekte mit Haftungen in Höhe von 1.241.088,00 Euro unterstützt (2019: 20 Bewilligungen, 772.672,00 Euro Haftungen).

Beteiligungen Wachstumsfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) stellt im Rahmen des niederösterreichischen Beteiligungsmodells Unternehmen mit günstigen Ertragsaussichten gefördertes Beteiligungskapital für Projekte des Wachstums und der Übernahme zur Verfügung. Das geförderte Beteiligungskapital wird in Form einer echten stillen Beteiligung nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches über die stille Gesellschaft und den Bestimmungen des Beteiligungsvertrages zur Verfügung gestellt. Das Land Niederösterreich übernimmt dabei eine Haftung für 80 Prozent des im Einzelfall eingesetzten Kapitals, welches die NÖBEG als Kredit bei der Geschäftsbank des Unternehmens aufnimmt, sowie für hundert Prozent der betreffenden Refinanzierungszinsen und Kosten.
Im Jahr 2020 konnten im Wachstumsbereich vier Betriebe mit Haftungen in Höhe von 1.984.000,00 Euro unterstützt werden, Projekte in Angriff zu nehmen und damit den nächsten Wachstumsschritt zu realisieren (2019: zwei Projekte, 1.600.000,00 Euro Haftung).

NÖBEG Haftung für KMU – COVID-19

Um die heimischen Unternehmen in der Pandemie zu unterstützen, wurde eine erweitere Haftung der NÖBEG ins Angebot genommen. Hier konnte 2020 bereits das erste Projekt im Umfang von 100.000 Euro Projektkosten unterstützt werden.

ERGEBNIS UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

Im Jahr 2020 wurden diese Aktionen von 161 Unternehmen mit Projektkosten von 29.523.538,00 Euro in Anspruch genommen und mit 62.768,45 Euro an nationalen Zuschüssen sowie 16.495.648,00 Euro an Haftungen unterstützt (2019: 104 Bewilligungen; 15.119.400 Euro Förderbare Projektkosten, 145.954,00 Zuschüsse national, 5.538.272 Euro Haftungen). Im Vergleich zum Vorjahr ging die Nachfrage im Bereich Unternehmensfinanzierung zurück. Es wurden vorrangig die Fremdkapitalinstrumente des Bundes forciert, weshalb bei Maßnahmen des Landes hier ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Unternehmens-finanzierung	Bewilli-gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Amstetten	10	976.000,00	13.618,15	0,00	0,00	475.200,00
Baden	7	2.252.741,00	0,00	0,00	0,00	1.005.200,00
Bruck an der Leitha	7	961.531,00	1.193,05	0,00	0,00	561.952,00
Gänserndorf	3	195.000,00	0,00	0,00	0,00	124.800,00
Gmünd	7	2.951.500,00	19.619,15	0,00	0,00	1.088.000,00
Hollabrunn	5	1.190.000,00	0,00	0,00	0,00	761.600,00
Horn	5	265.000,00	6.598,95	0,00	0,00	88.000,00
Korneuburg	7	1.505.000,00	3.000,00	0,00	0,00	924.800,00
Krems-Land	6	1.455.000,00	0,00	0,00	0,00	926.800,00
Krems-Stadt	3	620.000,00	0,00	0,00	0,00	392.800,00
Lilienfeld	1	94.000,00	0,00	0,00	0,00	60.160,00
Melk	8	1.240.000,00	0,00	0,00	0,00	770.800,00
Mistelbach	2	70.000,00	0,00	0,00	0,00	44.800,00
Mödling	5	1.124.000,00	0,00	0,00	0,00	505.600,00
Neunkirchen	2	420.000,00	0,00	0,00	0,00	268.800,00
Scheibbs	17	1.173.900,00	0,00	0,00	0,00	744.016,00
St. Pölten-Land	16	2.123.000,00	2.031,25	0,00	0,00	1.332.000,00
St. Pölten-Stadt	18	2.985.500,00	0,00	0,00	0,00	1.888.800,00
Tulln	11	3.490.000,00	0,00	0,00	0,00	1.930.400,00
Waidhofen an der Thaya	2	540.000,00	2.252,80	0,00	0,00	320.000,00
Waidhofen an der Ybbs	1	25.000,00	1.428,80	0,00	0,00	0,00
Wr. Neustadt-Land	4	821.866,00	0,00	0,00	0,00	508.160,00
Wr. Neustadt-Stadt	5	1.532.000,00	0,00	0,00	0,00	980.480,00
Zwettl	9	1.512.500,00	13.026,30	0,00	0,00	792.480,00
Unternehmens-finanzierung	**161**	**29.523.538,00**	**62.768,45**	**0,00**	**0,00**	**16.495.648,00**

Unternehmensentwicklung Nachhaltigkeit

In die Kategorie „Unternehmensentwicklung Nachhaltigkeit“ fallen Förderungen im Rahmen von Ökomanagement, die durch Landesmittel finanziert werden, jedoch auch zum Instrumentarium der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie zählen.

Ökomanagement

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird ein umfassendes und transparentes Produktportfolio für Beratungen im Bereich der unternehmerischen Nachhaltigkeit angeboten, welches die Unternehmerin/den Unternehmer von der ersten Awareness-Beratung bis hin zur Implementierung von Managementsystemen begleitet. Auf diese Weise ist eine optimale Bündelung von Ressourcen gewährleistet. So werden im Programm neben Landes- auch Bundesmittel sowie Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung eingesetzt, um mehrere hundert heimische Unternehmen dabei zu unterstützen, gezielte Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und Anpassung an den Klimawandel zu setzen.

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Die Förderschienen „Forschung & Entwicklung, Innovation“ und „Technologieförderung“ unterstützen Projekte mit einem Zuschuss. Eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel ist möglich.

Forschung & Entwicklung, Innovation

Die Förderschiene „Forschung & Entwicklung, Innovation“ unterstützt Projekte, welche vorrangig dem Bereich experimentelle Entwicklung zuzurechnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen. Wichtig ist, dass das Projekt einen Technologiesprung für das Unternehmen darstellt und ein entsprechendes technisches Projektumsetzungsrisiko aufweist. Projekte können von Unternehmen jeder Größenordnung eingereicht werden. Auch Calls zu verschiedenen aktuellen Themen (beispielsweise der Fördercall Prototypencall) werden angeboten.

Forschung und Entwicklung

Innerhalb der Förderaktion „Forschung und Entwicklung“ wurde im Jahr 2020 erneut der Fördercall „Prototypenbau und -erprobung“ ausgerufen.
Der Call soll Unternehmen bei der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen unterstützen. Gefördert wurden der „Machbarkeitsbeweis“ von Patenten, Forschungsergebnisse und Marktneuheiten, insbesondere die Entwicklung und der Bau von Prototypen sowie die anschließende Durchführung von Testreihen mit den Prototypen. Ein weiterer Fördercall war der „3D-Druck Bonus“, der das Ziel verfolgte, Unternehmen bei der Erprobung von Prototypen im 3D-Druck zu unterstützen. Gefördert wurde eine Durchführbarkeitsstudie inklusive Erstprototyp durch Anwendung von additiver Fertigung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.
2020 konnten 22 Projekte mit einem nationalen Zuschuss von 868.273,00 Euro und einem EU-Zuschuss von 212.175,00 Euro genehmigt werden (2019: 27 Projekte, 1.249.626,00 Euro Zuschuss national, 291.820,00 Euro Zuschuss EU).

Innovationsförderung für Kleinbetriebe

Durch die Innovationsförderung für Kleinbetriebe mit Projektkosten von 20.000,00 bis 50.000,00 Euro wird die Eintrittsbarriere für kleine Unternehmen zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten gesenkt. Auf diese Weise sollen kleine Unternehmen zu F&E-Projekten mobilisiert werden.
Im Jahr 2020 konnten 43 Projekte mit Zuschüssen von 782.318,80 Euro unterstützt werden (2019: 17 Projekte, 314.179,00 Euro Zuschuss national). Durch die vereinfachte Antragstellung und Kostenabrechnung hat sich diese Aktion sehr gut im Förderportfolio des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds etabliert.

FFG-Anschlussförderung

Die FFG-Anschlussförderung ist eine Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung und unterstützt Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte. Mit der Förderung von Projekten der experimentellen Entwicklung wird die Wettbewerbsfähigkeit der im Land angesiedelten Unternehmen unterstützt. Im Jahr 2020 wurden 23 Projekte mit Zuschüssen von 216.422,68 Euro gefördert (2019: 39 Projekte, 433.593,00 Euro Zuschuss national).

ERGEBNIS FORSCHUNG & ENTWICKLUNG, INNOVATION

Im Jahr 2020 konnten für 88 Unternehmen mit Projektkosten von insgesamt 17.555.713,29 Euro nationale Zuschüsse von 1.867.014,48 Euro und EU-Zuschüsse in der Höhe von 212.175,00 Euro bewilligt werden (2019: 83 Bewilligungen, 33.069.592,00 förderbare Projektkosten, 1.997.398,00 Euro nationale Zuschüsse, 291.820,00 Euro EU-Zuschüsse).

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

Forschung & Entwicklung, Innovation	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Amstetten	6	1.100.579,34	137.665,30	0,00	0,00	0,00
Baden	12	3.805.676,50	312.839,34	0,00	0,00	0,00
Bruck an der Leitha	4	133.000,00	69.200,00	0,00	0,00	0,00
Gänserndorf	3	244.438,80	97.775,60	0,00	0,00	0,00
Hollabrunn	2	179.300,00	22.042,94	0,00	0,00	0,00
Horn	2	82.182,00	32.872,80	0,00	0,00	0,00
Korneuburg	6	875.022,05	113.979,43	0,00	0,00	0,00
Krems-Land	3	100.000,00	41.000,00	0,00	0,00	0,00
Krems-Stadt	3	108.700,00	43.480,00	0,00	0,00	0,00
Lilienfeld	1	280.829,20	22.185,51	0,00	0,00	0,00
Melk	2	583.602,00	94.763,04	0,00	0,00	0,00
Mödling	5	1.276.359,00	65.432,91	0,00	0,00	0,00
Neunkirchen	2	353.096,00	24.596,82	0,00	0,00	0,00
Scheibbs	1	151.461,00	2.393,08	0,00	0,00	0,00
St. Pölten-Land	3	548.298,00	43.238,10	0,00	0,00	0,00
St. Pölten-Stadt	3	143.200,00	57.280,00	0,00	0,00	0,00
Tulln	13	3.583.083,00	212.073,47	0,00	212.175,00	0,00
Waidhofen an der Ybbs	1	2.057.833,00	32.513,76	0,00	0,00	0,00
Wr. Neustadt-Land	5	1.204.022,40	137.144,88	0,00	0,00	0,00
Wr. Neustadt-Stadt	9	685.750,00	279.897,00	0,00	0,00	0,00
Zwettl	2	59.281,00	24.640,50	0,00	0,00	0,00
Forschung & Entwicklung, Innovation	**88**	**17.555.713,29**	**1.867.014,48**	**0,00**	**212.175,00**	**0,00**

Technologieförderung

Im Rahmen der Technologieförderung werden anwendungsorientierte Forschungs-, Entwicklungs- und kooperative Innovationsprojekte ab 200.000 Euro unterstützt, welche der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung zuzuordnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen. Das Jahr 2020 stand im Zeichen der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Unterstützungen und Maßnahmen im gesamten Wirtschaftsressort. Gemeinsam mit der Abteilung Wissenschaft und Forschung werden FTI-Calls ausgeschrieben. Der Fokus der Calls liegt dabei auf der Erweiterung bestehender Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu den inhaltlichen Schwerpunkten der FTI-Strategie. Das Thema des diesjährigen Calls wurde dem Bereich „Ernährung, Medizin und Gesundheit“ gewidmet. Gleichzeitig wurde die neue FTI-Strategie Niederösterreich 2021–2027 fertiggestellt und im Oktober 2020 präsentiert. Analog zum Vorjahr wurden einige großvolumige und mehrjährige Projekte wie beispielsweise die K1-Zentren ACMIT GmbH mit Sitz in Wr. Neustadt und das FFoQSI GmbH mit Sitz in Tulln an der Donau bewilligt.

Technologie-förderung	Bewilli-gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Amstetten	2	2.525.827,00	1.010.330,80	0,00	0,00	0,00
Krems-Stadt	7	2.766.716,22	758.551,14	0,00	1.118.888,84	0,00
St. Pölten-Stadt	1	285.000,00	285.000,00	0,00	0,00	0,00
Tulln	2	503.455,24	285.817,95	0,00	0,00	0,00
Wr. Neustadt-Stadt	4	3.363.775,81	1.560.672,55	0,00	455.113,66	0,00
außerhalb NÖ/ überregional	2	1.297.280,63	762.247,40	0,00	0,00	0,00
Technologieförderung	**18**	**10.742.054,90**	**4.662.619,84**	**0,00**	**1.574.002,50**	**0,00**

ERGEBNIS TECHNOLOGIEFÖRDERUNG

Im Jahr 2020 wurden im Bereich Technologieförderung insgesamt 18 Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 10.742.054,90 Euro positiv mit einem nationalen Zuschussvolumen von 4.662.619,84 Euro bewilligt (2019: 21 Bewilligungen; förderbare Projektkosten: 194.891.065,00 Euro; nationale Zuschüsse: 12.361.566,00 Euro).

Foto: Rita Newman

PROGRAMMFINANZIERUNGEN

Umsetzung Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020

Unter Programmfinanzierung fällt die institutionelle Unterstützung von Projekten im Zuge der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich und dessen Substrategien (Tourismusstrategie Niederösterreich und Digitalisierungsstrategie Niederösterreich).

Im Jahr 2020 wurde ein Projekt bewilligt. Dabei handelt es sich um die Verlängerung der Ökologischen Betriebsberatung, einem Projekt der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Ein Teil des Projekts wurde mit EU-Mitteln in Höhe von 1.213.279,00 Euro kofinanziert. Die nationale Zuschusssumme beträgt 67.404,39 Euro (2019: zwei Projekte, 88.373,00 Zuschuss national, 531.840,00 Euro Zuschüsse EU).

Programm-finanzierungen	Bewilli-gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
St. Pölten-Stadt	1	1.348.087,78	67.404,39	0,00	1.213.279,00	0,00
Programmfinanzierungen	**1**	**1.348.087,78**	**67.404,39**	**0,00**	**1.213.279,00**	**0,00**

FÖRDERUNGEN NACH REGIONEN
AUSWERTUNG 2020

Förderungen nach Hauptregionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Industrieviertel	492	77.087.098,21	7.221.004,37	0,00	455.113,66	5.874.432,00
Mostviertel	355	52.296.254,40	6.020.292,33	0,00	0,00	2.186.816,00
Waldviertel	260	91.292.966,81	3.614.813,28	0,00	2.220.000,00	6.444.480,00
Weinviertel	222	45.963.431,38	3.123.169,62	0,00	0,00	4.964.000,00
NÖ Zentralraum	450	119.518.895,72	19.622.825,88	0,00	4.172.794,84	7.291.760,00
außerhalb NÖ/ überregional	2	1.297.280,63	762.247,40	0,00	0,00	0,00
Gesamtergebnis	**1.781**	**387.455.927,15**	**40.364.352,88**	**0,00**	**6.847.908,50**	**26.761.488,00**

Das Industrieviertel verzeichnete 2020, wie bereits in den Vorjahren, mit 492 Bewilligungen regionsweit die meisten Bewilligungen. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von 77.087.098,21 Euro wurden 7.221.004,37 Euro an nationalen Zuschüssen, 455.113,66 Euro an EU-Zuschüssen, und 5.874.432,00 Euro an Haftungen vergeben.

Im NÖ Zentralraum konnten 450 Förderprojekte genehmigt werden. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von 119.518.895,72 Euro wurden 19.622.825,88 Euro an nationalen Zuschüssen und 7.291.760,00 Euro an Haftungen positiv bewilligt. Mit den bewilligten Projekten konnten im NÖ Zentralraum EU-Mittel in Höhe von 4.172.794,84 Euro lukriert werden.

Im Mostviertel wurden 355 Projekte positiv bewilligt. Mit Projektvolumina in Höhe von 52.296.254,40 Euro wurden nationale Zuschüsse in Höhe von 6.020.292,33 Euro und Haftungen in Höhe von 2.186.816,00 Euro vergeben.

Im Waldviertel konnten 260 Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 91.292.966,81 Euro positiv genehmigt werden. Damit flossen 3.614.813,28 Euro an nationalen Zuschüssen und 6.444.480,00 Euro an Haftungen sowie 2.220.000,00 Euro an EU-Mitteln in die Region.

Im Weinviertel wurden im Jahr 2020 Förderungen für 222 Förderansuchen gewährt. Bei förderbaren Projektvolumina in Höhe 45.963.431,38 Euro wurden 3.123.169,62 Euro an nationalen Zuschüssen und 4.964.000,00 Euro an Haftungen übernommen.

Förderungen im Rahmen der Technologieförderung haben überregionalen Charakter, da Projekte unterstützt werden, die von Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen gemeinsam mit Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen von anderen Bundesländern und/oder Staaten durchgeführt werden. Diese haben zwar weder Betriebsstätte noch Sitz oder Lage in Niederösterreich, aber führen zu konkretem Nutzen bei der entsprechenden Zielgruppe. Im Jahr 2020 konnten zwei Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 1.297.280,63 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 762.247,40 Euro unterstützt werden.

FÖRDERUNGEN NACH BEZIRKEN
AUSWERTUNG 2020

Förderungen nach Bezirken	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Amstetten	159	33.290.436,27	3.677.806,73	0,00	0,00	755.200,00
Baden	131	27.376.477,07	1.756.499,39	0,00	0,00	1.405.200,00
Bruck an der Leitha	69	15.454.281,11	1.077.098,35	0,00	0,00	1.206.192,00
Gänserndorf	57	2.068.300,69	505.233,55	0,00	0,00	124.800,00
Gmünd	61	40.955.236,90	1.311.053,15	0,00	1.200.000,00	2.288.000,00
Hollabrunn	39	12.585.443,00	571.080,94	0,00	0,00	2.241.600,00
Horn	35	2.408.994,49	243.234,99	0,00	0,00	388.000,00
Korneuburg	90	22.479.495,61	1.126.922,76	0,00	0,00	2.552.800,00
Krems-Land	90	17.047.179,85	985.182,34	0,00	1.020.000,00	926.800,00
Krems-Stadt	56	5.984.114,22	1.288.705,25	0,00	1.118.888,84	421.600,00
Lilienfeld	23	1.578.627,20	236.382,51	0,00	0,00	60.160,00
Melk	123	9.064.632,33	1.515.716,49	0,00	0,00	815.600,00
Mistelbach	36	8.830.192,08	919.932,37	0,00	0,00	44.800,00
Mödling	111	15.218.252,46	895.656,39	0,00	0,00	1.505.600,00
Neunkirchen	74	7.637.860,86	730.357,76	0,00	0,00	268.800,00
Scheibbs	82	6.469.775,80	610.531,55	0,00	0,00	744.016,00
St. Pölten-Land	133	22.013.545,23	1.651.731,98	0,00	0,00	2.532.000,00
St. Pölten-Stadt	81	25.772.363,35	12.968.863,00	0,00	1.265.731,00	2.188.800,00
Tulln	99	59.580.024,22	3.014.635,39	0,00	1.788.175,00	1.930.400,00
Waidhofen an der Thaya	43	20.882.663,05	807.260,75	0,00	0,00	1.520.000,00
Waidhofen an der Ybbs	15	4.501.851,00	357.429,56	0,00	0,00	0,00
Wr. Neustadt-Land	65	4.571.466,70	664.527,83	0,00	0,00	508.160,00
Wr. Neustadt-Stadt	42	6.828.760,01	2.096.864,65	0,00	455.113,66	980.480,00
Zwettl	65	13.558.673,02	589.397,80	0,00	0,00	1.352.480,00
außerhalb NÖ/überregional	2	1.297.280,63	762.247,40	0,00	0,00	0,00
Gesamtergebnis	**1.781**	**387.455.927,15**	**40.364.352,88**	**0,00**	**6.847.908,50**	**26.761.488,00**

Im Bezirk Amstetten konnten mit 159 Bewilligungen die meisten Förderungen genehmigt werden, gefolgt vom Bezirk St. Pölten-Land mit 133 Bewilligungen und dem Bezirk Baden mit 131 Bewilligungen.
In St. Pölten-Stadt wurden mit 2.968.863,00 Euro die meisten nationalen Zuschüsse bewilligt, an zweiter Stelle liegt Amstetten (3.677.806,73 Euro) und an dritter Stelle Tulln (3.014.635,39 Euro).

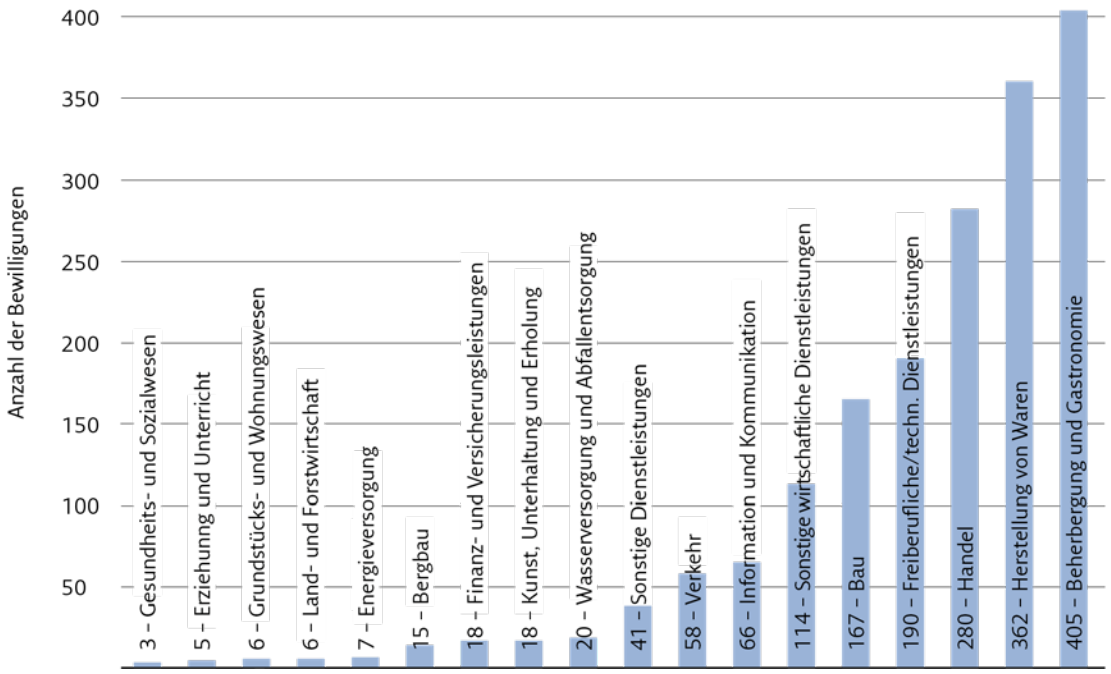
Die meisten EU-Mittel, nämlich 1.788.175,00 Euro, konnten in Tulln lukriert werden, gefolgt von den Bezirken St. Pölten-Stadt (1.265.731,00 Euro) und Gmünd (1.200.000,00 Euro).
Der Bezirk Korneuburg hat mit 2.552.800,00 Euro die meisten Haftungen übernommen. Danach folgen St. Pölten-Land (2.532.000,00 Euro) und Gmünd (2.288.000,00 Euro).

FÖRDERUNGEN NACH BETRIEBSART
AUSWERTUNG 2020

Förderungen nach Betriebsart	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Großbetrieb	79	100.389.953,39	18.631.286,11	0,00	4.627.908,50	1.392.000,00
Mittelbetrieb	207	137.598.847,78	5.802.654,59	0,00	2.220.000,00	10.508.000,00
Kleinbetrieb	605	102.501.120,60	9.220.656,02	0,00	0,00	12.056.160,00
Kleinstbetrieb	890	46.966.005,38	6.709.756,16	0,00	0,00	2.805.328,00
Gesamtergebnis	**1.781**	**387.455.927,15**	**40.364.352,88**	**0,00**	**6.847.908,50**	**26.761.488,00**

Nach Betriebsart stellten die Kleinstbetriebe (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) mit 890 Bewilligungen die stärkste Gruppe dar, gefolgt von den Kleinbetrieben (unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) mit 605 Bewilligungen, den Mittelbetrieben (207 Bewilligungen) und den Großbetrieben (79 Bewilligungen). In den Vorjahren wurden die meisten Bewilligungen an die Kleinbetriebe ausgestellt.

FÖRDERUNGEN NACH BRANCHEN
AUSWERTUNG 2020



Der Großteil der bewilligten Förderungen floss im Jahr 2020 in die Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ (405 Bewilligungen), „Herstellung von Waren“ (362 Bewilligungen) und „Handel“ (280 Bewilligungen).

Förderungen nach Branchen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Bau	167	33.787.144,24	2.207.729,81	0,00	0,00	4.038.176,00
Beherbergung und Gastronomie	405	44.361.326,80	3.616.783,63	0,00	1.020.000,00	1.534.560,00
Bergbau	15	5.648.210,00	242.864,48	0,00	0,00	1.000.000,00
Energieversorgung	7	251.318,70	111.905,35	0,00	0,00	0,00
Erziehung und Unterricht	5	305.392,00	77.696,00	0,00	0,00	96.000,00
Finanz- und Versicherungsleistungen	18	11.172.881,00	929.317,00	0,00	0,00	0,00
Freiberufliche/technische Dienstleistungen	190	25.320.858,86	6.288.560,99	0,00	1.331.063,84	1.530.240,00
Gesundheits- und Sozialwesen	3	117.701,00	40.300,00	0,00	0,00	0,00
Grundstücks- und Wohnungswesen	6	4.630.744,00	140.258,42	0,00	455.113,66	1.260.000,00
Handel	280	43.436.392,83	3.726.497,99	0,00	0,00	4.864.752,00
Herstellung von Waren	362	181.077.319,92	8.335.160,29	0,00	2.828.452,00	8.789.600,00
Information und Kommunikation	66	3.576.124,74	792.759,40	0,00	0,00	353.280,00
Kunst, Unterhaltung und Erholung	18	1.270.779,80	116.630,40	0,00	0,00	432.000,00
Land- und Forstwirtschaft	6	542.744,37	95.400,00	0,00	0,00	0,00
Verkehr	58	6.244.318,28	371.159,64	0,00	0,00	1.548.800,00
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	20	2.335.180,00	235.246,04	0,00	0,00	400.000,00
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	114	3.318.621,43	467.919,54	0,00	0,00	665.600,00
Sonst. Dienstleistungen	41	20.058.869,18	12.568.163,90	0,00	1.213.279,00	248.480,00
Gesamtergebnis	**1.781**	**387.455.927,15**	**40.364.352,88**	**0,00**	**6.847.908,50**	**26.761.488,00**

FÖRDERUNGEN NACH HANDLUNGSFELDERN

DER WIRTSCHAFTSSTRATEGIE NIEDERÖSTERREICH 2020 – AUSWERTUNG 2020

Im Rahmen der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 wurden von den vier Kernstrategien „Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Internationalisierung", „Forschung, Entwicklung und Marktumsetzung", „Attraktive Standorte" sowie „Gründungen mit Wachstumsdynamik" operative Handlungsfelder abgeleitet, an denen sich sämtliche Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts orientieren. Im Jahr 2020 verzeichnete das Handlungsfeld „Strategische Nachhaltige Entwicklung" mit 1.014 die meisten Bewilligungen. Die höchsten nationalen Zuschüsse können mit 12.118.266,00 Euro dem Handlungsfeld „Investition Schwerpunkt" zugeordnet werden. Die meisten EU-Zuschüsse erhielt das Handlungsfeld „Wachstumsprojekt" mit 3.796.000,00 Euro.

Förderungen nach Handlungsfeldern	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
Wachstumsprojekt	43	190.109.000,37	7.545.273,00	0,00	3.796.000,00	1.984.000,00
Strategische Nachhaltige Entwicklung	1.014	40.185.379,91	10.734.114,14	0,00	1.265.731,00	73.600,00
Investition Schwerpunkt	339	29.357.194,86	12.118.266,00	0,00	0,00	0,00
Finanzierungen	176	79.264.507,00	94.992,68	0,00	0,00	24.659.648,00
Aufbau von Technologie- und Innovationskompetenz	14	7.915.332,45	3.408.159,44	0,00	1.118.888,84	0,00
F&E-Projekt	91	20.282.742,47	3.041.720,26	0,00	667.288,66	0,00
Investition Serienüberleitung	2	145.702,45	14.570,00	0,00	0,00	0,00
Investition Gründer	100	17.196.067,64	1.307.257,36	0,00	0,00	44.240,00
Standort-, Landesimage- und Tourismusmarketing	2	3.000.000,00	2.100.000,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtergebnis	**1.781**	**387.455.927,15**	**40.364.352,88**	**0,00**	**6.847.908,50**	**26.761.488,00**

GESICHERTE UND GESCHAFFENE ARBEITSPLÄTZE
AUSWERTUNG 2020

Auch im Jahr 2020 konnten durch die Förderungen des Wirtschafts- und Tourismusfonds wieder zahlreiche Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen[30] werden.
Insgesamt wurden mehr als 22.000 Arbeitsplätze durch die Förderungen gesichert. Dazu trugen vor allem die Förderungen „Technologieförderung", „FFG Anschlussförderung" und der Fördercall „Gastgeber" maßgeblich bei.

Zudem wurden im Zuge von geförderten Projekten mehr als 1.200 Arbeitsplätze neu geschaffen.
Die Förderungen „Investition Projektkosten über € 750.000,–", „Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells" und „Neugründung und Unternehmensnachfolge" haben wesentlich dazu beigetragen.

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	gesicherte Arbeitsplätze	geschaffene Arbeitsplätze
Gesamtergebnis	**1.781**	**22.634**	**1.242**

Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

[30] „Gesicherte Arbeitsplätze" und „geschaffene Arbeitsplätze" sind zum Teil unternehmensbezogene (und nicht projektbezogene) Angaben.

ENTWICKLUNG DER FÖRDERARTEN

VERGLEICH DER FÖRDERJAHRE 2019 UND 2020

Vergleich der Förderjahre 2019 und 2020	2019	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Anzahl der Bewilligungen	1.391	1.785	+394	+28,3 %
Förderbare Projektkosten	521.369.253,33	388.309.222,00	-133.060.031,33	-25,5 %
Bewilligte Zuschüsse national	28.562.346,19	40.508.960,00	+11.946.613,81	+41,8 %
Bewilligte Haftungen	18.182.272,00	26.761.488,00	+8.579.216,00	+47,2 %
Bewilligte Zuschüsse EU	11.793.793,00	7.236.286,00	-4.557.507,00	-38,6 %
Arbeitsplätze vor Projekt (gesicherte)	37.930	22.634	-15.296	-40,3 %
Neu geschaffene Arbeitsplätze	1.140	1.242	+102	+8,9 %

Beim Vergleich der Förderjahre 2019 und 2020 wird ein Anstieg der Bewilligungen von 28,3 % verzeichnet. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 1.785 Projekte bewilligt, das sind 394 Fälle mehr als im Vorjahr. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem die starke Nachfrage beim Förderpaket digi4Wirtschaft.

Die förderbaren Projektkosten in Höhe von 388.309.222,00 Euro verzeichneten einen Rückgang von -25,5 % (-133.060.031,33 Euro) im Vergleich zum Jahr 2019. Dies kann auf das Förderpaket digi4Wirtschaft zurückgeführt werden, das höhere Zuschüsse bei geringeren Investitionsvolumina verzeichnet hat.

Bei den nationalen Zuschüssen konnte ein Anstieg von 41,8 % (+11.946.613,81) gegenüber 2019 verzeichnet werden. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 40.508.960,00 Euro bewilligt. Zurückzuführen ist der außergewöhnliche Anstieg im Jahr 2020 auf das Budget für das Förderpaket digi4Wirtschaft.

In den Jahren 2019 und 2020 gab es keine Nachfrage nach nationalen Krediten, weil Kredite durch Bundesförderstellen abgedeckt wurden.

Die vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und dem Land Niederösterreich übernommenen Haftungsvolumina (Haftungen) sind im Vergleich zum Jahr 2019 um 47,2 % (+8.579.216,00 Euro) auf 26.761.488,00 Euro angestiegen. Ausschlaggebend für den starken Anstieg war die Corona-Pandemie.

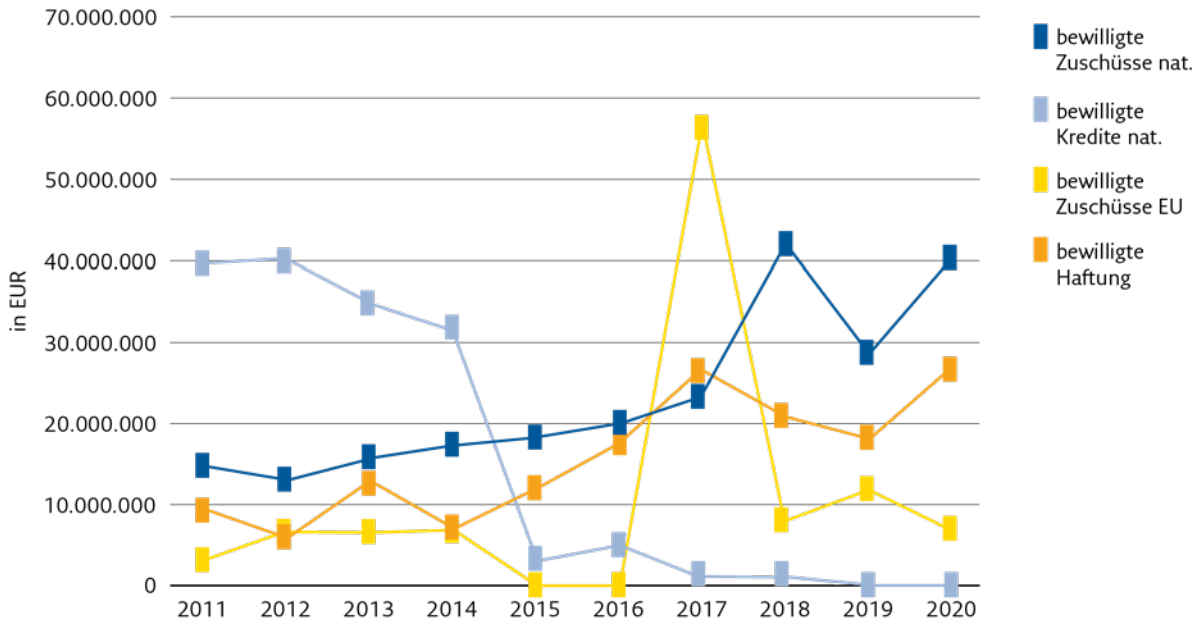
Die bewilligten Zuschüsse im Rahmen der EU-Kofinanzierung in Höhe von 7.236.286,00 Euro sind im Vergleich zum Jahr 2019 um -38,6 % (-4.557.507,00 Euro) zurückgegangen. Der Rückgang der Zuschüsse aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) geschah aufgrund der zunehmenden Verknappung des EU-Budgets.

Mit den vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützten Unternehmen sowie Trägern und Einrichtungen der angewandten Forschung wurden 22.634 Arbeitsplätze gesichert und 1.242 Arbeitsplätze geschaffen.

Bewilligungs-jahr	bewilligte Zuschüsse nat.	bewilligte Kredite nat.	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
2011	14.694.650,37	39.651.935,00	3.051.123,32	9.441.500,00
2012	12.954.346,70	40.120.000,00	6.591.939,93	6.005.000,00
2013	15.788.064,90	34.619.600,00	6.652.274,07	12.994.872,80
2014	17.237.601,21	31.442.500,00	6.943.962,37	7.068.719,00
2015	18.221.396,58	3.000.000,00	0,00	11.867.148,60
2016	20.051.577,03	5.000.000,00	0,00	17.631.217,27
2017	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20
2018	41.819.816,29	1.024.000,00	8.046.598,44	20.870.784,00
2019	28.562.346,19	0,00	11.793.793,00	18.182.272,00
2020	40.364.352,88	0,00	6.847.908,50	26.761.488,00

Über die Jahre betrachtet setzt sich der gewünschte Trend – Basisunterstützungen durch Haftungen und Beteiligungen, Zuschüsse nur mehr für Schwerpunktförderungen – fort (siehe Tabelle oben).

Entwicklung der Förderarten 2011-2020



FÖRDERJAHR 2020
KURZZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt verzeichnete der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds für das Förderjahr 2020 einen starken Anstieg bei den Bewilligungen (+28,3 %) und einen Rückgang der förderbaren Projektkosten (-25,5 %). Die nationalen Zuschüsse sind stark angestiegen (+41,8 %), wohingegen die bewilligten Zuschüsse im Rahmen der EU-Kofinanzierung zurückgegangen sind (-38,6 %). Das bewilligte Haftungsnominale weist einen hohen Anstieg auf (+47,2 %). Im Jahr 2020 gab es keine Nachfrage nach nationalen Krediten.

Mit der Corona-Krise hat die Digitalisierung noch mehr an Bedeutung gewonnen. Das zeigt sich auch an der starken Nachfrage beim Förderpaket digi4Wirtschaft, das Betriebe maßgeblich beim Ein- und Umstieg in die digitale Welt unterstützt. Stark nachgefragt wurde auch der investive Schwerpunkt Tourismus – hier wurde vor allem der Fördercall „Gastgeber" – sowie die Förderungen „Bürgschaften Betriebsmittel", „Unternehmensfinanzierung allgemein" und „Investitionsförderung für Kleinbetriebe".

Währenddessen ist die Nachfrage bei den Förderaktionen „Anschlussförderung NÖ ÖHT", „Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells", „Nahversorgung Betriebsmittel", „FFG Anschlussförderung" sowie bei den investiven Schwerpunkten Wirtschaft und Umwelt gesunken.

Das Industrieviertel verzeichnete, wie in den Vorjahren, die regionsweit meisten Bewilligungen. Die Kleinstbetriebe (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) stellten die stärkste Gruppe der Bewilligungen nach Betriebsart dar. Der Großteil der bewilligten Förderungen floss im Jahr 2020 in die Bereiche „Beherbergung und Gastronomie", „Herstellung von Waren" sowie „Handel".

Foto: Rita Newman

BERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH 2020

Niederösterreich einfach anders	Seite 102
Tourismusstrategie Niederösterreich 2025	Seite 106
Produktmanagement	Seite 108
Marketing	Seite 115
Netzwerken	Seite 119
Ausgezeichnete Leistungen 2020	Seite 119
Sport.Land.Niederösterreich	Seite 120
Management und Organisation	Seite 122
Beteiligungen der NÖ-Werbung GmbH	Seite 123
Finanzlage 2020/Ertragslage 2020	Seite 126
Bilanz zum 31.12.2020	Seite 127
Analyse und Interpretation	Seite 128
Gewinn- & Verlustrechnung 2020	Seite 133

08

Foto: Niederösterreich Werbung/Christian Majcen

NIEDERÖSTERREICH
EINFACH ANDERS

Die Entwicklung des niederösterreichischen Tourismus in den letzten Jahren beziehungsweise Jahrzehnten stellt eine beeindruckende Erfolgsgeschichte dar. Noch 2019 wurden mit knapp 7,7 Millionen Nächtigungen und einem Plus von 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr neue Bestzahlen veröffentlicht. Die ambitionierte Marke von 7,2 Millionen Nächtigungen wurde bereits zwei Jahre vor dem geplanten Ziel übertroffen. Zu Jahresbeginn 2020 schien diese Erfolgsgeschichte weiterzugehen. In den ersten beiden Monaten wurden 917.348 Nächtigungen, das entspricht einem Plus von 3,2 %, bei den Ankünften sogar ein Plus von 5,7 % auf 345.314 bilanziert.
Dann erreichte die Corona-Pandemie auch Niederösterreich und das bisher gewohnte Arbeiten und Wirtschaften fand ein jähes Ende. Wie fast überall auf der Welt wurden Lockdowns notwendig und die Reisefreiheit musste massiv eingeschränkt werden, der Alltag änderte sich für die allermeisten Menschen und Branchen schlagartig. Tourismus und Gastronomie, Kultur und Ausflugsgeschäft wurden drastisch eingeschränkt. Für das gesamte Jahr 2020 wurden 4.568.602 Nächtigungen in Niederösterreich verbucht, das entspricht einem Minus von 40,5 %. Im gleichen Zeitraum wurden 1.645.911 Ankünfte verbucht, was ein Minus von 48,7 % bedeutete.
Wirtschaftlich besonders hart getroffen wurden der Wirtschafts- und Gesundheitstourismus, der Urlaubstourismus hingegen konnte sich in den Sommermonaten leicht erholen. Im August 2020 konnte zumindest bei den Inlandsgästen das beste Nächtigungsergebnis seit 1992 erzielt werden: 588.858 oder 2,9 % mehr Nächtigungen als bisher wurden verzeichnet, das Gesamtminus in diesem Monat konnte dadurch auf 17,6 % gemildert werden. Insgesamt wurden im August 2020 dadurch 776.244 Nächtigungen erzielt.
Dass die vorliegende „Corona-Bilanz“ nicht noch dramatischer ausfiel und trotz aller Widrigkeiten auch einige positive Meldungen möglich wurden, ist einem gewaltigen gemeinsamen Kraftakt von Land Niederösterreich, Niederösterreich Werbung, den sechs Destinationen und vielen engagierten Gastgeberinnen und Gastgebern zu verdanken. Neben den ab Seite 37 angeführten Unterstützungsleistungen des Wirtschaftsressorts Niederösterreich waren auch in der Niederösterreich Werbung massive Änderungen bei Marketing- und Durchführungsmaßnahmen nötig. Niederösterreich auch unter den gegebenen Umständen als sehenswerte, spannende und sichere Urlaubs- und Ausflugsalternative zu präsentieren, machte eine drastische Adaptierung des geplanten Marketings notwendig. „Urlaub in Niederösterreich“ wurde in den Sommermonaten fast ausschließlich am österreichischen Markt beworben. In den Zielmärkten wurde eine Basiskommunikation aufrechterhalten und entsprechend den jeweiligen Öffnungsschritten die Maßnahmen verstärkt. Thematisch galt die „Neue Sommerfrische in Niederösterreich“ als anregende und spannende Urlaubsalternative für Kulturbegeisterte. Für Familien mit Kindern und sportlich Aktive wurden Rad- und Wandererlebnisse in den Fokus gestellt. Naturerlebnisse, die Frische und Weite suggerieren, waren dabei besonders beliebt. Bereits im Mai 2020 wurde die neue Marketingkampagne präsentiert und umgesetzt. Diese Kampagne wurde schon auf Basis der Tourismus-

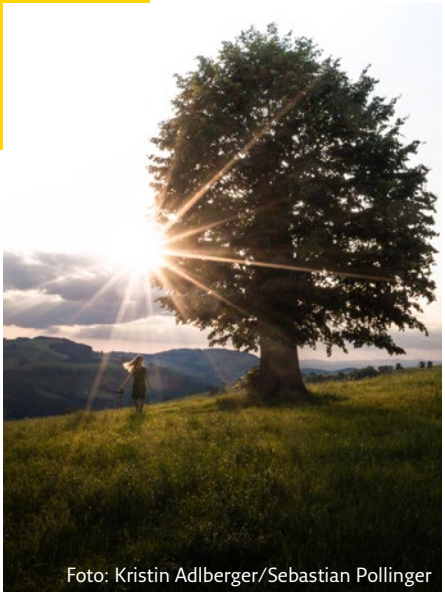


Foto: Kristin Adlberger/Sebastian Pollinger

strategie 2025 entwickelt, die im Herbst 2020 vorgestellt wurde und für die Jahre 2021–2025 gilt. Sie wird ab Seite 106 kurz vorgestellt und bildet die Richtschnur und Vision für die Aktivitäten der nächsten Jahre.
Für verstärkte Vermarktungsmaßnahmen wurden rund 1,2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt und zwar in Form eines Gesellschafterzuschusses zur Deckung dieses Abgangs aus dem Budget.
Neben der Bewerbung am Markt Österreich wurden 20.000 Wirtshauskultur-Gutscheine im Wert von jeweils EUR 20,– unter Inhabern der Niederösterreich-CARD verlost, um die Gastronomie-Betriebe zu unterstützen. Zudem erhielten Jugendliche die Niederösterreich-CARD kostenlos, wenn die ganze Familie einen zumindest fünftägigen Urlaub in Niederösterreich buchte.
Der Ausflugstourismus ist ein bedeutendes Standbein für Niederösterreich. Er macht in „normalen Jahren“ mehr als 60 % der touristischen Wertschöpfung aus. Die Niederösterreich-CARD ist dabei ein wichtiger Umsatzbringer für die Ausflugsziele und ein Motor für die Steigerung der Wertschöpfung in diesem Bereich.
Im Jahr 2020 waren immer wieder viele Ausflugsziele geschlossen, die relative Freiheit der Sommersaison und die vielen Outdoor-Ausflugsziele animierten dennoch rund 120.000 Gäste zum Kauf der CARD.

Unternehmenstätigkeit

Die wesentlichste Aufgabe der Niederösterreich Werbung als offizielle Tourismus- und Marketingorganisation ist es, Niederösterreich als attraktive Ausflugs- und Urlaubsdestination im In- und Ausland bekannt zu machen und zu bewerben. Als Leitorganisation im niederösterreichischen Tourismus versteht sich die Niederösterreich Werbung federführend als kompetenter, serviceorientierter Partner im niederösterreichischen Tourismusnetzwerk. Die Niederösterreich Werbung setzt schwerpunktmäßig auf überregionale und landesweite Leitthemen und arbeitet eng mit den sechs niederösterreichischen Tourismusdestinationen zusammen. Darüber hinaus zeichnet die Niederösterreich Werbung für die Koordination der Medienplanung des Wirtschaftsressorts und die Umsetzung der Programme SPORT.LAND.Spitzensportsponsoring und Breitensport sowie die Kommunikationsagenden für SPORT.LAND.Niederösterreich mitverantwortlich.
Auch in dem durch die Coronavirus-Pandemie geprägten Jahr 2020 waren die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020 und die Marke Niederösterreich richtungsweisend. Seit März 2020 liegt der Fokus auf Verschmelzung der grundsätzlich geplanten und budgetierten Marketingziele im Rahmen der geltenden Tourismusstrategie mit den besonderen Anforderungen und Maßnahmen, die kurzfristig aus der Pandemie entstanden sind.

> Niederösterreich ist ein Ausflugs- und Urlaubsziel mit einer unglaublichen Vielfalt an Angeboten, Landschaften und Erlebnissen.

Schwerpunkte der Tätigkeit 2020 waren

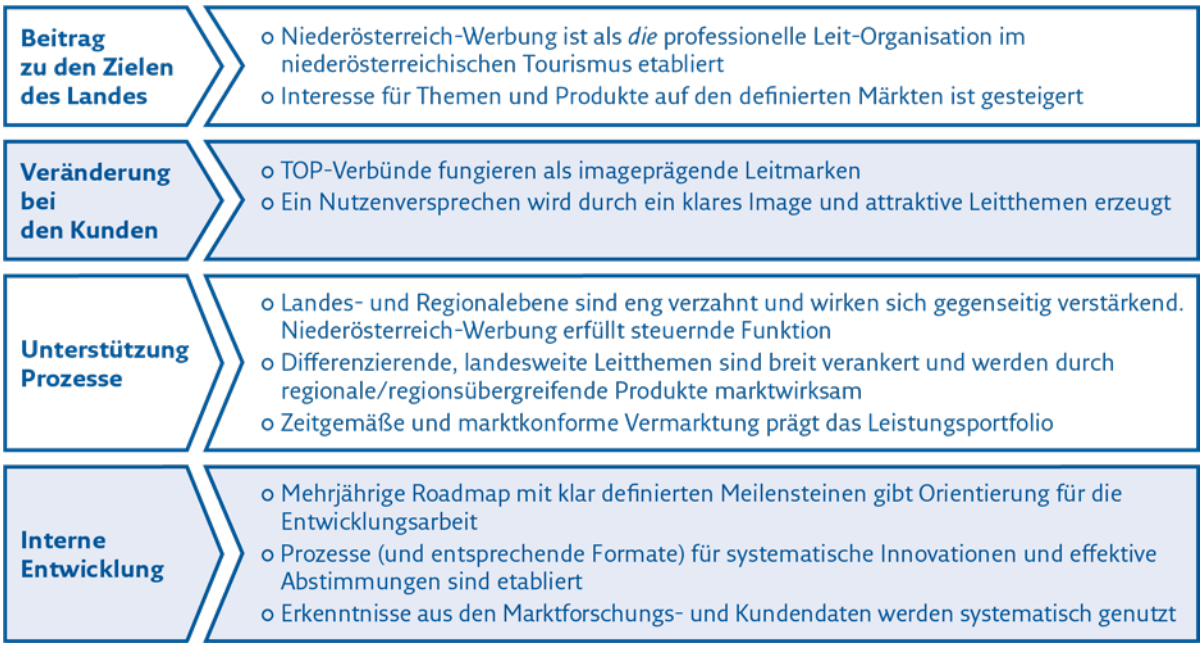
- Durchführung der geplanten Marketingstrategie und -maßnahmen unter dem Einfluss der Coronavirus-Pandemie
- Unterstützung im touristischen Netzwerk bei flankierenden Maßnahmen zur Bekämpfung bzw. im Umgang mit der Coronavirus-Pandemie, insbesondere für die sechs niederösterreichischen Tourismusdestinationen
- Partizipation als Entwicklungspartner bei der Gestaltung der niederösterreichischen Tourismusstrategie 2025 mittels Einsatz von Service-Design-Methoden
- Lead für Tourismus 4.0 Digitalisierung
- Ausbau und Bewirtschaftung der Social-Media-Kanäle auf Ebene der Niederösterreich Werbung und der Destinationen
- Konsequentes Content-Marketing im Rahmen des Content Media House

- Sicherstellung von einheitlichen technischen Systemen für Systempartner wie Webarchitektur, CRM (Customer Relationship Management), Veranstaltungsdatenbank, Datenmanager
- Bewirtschaftung der vier landesweiten strategischen Geschäftsfelder (Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gruppenreisen, Wirtschaftstourismus, Gesundheitstourismus) und Marketing in den Zielmärkten Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Slowakei
- Fortsetzung der Zusammenarbeit im Projekt BIN (Bergerlebnis in Niederösterreich) und Kooperation mit strategischen Partnern wie NÖKU (Niederösterreichische Kulturwirtschaft) und der Kulturabteilung des Landes
- Abwicklung der organisatorischen und operativen Agenden des Vereins Niederösterreichische Wirtshauskultur
- Konzeption und Organisation des klassischen Weiterbildungsangebots gemeinsam mit den Kulturbetrieben, der NÖKU, ecoplus, RIZ und den Destinationen
- Entwicklung einer neuen digitalen Lern- und Wissensplattform für den Tourismus in Niederösterreich
- Planung und Umsetzung von medialen Kampagnen für den Tourismus (Niederösterreich Werbung und sechs Destinationen), Kulturpartner (Niederösterreichische Landesausstellung), SPORT.LAND sowie Wirtschaftspartner (ecoplus, NÖ-BBG, RIZ, N.vest, NÖBEG, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung)
- Umsetzung der Sportstrategie im SPORT.LAND. Niederösterreich

Zielelandkarte Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Abbildung des Zielsystems der Niederösterreich-Werbung GmbH im Rahmen der für das Jahr 2020 gültigen Tourismusstrategie 2020 und der diesbezüglichen Zielerreichungen erfolgt über eine der BSC-Logik des Wirtschaftsressorts entsprechende Balanced Scorecard (BSC):

Im Jahr 2020 wurde durch die Entwicklung der neuen Tourismusstrategie 2025 erneut die Basis für planvolles und zweckgerichtetes Vorgehen im touristischen Netzwerk Niederösterreich geschaffen. Mit 2021 wird die Einbindung der Tourismusstrategie 2025 in die BSC erfolgen.



Peilstein, Foto: Daniel Fischer

Neue Geschäftsführung der Niederösterreich-Werbung GmbH

Seit 1. Jänner 2020 ist Mag. Michael Duscher Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung GmbH. Er übernahm die Leitung der operativen und strategischen Agenden von Prof. Christoph Madl, MAS, der sich Ende Mai 2020 endgültig in den Ruhestand verabschiedete. Damit fallen auch das SPORT.LAND.Niederösterreich, die Niederösterreichische Wirtshauskultur und die Medienagentur in seinen Aufgabenbereich. Er vertritt die Interessen Niederösterreichs in der „Allianz der 10“ (neun Landes-Tourismusorganisationen und Österreich Werbung), im Aufsichtsrat der NÖ Kulturwirtschaft GmbH, als Eigentümervertreter bei der Niederösterreich-Card GmbH sowie bei den sechs Destinationsgesellschaften und im Gutachtergremium für Filmfinanzierung.

Kooperationssystem Niederösterreich-Werbung und Destinationen

Laufend verstärkte Kooperationen im Tourismusnetzwerk Niederösterreich sollen die Wirksamkeit erhöhen (Effektivität), optimalen Mitteleinsatz gewährleisten (Effizienz) und Zugewinn an zusätzlichen Mitteln ermöglichen (Synergien).
Dazu erfolgt die klare Differenzierung von Kernaufgaben: Die Niederösterreich-Werbung GmbH übernimmt den Lead bei Kooperationen, im Innovationsprozess, im Content-Marketing (Content Media House) und bei technischen Systemen.
Die Destinationen zeichnet besonders die Kompetenz in Produktentwicklung, Erstellung des Destinations-Contents, im Betriebs-Coaching und auch bei der Durchführung regionaler Events aus.
Der fachliche Austausch innerhalb des Content Media House wurde sowohl auf strategischer Ebene als auch im Content-Bereich weiter verstärkt. Das gemeinsame Social-Media-Tool wurde weitergeführt, was ein einheitliches, periodenübergreifendes Reporting und abgestimmte Redaktionspläne möglich macht.

TOURISMUSSTRATEGIE
NIEDERÖSTERREICH 2025

Mit der neuen Tourismusstrategie 2025, die im Herbst 2020 präsentiert wurde und für den Zeitraum 2021–2025 gilt, wurde auch der Grundstein für die Ausrichtung der Arbeit in den nächsten Jahren gelegt.
Niederösterreichs Tourismus punktet durch seine Authentizität, seine unglaubliche Vielfalt und Angebotsbreite. Innovation, Kreativität, Regionalität und Nachhaltigkeit spielten schon bisher eine zentrale Rolle. Diese Werte gilt es, in den nächsten Jahren noch weiter zu stärken und in die Praxis umzusetzen, der Fokus liegt auf Steigerung der Qualität und Wertschöpfung.
Niederösterreich soll noch mehr als bisher als unverfälschte Tourismusdestination mit einem sehr klaren Profil positioniert werden und sich weiter in Richtung nachhaltiges und authentisches Kurz- und Haupturlaubsland entwickeln.

Der strategische Kompass

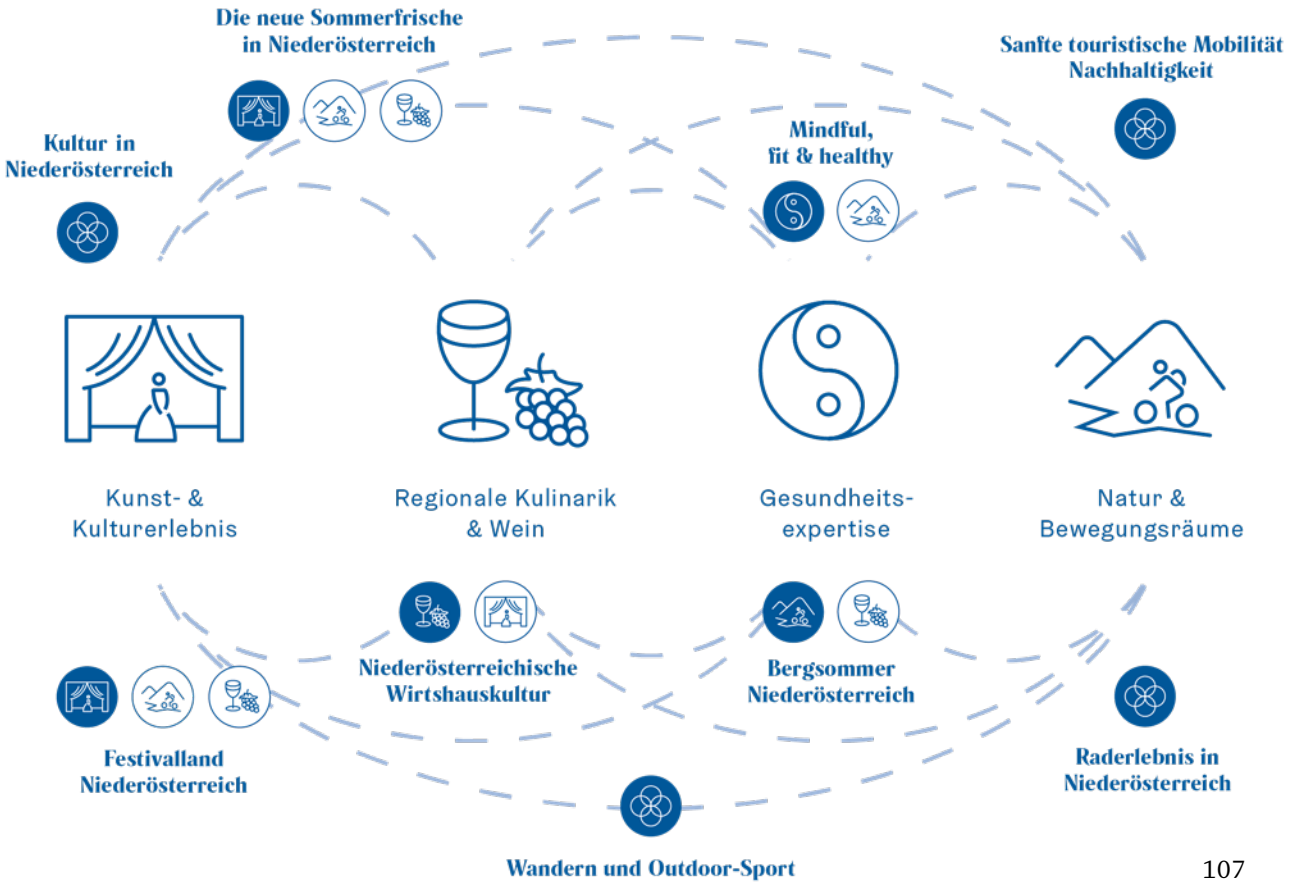
Die Qualität spielt eine tragende Säule der Strategie, zudem sollen Innovation, Netzwerke und Nutzung von Synergien noch weiter verstärkt werden.
Bis 2025 soll Niederösterreich eine touristische Themenführerschaft in den Bereichen „genussvolles Raderlebnis“, „Wein & Kulinarik“, „Kultururlaub“, „Gesundheit“ und „sanfte Tourismus-Mobilität“ erreichen.
Die vier zentralen Geschäftsfelder sind weiterhin Urlaubstourismus, Tages- und Ausflugstourismus, Gesundheitstourismus und Wirtschaftstourismus.
Erfolgreiche Leitthemen wie die „Niederösterreichische Wirtshauskultur“ oder auch der „Weinherbst Niederösterreich“ sollen mit neuen Botschaften und Inhalten gefüllt, neue und spannende Leitthemen und Leitprodukte wie die „Neue Sommerfrische in Niederösterreich“ oder „Mindful, fit & healthy“ ins Leben gerufen werden. Drei Ziele

- Positionierung als klar differenziertes, nachhaltiges und authentisches Urlaubsland
- Fokus auf Wertschöpfung und Qualität
- Forcierung von Innovation, Netzwerken und Synergien

Die attraktive Verbindung von unterschiedlichen Urlaubsmotiven oder Intentionen bringt eine große Vielzahl an Möglichkeiten in Bewerbung und Kommunikation. Für die Gäste ergeben sich viele Anregungen, um einen Kurzurlaub zu wiederholen, den Haupturlaub zu verlängern oder aufzuwerten. Ein Aufenthalt zum Besuch eines Konzerts oder Theaterstücks zum Beispiel wird verlängert, um eine Weinverkostung zu machen, ein Aktivurlaub in der Natur wird mit Genuss regionaler Kulinarik verbunden, ein Gesundheitsaufenthalt durch Naturerfahrung oder Kulturgenuss bereichert etc.

Bei der Tourismusstrategie 2025 haben zahlreiche Expertinnen und Experten aus den Bereichen Tourismus, Kultur, Marketing und Wirtschaft mitgearbeitet. Die Vorarbeiten laufen bereits seit Jahren, diesbezügliche Überlegungen wurden schon ab 2020 umgesetzt. In vollem Umfang Gültigkeit erlangt die Tourismusstrategie 2025 ab dem Jahr 2021.

Neue Potenziale durch spannende Kombinationen der Kernkompetenzen nutzen



PRODUKTMANAGEMENT
GESCHÄFTSFELDER UND PROJEKTE

Innovation

Weiter- und Neuentwicklung von Produkten und Themen sowie neue Wege bei der Umsetzung sind maßgebliche Erfolgsfaktoren im Tourismus.
Die Ziele des Innovationsmanagements innerhalb der Niederösterreich Werbung sind:

- Innovationskultur im Unternehmen verankern
- Im Unternehmen ein Umfeld schaffen, das neue Ideen und Innovationen in allen Unternehmensbereichen zulässt
- Unterstützung der Destinationen (und Betriebe vor Ort), um Innovationen hervorzubringen
- Touristische Innovationen bekannt zu machen und zu vermarkten

Workshops und Projekte 2020:

- Weiterentwicklung Gartensommer Vollmondnächte
- Produktentwicklung Gartensommer: Gartensafari – unsere „BIG Five“
- Impulsworkshop Grafenegg
- Präsentation der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 inkl. Erstellung von Videos
- Aufbau des Service Design Netzwerks im Wirtschaftsressort

Im Rahmen dieses Projektes wird Personal aus allen Abteilungen und Gesellschaften des Wirtschaftsressorts Niederösterreich zu Service Design Facilitators sowie zu Trainern ausgebildet. In der Niederösterreich Werbung werden somit künftig vier Facilitators und ein Service Design Trainer den Prozess vorantreiben und im Austausch mit anderen Abteilungen zur Verfügung stehen. Die Ausbildungen konnten aufgrund von COVID-19 im Jahr 2020 noch nicht abgeschlossen werden.

Sanfte Tourismusmobilität und Nachhaltigkeit

Der Sommer 2020 zeigte verstärkt, dass gerade Gäste aus den Ballungsräumen Entspannung in Naherholungsgebieten suchen.
Der spürbare Wertewandel sowie neue, digital unterstützte Formen bestätigen den Trend zur sanften Mobilität: Im urbanen Bereich verliert das eigene Auto an Bedeutung, stattdessen fährt man immer öfter mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Ausflugsziel oder in den Urlaub.
Die Niederösterreich Werbung setzte daher auch 2020 in Kooperation mit der Wirtschaftsagentur ecoplus die intensive Arbeit der Steuerungsgruppe fort, um die sanfte Mobilität in Niederösterreich weiterzuentwickeln. Eine umfassende Strategie wurde abteilungsübergreifend erarbeitet, mit der Umsetzung der konkreten Arbeitspakete konnte bereits 2020 gestartet werden.

Nachhaltige Mobilität: ein Zukunftsthema

Die Tourismusmobilität konnte durch die Mitarbeit der Niederösterreich Werbung bei der Entwicklung des neuen Klimafahrplans „NÖ Klima- und Energieprogramm 2030, Maßnahmenperiode 1: 2021 bis 2025“ verankert werden. Auch in der neuen „Tourismusstrategie Niederösterreich 2025“ wurde die Nachhaltigkeit inkl. sanfte touristische Mobilität als Querschnittsthema definiert.
Die Zusammenarbeit mit den Mobilitätspartnern VOR, Niederösterreich Bahnen, ÖBB, NÖ.Regional Mobilitätsmanagement, dem BMK und dem BMLRT wurde wesentlich verstärkt. Zusätzlich konnte durch eine Schulungsinitiative der Niederösterreich Werbung gemeinsam mit den Mobilitätspartnern und Tourismusdestinationen ein breites Wissensspektrum zum Thema Mobilität vermittelt werden. Mit den Mobilitätsbeauftragten der Destinationen wurde eine neue Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Diese Mobilitätsbeauftragten stehen als lokale Multiplikatoren mit viel Expertise sowohl dem Netzwerk als auch den Gastgeberinnen und Gastgebern niederösterreichweit vor Ort zur Seite und bilden so die Basis für regionale Bewusstseinsbildung und Produktentwicklung.

Im Zentrum der Kommunikation stand auch 2020 die intensive Bewerbung von öffentlich erreichbaren POIs (points of interest) in Niederösterreich.
Ziel ist es, dass überall dort, wo eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich ist, diese auch stringent von allen Stakeholdern kommuniziert wird.
Gemeinsam mit den Tourismusdestinationen wurde deshalb begonnen, öffentlich gut erreichbare Ausflugs- und Urlaubsmöglichkeiten sowie Reisepackages gebündelt aufzubereiten und bestmöglich zu bewerben. Deren Vermarktung, die damit einhergehende intensive Bewusstseinsbildung und Netzwerkarbeit sind weiter die wichtigsten Grundlagen für mehr sanfte Mobilität in Niederösterreich. Mit steigendem Bewusstsein und einem nachhaltigeren Mindset der Gäste wird sanfte Mobilität langfristig der größte Hebel für Nachhaltigkeit im Tourismus.

Foto: Weinviertel Tourismus/Gollner

Geschäftsfeld Urlaubs- und Ausflugstourismus

Radfahren in Niederösterreich

Ein neues touristisches Ziel wurde 2020 für den Radtourismus der nächsten Jahre definiert: Niederösterreich soll die Raddestination im Herzen Europas werden. Weiters wurde mit der strategischen Planung und Entwicklung eines spezifischen radtouristischen Fahrplans für Produktmanagement, Qualitätsmanagement und Kommunikation begonnen. Im Zentrum der Vermarktung des touristischen Angebots für Radtouristen in Niederösterreich standen auch 2020 die zehn Top-Radrouten und das „Radeln für Kids"-Angebot. In der „Radkarte Niederösterreich" wurden alle Themen rund ums Radfahren kombiniert und verankert. Auch das Thema „Rad" in Verbindung mit dem Thema „Mobilität" zur Kombination von Bus, Bahn und Radverkehr wurde in der Broschüre kundenfreundlich aufbereitet. Zusätzlich wurden mit den Destinationen im Arbeitskreis „Radtourismus Niederösterreich" generelle Ziele im Radtourismus und aktuelle Fragestellungen zum Radfahren bearbeitet.
Seitens der Österreich Werbung und der laufenden Rad-Marketing-Kampagne zum Thema Radfahren und Radtourismus wurden weitere Maßnahmen umgesetzt. Einschränkungen in der nationalen als auch internationalen Bewerbung waren durch COVID-19 gegeben, jedoch zeigte sich das Thema Radfahren relativ krisenfest als wesentliches touristisches Kernelement für die kommenden Jahre.
Märkte: Österreich, Deutschland, CEE
Partner: 6 Destinationen

Mountainbiken in Niederösterreich

Mountainbiken (MTB) hat sich in den vergangenen Jahren als touristisches Thema etabliert. Mit einer Überarbeitung des MTB-Angebots sollen die Möglichkeiten für Mountainbikerinnen und Mountainbiker in Niederösterreich noch attraktiver gemacht und aktive Lenkungsmaßnahmen wirksam werden. Die im Jahr 2019 gestartete Workshop-Reihe mit den Destinationen konnte 2020

erfolgreich abgeschlossen werden. Inhalte dieser Workshops waren neben fachlichen Informationen die Analyse der Kleinregionen als Grundlage für die Weiterentwicklung des MTB-Angebots. Für die engere Abstimmung mit den Destinationen wurde eine niederösterreichweite Arbeitsgruppe „Mountainbike“ gegründet. Aktuelle Angebote und Neuentwicklungen fanden ihren Niederschlag in der „Radkarte Niederösterreich“. In Zusammenarbeit mit allen Partnern wurde ein konkreter Fahrplan für die weitere Vorgehensweise entwickelt. Neben den Themen Produktentwicklung und Qualitätsmanagement werden auch die Bereiche Marketing und Kommunikation sowie Bewusstseinsbildung immer wichtiger.
Im Zuge der Radkampagne der Österreich Werbung wurde 2020 auch ein niederösterreichisches Leitprodukt im Segment Mountainbike eingebunden - die ersten Maßnahmen werden 2021 gestartet. Auch im Bereich MTB zeigen sich die Auswirkungen von COVID-19, ein Mountainbike-Boom wird konkreter und ist klar ersichtlich.
Märkte: Österreich, insbesondere Wien und Niederösterreich
Partner: Destinationen Wienerwald, Wiener Alpen in Niederösterreich, Mostviertel und Waldviertel

Gartensommer Niederösterreich

In Kooperation mit dem Verein „Natur im Garten Schaugärten in Niederösterreich“ und touristisch relevanten Gartenanlagen fand der „Gartensommer Niederösterreich“ 2020 bereits zum zehnten Mal statt. Coronabedingt wurde in der Kommunikation der Fokus weniger auf den üblichen Veranstaltungsreigen gelegt, sondern auf kleinere und zahlenmäßig weniger Veranstaltungen. Dafür wurden umso intensiver die Outdoor-Angebote kommuniziert. Schaugärten, Landschaftsparks oder Gastgärten boten auch im „Pandemiejahr“ 2020 die Möglichkeit für Naturerlebnis, frische Luft, Entspannung und Genuss unter freiem Himmel.
Märkte: Wien und Niederösterreich; erweitert Österreich und Süddeutschland
Partner: 32 Schaugärten, 5 Wirtshauskultur-Wirte, 5 Genießerzimmer-Betriebe und 4 TOP-Heurige

Gartensommer-Schwerpunkt

Abwechselnd mit der Niederösterreichischen Landesausstellung präsentiert der „Gartensommer Niederösterreich“ jedes zweite Jahr eine Ausstellung zum Thema Kunst und Garten.
Die Stadtgemeinde Langenlois und das Gartendorf Schiltern erhielten den Zuschlag für den Schwerpunkt 2020 mit dem Titel „Gärten in Veränderung – der Wandel als Gestalter“. Bereits 2019 wurde mit ersten Vorarbeiten und Marketingmaßnahmen begonnen. Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung der Pandemie wurde jedoch im März 2020 beschlossen, den Gartensommer-Schwerpunkt auf Mai bis September des Jahres 2021 zu verschieben. Geplante Projektumsetzungen vor Ort, Marketingmaßnahmen etc. wurden für 2021 neu vorbereitet.
Die Website www.gartensommer2020.at bzw. www.gartensommer2021.at wurde in Kooperation mit der Niederösterreich Werbung, dem Waldviertel Tourismus und der Stadtgemeinde Langenlois erstellt und informierte über die aktuellen Angebote.

Bergerlebnis Niederösterreich

Bergsommer Niederösterreich
Aktiver und sanfter Winter

Die Niederösterreichische Bergbahnen-Beteiligungsgesellschaft mbH (NÖ-BBG, 100 % Tochtergesellschaft der Wirtschaftsagentur ecoplus) wurde 2013 vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung beauftragt, mit dem Programm „Bergerlebnis in Niederösterreich“ die touristische Entwicklung in neun Bergerlebnis-Zentren zu steuern und zu koordinieren. Im Jahr 2020 wurden die Angebote und Möglichkeiten vom „Bergsommer Niederösterreich“ mit den Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen zum Thema Wintersport und Wintererlebnis auch mit der Region Waldviertel unter der Berücksichtigung der COVID-19-Pandemie über das Content Media House beworben.
Märkte: Wien, Niederösterreich, CEE
Partner: 9 Bergerlebnis-Zentren, Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen in Niederösterreich, NÖ-BBG sowie im Winter Destination Waldviertel

Die neue Sommerfrische in Niederösterreich

Die Sommerfrische hat in Niederösterreich eine sehr lange Tradition, die klassische Form eines wochenlangen Urlaubs am Land verlor in den letzten Jahrzehnten aber an Bedeutung. In Zeiten des Klimawandels und aufgrund geänderter Lebensgewohnheiten gewinnt der Sommerurlaub im eigenen Land wieder neue Attraktivität und Relevanz. Im Einklang mit der Tourismusstrategie 2025 wird die Sommerfrische von damals unter zeitgemäßen Vorsätzen in die Jetztzeit geführt: Die „neue Sommerfrische" wird als neues Leitthema etabliert und steht für naturnahen, klimafreundlichen Urlaub, angereichert durch Kunstgenuss und Kulturerfahrung sowie attraktive (Kultur-)Angebote auch für Familien mit Kindern.
Im Jahr 2020 wurde bereits mit dem Kultur.Sommer.Semmering bei Sponsoring und Cross-Marketingmaßnahmen kooperiert, auf Social Media wurden umfassende Erlebnisberichte aus drei Sommerfrische-Regionen präsentiert (Kooperation mit „Sommertage-Blog"). Inspiration und erste Inhalte zum neuen Leitthema sind auf www.niederoesterreich.at/sommerfrische aufbereitet.
Zielgruppe: Kulturaffiner Gast vorwiegend aus dem urbanen Raum, der bewusst eine Auszeit vom stressigen Alltag sucht und dem eine ökologisch nachhaltige Lebensweise wichtig ist.
Märkte: Österreich mit Schwerpunkt Wien und Niederösterreich sowie die Ballungsräume Linz und Graz
Partner: Destinationen, NÖKU, Kulturabteilung des Landes, Mobilitätspartner (NÖVOG, VOR, ÖBB), Kulturveranstalter

Geschäftsfeld Gesundheitstourismus

Gesundheit

Unter dem Motto „Bleiben Sie gesund! Eine Initiative der Niederösterreichischen Gesundheitsbetriebe" werden Angebote für Prävention und Vorsorge vermarktet. Die zwölf Gesundheitsresorts mit hoher medizinischer und therapeutischer Kompetenz setzen dabei auf die Themen Gesundheitsvorsorge, gesunde Ernährung, Kraft tanken und Bewegung.
Zielgruppe: Gesundheitsbewusste Personen, die gesund bleiben möchten und solche mit ersten Anzeichen von Beschwerden.
Märkte: Österreich, insbesondere Wien, Niederösterreich, Oberösterreich
Partner: 12 Gesundheitsresorts

Wellness / Mindful, fit & healthy

Körperliche wie auch geistige Gesundheit stehen im Zentrum neuer Angebote: Sie reichen von Yoga und Meditation über Fasten und Detox bis hin zu Pilgern, Auszeit im Kloster, Heilpflanzen, Waldbaden und Naturbesinnung. Thermen und Hotels mit Spa, bewusste Ernährung und sanfte körperliche Betätigung, die dem Gast erlaubt abzuschalten, den Alltag bewusst hinter sich zu lassen und seine Energiereserven aufzutanken, stehen ebenso im Fokus.
Zielgruppe: Personen, die angesichts des ständigen Leistungsdrucks Ruhe und eine kurze Auszeit vom Alltag suchen.
Märkte: Ostösterreich
Partner: 6 Destinationen

Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus – Convention Bureau (B2B)

Im Geschäftsfeld „Business to Business“ ist das Convention Bureau maßgeblicher Teil der Niederösterreich Werbung. Das Convention Bureau Niederösterreich ist erste Anlaufstelle für Kongresse, Meetings, Incentives und Events. Zahlreiche Marketingaktionen konnten 2020 aufgrund der Coronakrise nicht umgesetzt werden. Neben dem alljährlichen Business Breakfast im Palais Niederösterreich mit 110 Kunden war jedoch eine Teilnahme am MCE Forum, einem internationalen B2B-Workshop und am Outdoor-RTK Event im Wienerwald möglich. Internationale Messen wurden online abgehalten. Neben verstärktem Online-Marketing und mehr Newslettern wurden über 6.000 Kunden aus Österreich und Deutschland durch ein Mailing mit Wandkalender und Give-away auf das Tagungsland Niederösterreich aufmerksam gemacht.
Kongressförderung: Von 27 Anträgen wurden sechs Kongresse durchgeführt und für 930 Nächtigungen EUR 8.800,– Kongressförderung ausbezahlt.
Märkte: Deutschland, Österreich und international
Partner: 50 Partner

Geschäftsfeld Gruppenreisen (B2B)

Busunternehmen, Veranstalter von Bus- und Paketreisen, Incomer, Vereine und Betriebe werden mit dem B2B-Geschäftsfeld „Gruppenreisen“ serviciert.
Märkte: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Ungarn, teilweise Schweiz
Partner: Aktuell arbeiten rund 300 Partner, darunter auch alle sechs Destinationen und der Verein „Natur im Garten Schaugärten in Niederösterreich“ effizient unter der Leitung des Geschäftsfeldes nach einheitlichen Standards.
Im Jahr 2020 wurden im 3. und 4. Quartal zumindest einige Gruppenreisen durchgeführt. Insgesamt wurden bei den Buchungsstellen der Destinationen 81,39 % weniger Tagesausflüge und 83,03 % weniger Nächtigungen gebucht.
Die Initiative „Volksschulen zum Schnee“ ermöglicht Volksschülerinnen und Volksschülern einen Skitag in Niederösterreich. Im Winter 2020/21 wurden keine Skitage durchgeführt.

Niederösterreichische Wirtshauskultur

Die Niederösterreichische Wirtshauskultur wurde vor über 25 Jahren gegründet, um gemütliche Wirtshäuser mit typischen Speisen aus der Region, gelebter Gemeinschaft und wichtiger Funktion für das Dorfleben, persönlichem Service der Gastwirtinnen und Gastwirte und geprüfter Qualität zu fördern und zu sichern. Seither hat sie sich als starke Marke im „Land für Genießer“ etabliert. Mehr als 200 Betriebe in ganz Niederösterreich sind Mitglied, vom einfachen Dorfwirtshaus bis zum Haubenlokal.
Während des ersten Lockdowns war das #teamwirtshauskultur im Auftrag der guten Küche unterwegs. 24 Rezept-Videos mit wenigen, oft gemeinhin vorhandenen Zutaten wurden produziert. Alle Videos inkl. Rezeptur und Zubereitungsinfo zum Nachkochen wurden auf einer eigens eingerichteten Landingpage auf der Website eingebettet. Neben den Kochanleitungen wurde auch ein Artikel zum „Abhol- und Lieferservice“ erstellt.
Ostergruß vom #teamwirtshauskultur: Die Betriebe der Niederösterreichischen Wirtshauskultur haben im Frühjahr 2020 mit dem Ostergruß – trotz ihrer eigenen herausfordernden Situation – 61 bedürftige Familien mit einer Osterjause überrascht.

Im Sommer wurden mit der Online-Kampagne „Erfrischend lässig – Die Wirtshauskultur in Niederösterreich“ pro Episode ein Jungwirt bzw. eine Jungwirtin und deren Wirtshäuser vorgestellt. Die Darsteller erzählten von ihren liebsten Plätzen in Niederösterreich zum Verweilen, Entspannen, Auspowern und Genießen. Alle Videos und weiterführende Infos (Rezepte, Porträts der Protagonisten, Lieblingsplätze, Outdoor-Tipps, usw.) wurden auf einer neuen Landingpage veröffentlicht.
Nach der „Erfrischend lässig“-Kampagne hat die Niederösterreichische Wirtshauskultur gemeinsam mit „So schmeckt Niederösterreich“ eine Video-Serie unter dem Titel „Erfrischend regional“ produziert. Drei voneinander unabhängig gestaltete Imagefilme zeigen den Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Gastronomie auf. Alle Rezepte, Wissenswertes sowie Videos wurden im Anschluss den Endkonsumenten auf einer eigenen Landingpage zur Verfügung gestellt.

Unter dem Motto „Zeit schenken, Wirtshauskultur genießen“ wurde rasch mit einer Kampagne gestartet, um die Gutscheine der Niederösterreichischen Wirtshauskultur bei Firmen zu bewerben. Weihnachtsgruß vom #teamwirtshauskultur: Auch zum Jahresende wollte das #teamwirtshauskultur wieder etwas für den guten Zweck tun. 140 Kinder aus den SOS-Kinderdorf-Wohngruppen und -Familien kamen nach dem Lockdown in den Genuss von regionalen und mit viel Liebe zubereiteten Speisen von heimischen Spitzenköchinnen und -köchen. Zur Verfügung gestellt wurden Wirtshauskultur-Gutscheine mit einem Gesamtwert von EUR 5.000,–.
Märkte: Niederösterreich und Wien
Partner: 214 Betriebe, davon ein neuer Betrieb sowie 19 Sponsoren und weitere Partner

Weintourismus Niederösterreich

Die Weinkultur wird in Niederösterreich seit vielen Jahrhunderten praktiziert, der Weintourismus ist heute ein wichtiges Thema. Der Weinherbst Niederösterreich ist seit über zwanzig Jahren prominenter und fixer Bestandteil im jährlichen Veranstaltungsprogramm. 2020 war auch hier vieles anders, aufgrund der Corona-Pandemie fanden nur wenige Weinveranstaltungen statt.
Die Veranstaltungen im Weinfrühling wurden zur Gänze ausgesetzt, dafür wurde bei der Werbekampagne im Sommer das Thema „Wein“ intensiv mittransportiert. Dabei lag der Schwerpunkt bei der Entwicklung eines neuen, kleinen und feinen Veranstaltungsformates namens „Kultur beim Winzer“. Gemeinsam mit der Kulturabteilung des Landes und der Landwirtschaftskammer Niederösterreich wurde dieses Projekt kurzfristig entwickelt und umgesetzt. Von 17. Juli bis 20. September wurden insgesamt 28 Veranstaltungen durchgeführt. 1.500 Gäste besuchten die Veranstaltungen bei Winzerinnen und Winzern in allen acht niederösterreichischen Weinbau-Regionen und genossen neben den Weinen auch Konzerte, Lesungen und Kabaretts. Im Rahmen der Lesungen wurde auch ein Winzer-Slam durchgeführt. Das Weinherbst-Opening fand 2020 in kleinem Rahmen im Schlosspark des Schlosses Walpersdorf statt.
Märkte: Niederösterreich, Wien, Deutschland und CEE-Märkte

Foto: wellenklaenge Lunz am See

Festivalland Niederösterreich – Kultur an magischen Orten

Niederösterreich hat eine extrem hohe Dichte an Festivals. Die schönsten Locations des Landes dienen dabei als Bühne für erstklassige kulturelle Darbietungen aus den verschiedensten Genres. Die Festivalsaison geht über das ganze Jahr, der Schwerpunkt ist von Frühsommer bis Herbst. Unter der gemeinsamen Marketingklammer „Festivalland Niederösterreich“ werden dabei die größten und wichtigsten Festivals des Landes, die für die definierte Zielgruppe des niederösterreichischen Urlaubsgastes zutreffen, auf allen Kanälen der Niederösterreich Werbung akkordiert beworben. Das Festival soll aber auch ein Anreiz für einen längeren Aufenthalt in der Region sein, der Festivalgast soll künftig für mehr als nur zu einem Konzert am Abend kommen. Es soll gezeigt werden, was es in der jeweiligen Urlaubsregion alles an Schönem gibt: Gute und authentische Kulinarik, hochwertige Unterkünfte, besondere Ausflugsziele in der unmittelbaren Umgebung und Tipps für Wanderungen und Reiseziele abseits von hochfrequentierten Orten. Dieses Kennenlernen von Land und Leuten soll Festivalgäste zu einem wiederholten Besuch animieren und sie von Festivalbesuchern zu Urlaubs- und Stammgästen machen. Ziel ist eine Steigerung der Wertschöpfung in der umgebenden Region des jeweiligen Festival-Standortes.
Märkte: Österreich mit Schwerpunkt Wien und Niederösterreich sowie die Ballungsräume Linz und Graz
Partner: Kulturveranstalter, NÖKU, Destinationen, WHK, Genießerzimmer- bzw. Hin&Weg-Betriebe, TOP-Heurige

Qualitätspartner Niederösterreich

Seit dem Jahr 2013 werden sämtliche touristische Dienstleistungsbetriebe in Niederösterreich unter dem Dach der „Qualitätspartner Niederösterreich“ vereint. Als Mitglied diverser Qualitätsverbünde werden sie in regelmäßigen Abständen überprüft. Aufgrund der COVID-bedingten Lockdowns wurden 2020 jedoch weniger Testungen als in den Vorjahren durchgeführt.
Nach wie vor Mitglied der Qualitätspartner bzw. Kontrollorganisationen sind:

- Niederösterreichische Wirtshauskultur – rund 40 Testungen jährlich
- Top-Ausflugsziele
- Genießerzimmer Niederösterreich
- Gesundheitsresorts nach QMS Reha 3.0 und ISO 9001:2015-Prüfungen, Best Health Austria und FITCheck Prüfung
- Convention Bureau Niederösterreich
- Qualitätsoffensive Berghütten

Mit Jahresende 2020 waren 1.212 Betriebe als Qualitätspartner ausgezeichnet.

Unternehmenskommunikation

Die B2B-Kommunikation wurde in den letzten Jahren verstärkt, insbesondere die Online-Kommunikation.
Neben der Website tourismus.niederoesterreich.at als Informationsportal für Touristiker, Betriebe, Journalisten und Partner liefert insbesondere auch der 2018 eingeführte Newsletter regelmäßig relevante Branchennews. Auf den beiden genannten Kanälen werden Tourismus-Netzwerkpartner, Betriebe und Journalisten seit März 2020 noch häufiger und sehr detailliert über aktuelle rechtliche Vorgaben und Informationen rund um das Thema Coronavirus auf dem Laufenden gehalten. Um die Betriebe und insbesondere die Ausflugsziele bestmöglich zu unterstützen, fand und findet man auf der Website Informationen zu COVID-Handbüchern, Hygienekonzepte, Design-Vorlagen, praktische Anregungen und weitere hilfreiche Inhalte unter dem Punkt „Sicher rausgehen“.

Foto: Michael Liebert

MARKETING

Content Media House

Seit 2017 arbeitet die Niederösterreich Werbung gemeinsam mit den sechs Tourismusdestinationen erfolgreich im sogenannten Content Media House (CMH). Budgets und Maßnahmen werden dabei gebündelt, um Reichweite und Marktdurchdringung durch koordinierte Kommunikationsmaßnahmen zu schaffen. Relevanten, innovativen Content bzw. hochwertige Medienprodukte für alle wichtigen Kanäle zu produzieren, ist die oberste Prämisse. Um die Effektivität und Effizienz des Content Media House sicherzustellen, wurde ein begleitendes Monitoring installiert. Die Erkenntnisse ermöglichen fundierte Entscheidungen in der laufenden Arbeit und für künftige Maßnahmen; trotz reduzierten Budgets in den letzten Jahren war die Bilanz mit stetig steigenden Zugriffszahlen auf allen Kanälen äußerst positiv. Wie bereits 2019 wurden EUR 300.000,– weniger Budgetmittel ins CMH eingebracht: Destinations-Marketingorganisationen (DMOs) in Summe EUR 300.000,– (pro DMO EUR 50.000,–) und von der Niederösterreich Werbung EUR 300.000,–. Zum Vergleich: 2017–2018 flossen je EUR 900.000 ins CMH.
2020 hat das (Tourismus-)Marketing – und somit die Arbeit im CMH und in der Niederösterreich Werbung allgemein – durch COVID-19 vor neue, noch nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Nach einem kurzen Stillstand und entsprechender Planungssicherheit entwickelte die Niederösterreich Werbung ein Kommunikationskonzept in drei Wellen:

- Welle 1 ab Mai 2020
  Schrittweises Hochfahren des Tourismus, Buchung des Sommerurlaubs
- Welle 2 ab Juni 2020
  Reisetipps, Veranstaltungen im Bereich Kultur und touristische Angebote
- Welle 3 im Juli/August 2020
  Verstärkung der Maßnahmen, Kommunikation in der Saisonverlängerung (Buchungszeitraum Herbst), Kultur je nach Möglichkeit

Die Kommunikationsmaßnahmen sollten crossmedial über alle Kanäle funktionieren. Eine Branding-Kampagne diente der Festigung der Identität Niederösterreichs als Urlaubsland. Im Rahmen einer Performance-Kampagne wurden die Destinationen mit ihren Beherbergungsbetrieben, Gastronomiebetrieben und Tagesausflugszielen (Niederösterreich-CARD mit allen Partnern sowie Top-Ausflugsziele) besonders unterstützt.
Alle Maßnahmen hatten zum Ziel, die Bekanntheit der (Urlaubs-)Marke Niederösterreich zu stärken und Wertschöpfung bzw. Nächtigungen zu generieren.
Ergänzend dazu wurde eine neue Kampagnenlinie entwickelt. Ein frischeres, moderneres Auftreten, gepaart mit Wortwitz und visuell signifikanten und einprägsamen Fotos, zeigt die spannendste Kombination aus Kultur, Natur und Kulinarik im Tourismusland Niederösterreich: erfrischend, authentisch und anregend. Darauf aufbauend entstand auch der neue Tourismusclaim:

**NIEDERÖSTERREICH.
EINFACH ERFRISCHEND.**

ERFRISCHEND sorgt kommunikativ für frischen Wind und ist sehr positiv konnotiert, besetzt das für Niederösterreich traditionelle Thema der Sommerfrische auf moderne Art und Weise, positioniert Niederösterreich als modernes Land mit überraschenden und frischen Ideen. Zudem eignet sich der Terminus optimal dafür, um nach der Krise mit neuer Energie durchzustarten (siehe auch Studie zur Messung der Werbewahrnehmung, Sommer 2020 auf Seite 118).
Im Herbst 2020 wurden die Erkenntnisse und Erfahrungen des COVID-Sommers aufgegriffen und im Konjunkturpaket II umgesetzt (siehe ab Seite 37). Inhaltliche Schwerpunkte waren der (Wein-) Herbst mit allen Aktivitäten (Wandern, Radfahren, Verkostungen etc.) und der Start der Wintersaison. Zudem wurden im 2. Quartal die technischen Voraussetzungen für programmatische Display-Banner-Werbungen geschaffen. In Zusammenarbeit mit dem Account der Österreich Werbung wurde der sogenannte „AdServer“ eingerichtet und auf den Seiten der Niederösterreich Werbung sowie der Destinationen implementiert.
Durch die Themen-Kategorisierung kann in Zukunft gezielt Werbung nach den Interessen der potenziellen Zielgruppe ausgespielt werden, der Streuverlust ist bedeutend geringer.

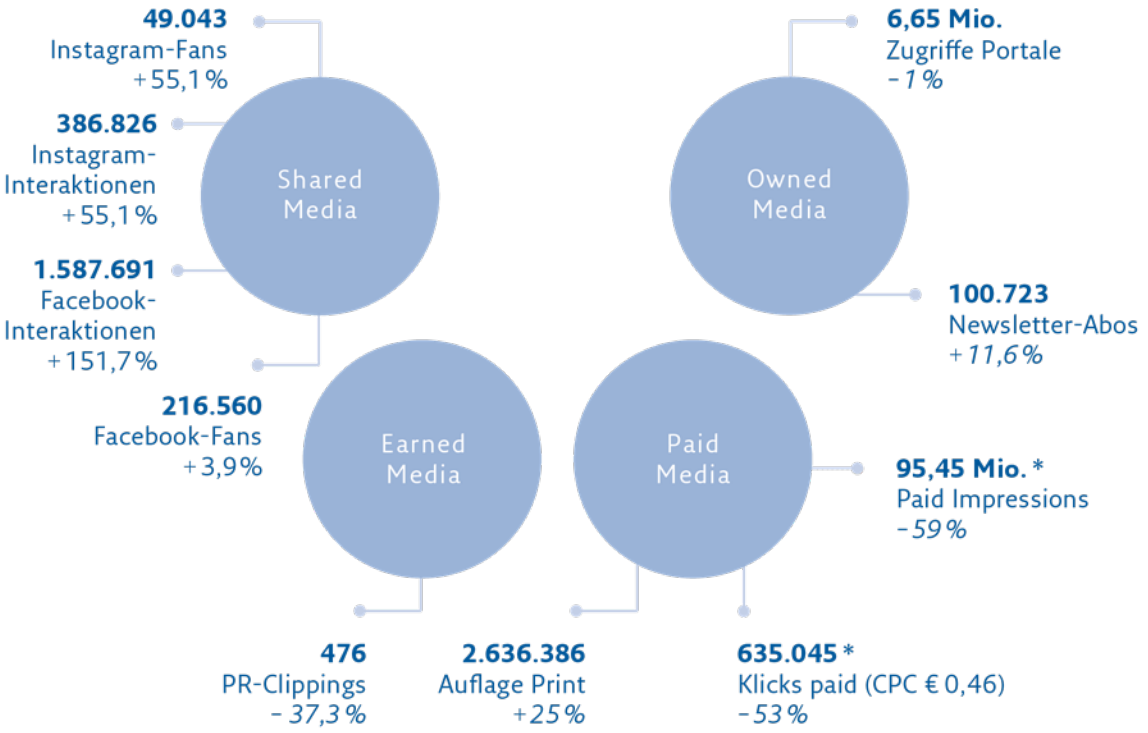
Fazit

Es konnte eine stärkere Sichtbarkeit und Durchdringung am Markt mit sämtlichen Kommunikationsmaßnahmen (inkl. neuer Werbelinie) erreicht werden, unter anderem durch die gut auf die COVID-Situation und die Wünsche der Zielgruppe abgestimmten Inhalte, andererseits durch die zur Verfügung gestellten Budgetmittel.
Die Themen Natur und Entspannung standen bei den Gästen im Fokus, hier vor allem Aktiv- (Wandern, Radfahren) und Genussurlaub. Es bestand eine starke Nachfrage von Gästen aus dem Inland.

Foto: Waldviertel Tourismus/weinfranz.at

3. Platz beim KURIER „Werbe-Amor“: Durch eine Fachjury in das Voting aufgenommen, wurde das Sujet anschließend vom Publikum auf das Podest gewählt. Dass die neue Werbelinie bei der Zielgruppe gut ankommt und wirkt, bestätigten auch die Studien von MindTake Research und T-Mona.

Content Media House Niederösterreich – Highlight Reporting 2020



Zahlen für Niederösterreich Werbung und sechs Destinationen.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr; *Zahlen für Niederösterreich Werbung und sechs Destinationen inkl. Social Media

Evaluierung der Qualitätspartner

In der Tourismusstrategie 2025 ist die Forcierung des Qualitätstourismus als tragende Säule verankert. Die von der Niederösterreich Werbung betreuten Initiativen wie die Genießerzimmer Niederösterreich (2020: 108 Partner), Hin & Weg – Besondere Unterkünfte in Niederösterreich (2020: 22 Betriebe), das Projekt Hüttenqualifizierung und die Qualitätspartner Niederösterreich werden evaluiert und strategisch neu ausgerichtet. In einem ersten Schritt fand gemeinsam mit der Firma Conos eine Bestandsanalyse und Modell-Entwurfsplanung statt. Weitere Schritte und eine finale Umsetzung sollen bis Sommer 2021 gesetzt sein.

Status quo 2020

Sowohl die Genießerzimmer-Website wie auch die Hin & Weg-Darstellung wurden 2020 inhaltlich optimiert und suchmaschinengerecht gestaltet. Die „Hin & Weg"-Broschüre wurde digital und in gedruckter Form neu aufgelegt. Die Print@Home-Gutscheine für die Genießerzimmer wurden auf das neue Corporate Design umgestellt und erfreuten sich speziell zur Weihnachtszeit entsprechender Beliebtheit als Last-minute-Geschenk.

Digitalisierung und Systeme

Der Ausbau der digitalen Kommunikation unter der Projektkoordination der Niederösterreich Werbung wurde 2020 weiter vorangetrieben.

- In Abstimmung mit den Destinationen wurde laufend an der Optimierung und Weiterentwicklung des Projekts „Webarchitektur Niederösterreich" gearbeitet.
- Beteiligt haben sich 2020 die Niederösterreich Werbung, fünf Tourismusdestinationen, die Niederösterreich-CARD, Niederösterreich Bahnen, TOP-Heurige, Verein Naturparke Niederösterreich inkl. 15 Naturparke, einige Sub-Regionen und zum Teil auch Gemeinden und Städte, in Summe über 75 Webprojekte.
- Die Online-Buchungssoftware „TOMAS" wird weiter niederösterreichweit in allen sechs Destinationen für die Online-Buchbarkeit von Unterkünften eingesetzt.
- Die 2019 gestartete Kooperation mit der Fa. Regiondo wurde im Jahr 2020 intensiviert. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde eine Online-Buchbarkeits-Initiative gestartet, um die niederösterreichischen Betriebe bei der Online-Buchbarkeit von Erlebnissen und Freizeitangeboten zu unterstützen und damit auch die Kontingentierung der Eintritte bei Ausflugszielen zu erleichtern.
- Die Datenbanken „Datenmanager Niederösterreich" und „Veranstaltungsdatenbank" bzw. der „Veranstaltungskalender" sowie die Niederösterreich-Apps wurden kontinuierlich verbessert. Im Jahr 2020 wurde zudem auch eine Schnittstellenanbindung zur „LTO API" umgesetzt. Die „LTO API" ist jene Datenschnittstelle der Österreich Werbung, welche von den Landestourismus-Organisationen zur Sammlung und Weitergabe von touristisch relevanten Informationen, unter anderem auch für die Verkehrsauskunft Österreich betreffend Projekt „VOR AnachB", verwendet wird.
- Im 3. Quartal 2020 wurde begonnen, das Projekt „Staymate Discover" umzusetzen. Es soll niederösterreichische Unterkunftsbetriebe und touristische Infostellen bei der Servicierung der Gäste unterstützen. Das Produkt ist eine PWA (Progressive Web App), welche auf Basis der Betriebsdaten bzw. der Geodaten eines Unterkunftsbetriebes automatisch mit allen Ausflugs- und Freizeittipps in der Umgebung des Betriebes befüllt wird. Die Daten stammen aus den touristischen Datenbanken der niederösterreichischen Tourismusdestinationen und werden ohne Wartungsaufwand über Schnittstellen laufend am aktuellen Stand gehalten.
  Der Rollout des Projekts bzw. die Übergabe der URLs an die Unterkunftsbetriebe ist für das zweite Quartal 2021 geplant.

E-Learning- und Wissensplattform

Die E-Learning- und Wissensplattform ist ein gemeinsames Projekt der Niederösterreich-Werbung GmbH mit den sechs Tourismusdestinationen. Sie soll allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Tourismus in Niederösterreich kostenfrei als zeitgemäßes Weiterbildungstool für schnelle und individuelle Wissensvermittlung sowie zur Steigerung des fachlichen Tourismus-Know-hows zur Verfügung stehen.
Um einen erfolgreichen Launch der neuen digitalen Lern- und Wissensplattform zu gewährleisten, wurden erste Inhalte aufbereitet und im Zuge einer umfassenden BETA-Phase getestet. Rund 60 Personen, darunter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederösterreich-Werbung GmbH, der sechs Tourismusdestinationen und Leistungsträger im Tourismusnetzwerk, nahmen an der Umfrage teil. Die Ergebnisse daraus dienten der Optimierungsphase von September bis Dezember 2020, die den Weg für einen erfolgreichen Startschuss im Jahr 2021 ebnete.

Interne Medienagentur

Die Medienagentur ist für die gesamte Medienplanung des Wirtschaftsressorts Niederösterreich – für Tourismus, Sportland und Wirtschaftspartner – zuständig und wickelt alle online und offline geschalteten Anzeigen ab. In Zusammenarbeit mit anderen Landesorganisationen ist sie außerdem für gemeinsame Medienprojekte zuständig. Weitere Aufgaben sind die Koordination der Online AG (Social-Media-Arbeitsgruppe) und die Meldung zum Medientransparenz-Gesetz für rund 40 Unternehmen im Ressort.

Marktforschung und Studien

Die Themen der Marktforschung wurden im Jahr 2020 stark von der Corona-Pandemie beeinflusst. Daher wurden in diesem Jahr die nachfolgenden Marktforschungs-Schwerpunkte gesetzt:

- TAG 1 Karmasin-Studie „Wie sich die österreichische Tourismusbranche optimal auf den Restart nach der Corona-Krise vorbereiten kann“:
  Die Corona-Pandemie hat viele Unternehmen insbesondere im Tourismus und in der Gastronomie in Bedrängnis gebracht. Um die Branche mit Hilfe von empirischen Informationen optimal auf den Sommer/Herbst vorzubereiten, hat die Österreich Werbung mit den neun Tourismusorganisationen der Bundesländer im April/Mai 2020 diese Studie in Auftrag gegeben. Auf deren Basis wurden weiterführende Strategien abgeleitet. Das zentrale Ziel des Projekts war es, neue Markt- und Konsumentenbedürfnisse im Tourismus zu erkennen und Chancen zu identifizieren.
- Umfassende Analyse der Inlandsgäste in Niederösterreich als Grundlage für den Werbeschwerpunkt auf dem Inlandsmarkt im Sommer 2020 (Fokus Wien und Niederösterreich):
  Von April bis Mai 2020 wurden alle relevanten Informationen zum Inlandsgast in Niederösterreich zusammengetragen, analysiert und die wichtigsten Erkenntnisse inklusive Handlungsempfehlungen in einem Bericht verdichtet. Urlaubs- und Tagesgäste wurden separat analysiert. Als Quellen für die Analyse dienten unter anderem die Beherbergungsstatistik, der Tourismus Monitor Austria (T-MONA), die Tagesausflugsstudie und die TAG 1 Karmasin-Studie.
- Studie zur Messung der Werbewahrnehmung (Sommer 2020):
  Die Marke „Niederösterreich“ wurde einem Relaunch unterzogen. Unter anderem änderte sich der Slogan von „Hinein ins Leben“ zu „Einfach erfrischend“. Zur Messung der Werbewahrnehmung, Beurteilung der Attraktivität und Stimmigkeit des neuen Werbeauftritts wurde eine quantitative, repräsentative Befragung durchgeführt.
- T-MONA – Tourismus Monitor Austria (Kooperation zwischen den neun Tourismusorganisationen der Bundesländer und der Österreich Werbung):
  Die Ergebnisse der T-MONA-Befragung im Sommer 2020 lieferten wichtige Einblicke in das durch die Corona-Pandemie veränderte Verhalten der Urlaubsgäste. Die zugrunde liegenden Informationen dienten als Basis für strategische Analysen, Positionierungen und weitere Marketingmaßnahmen.

NETZWERKEN

Im „Coronajahr 2020“ waren große Präsenzveranstaltungen und der persönliche Kontakt selbst in kleinen Gruppen kaum möglich. Fachlicher Austausch, Weiterbildungen und Diskussionen wurden großteils über Online-Kanäle durchgeführt. Intensiviert wurden dafür Kommunikation und Interaktion über Online-Medien und soziale Netzwerke – elektronische Plattformen wurden ins Leben gerufen, bestehende Newsletter häufiger verschickt, die digitale Kommunikation in zwei oder mehrere Richtungen noch viel stärker als bisher genutzt u.v.m. Zahlreiche Beispiele werden in den jeweiligen Themenbereichen angeführt.

ARGE Donau Österreich

Die Niederösterreich Werbung, die Destination Donau Niederösterreich, die Tourismusorganisationen der Länder Wien und Oberösterreich kooperieren miteinander in der Arbeitsgemeinschaft Donau Österreich. Unter anderem zählen das überregionale Marketing für den Donauraum, Statistiken über Frequenzzahlen an den Radwegen oder die Erhebung der Nächtigungsbilanzen entlang der Donau zu ihren Aufgaben.

AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN 2020

Tourismuspreis, Top-Weinfest und vieles andere mehr: Naturgemäß konnten 2020 viele schon Tradition gewordene und jahrelang etablierte Veranstaltungen nicht abgehalten werden. Einige davon wurden über Online-Kanäle in neuer und adaptierter Form durchgeführt, etliche andere wurden auf das kommende Jahr verschoben.

Top-Wirt

Die größte Veranstaltung der Niederösterreichischen Wirtshauskultur ist das „Fest für die Wirte“ zur Auszeichnung der Top-Wirte. Basis für die Auszeichnung als Top-Wirt sind umfangreiche und anonyme Testungen, die Bewertung erfolgt nach strengen Kriterien (z. B. saisonale und regionale Küche, Kreativität und Kompetenz der Gastgeber). Beim 22. „Fest für die Wirte“ am 20. Jänner 2020 wurden 67 Wirtshäuser mit dem Prädikat „Top-Wirt“ ausgezeichnet. Der Titel „Top-Wirt-Sieger“ ging an Familie Hueber vom „Gasthof Hueber – Der Wirt in Bründl“ in St. Georgen an der Leys.

Als bester „Einsteiger des Jahres“ wurde Familie Pillgrab vom „Gasthof Pillgrab“ in St. Valentin ausgezeichnet, „Aufsteiger des Jahres“ wurde Patrick Friedrich vom „Gasthaus Figl“ in Wolfpassing.

Zauberlehrling 2020

Aufgrund der aktuell herausfordernden Situation fand diese einzigartige Initiative 2020 nicht in gewohnter Form statt. Die Not macht erfinderisch: Bei einer genussvollen Tour durch Niederösterreich wurden die Zauberlehrlinge Anfang Oktober in ihren Betrieben besucht. 26 Lehrlinge aus den besten Betrieben hatten eifrig trainiert, um bei der Talenteschmiede der Niederösterreichischen Wirtshauskultur ihr Können zu beweisen – ein Anmelderekord, der Hoffnung macht für nächstes Jahr. Auch wenn 2020 keine kulinarische Gold-Medaille vergeben werden konnte, wurden die Leistungen der Lehrlinge gewürdigt. Die besten Rezepte wurden zum Nachkochen online gestellt.
www.wirtshauskultur.at/lehrlingswettbewerb

SPORT.LAND.
NIEDERÖSTERREICH

Die SPORT.LAND.Niederösterreich-Programme „Spitzensport-Sponsoring“ und „Breitensport“ sind die wichtigsten Säulen der Sportstrategie 2020. Im Bereich des Spitzensport-Sponsorings stehen Niederösterreichs Sportlerinnen und Sportler, Mannschaften und Spitzensport-Events im Fokus. Durch Vernetzung von wirtschaftlichen, touristischen und sportlichen Themen sollen Synergien genützt und dadurch Vorteile sowohl für wirtschaftliche Partner als auch für das Land Niederösterreich generiert werden. Im Breitensport liegt das Hauptaugenmerk auf der Umsetzung von Projekten – in engster Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Dach- und Fachverbänden –, die eine nachhaltige Förderung von mehr Sport und Bewegung bewirken.

Internationale Sportevents trotz Pandemie

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie mussten 2020 zahlreiche Großsportevents abgesagt werden. Durch Ausarbeitung strenger COVID-19-Präventionskonzepte und Einhaltung aller Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung war es ab dem Sommer trotzdem möglich, einige Sport-Highlights zu setzen. Der erste internationale Sportevent in Niederösterreich war schließlich die European Tour der Golfer, die gleich für zwei hochkarätige Turniere im Diamond Country Club Atzenbrugg und im Golfclub Adamstal Station machte. Ebenfalls stattfinden konnte „Beachvolleyball Baden“ mit dem einzigen FIVB World Tour-Turnier Österreichs dieses Jahres und den österreichischen Staatsmeisterschaften.

Beachvolleyball Baden 2020. Foto: Alex Felten

Im Winter war der Damen-Ski-Weltcup am Semmering wieder ein Spektakel. Bei einem Riesentorlauf und einem Slalom kämpfte die Damen-Ski-Elite um den Sieg. Die Freude über das Stattfinden der Sportevents war bei den Veranstaltern sowie Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern groß, obwohl auf ein Live-Publikum verzichtet werden musste.

Unterstützung in der Corona-Krise

Sportveranstalter ohne Events, Vereine ohne Meisterschaftsbetrieb und Sportlerinnen und Sportler ohne Wettkämpfe – die Sportwelt stand 2020 größtenteils still. Dies bedeutete fehlende Einnahmen und große finanzielle Verluste für alle Akteure. Das SPORT.LAND.Niederösterreich beschloss daher, vereinbarte Förderungen für Verbände, Vereine, Sportlerinnen und Sportler aus dem bestehenden niederösterreichischen Sportbudget so rasch wie möglich auszubezahlen, auch wenn etwa der Meisterschaftsbetrieb nicht stattfinden oder Trainings nicht absolviert werden konnten. Bei variablen Prämien kam man den heimischen Akteuren ebenfalls entgegen, indem auch Ergebnisse und Nachweise der Vorsaison geltend gemacht werden konnten. Auch Veranstalter von abgesagten Sportevents wurden so rasch, unbürokratisch und flexibel wie möglich bei der Deckung ihrer Kosten unterstützt.
Insgesamt wurde 2020 für Events und Vereine ein Kapital von EUR 2.046.405,22 eingesetzt. Der mediale Werbewert – gemessen durch eine regelmäßige Medienanalyse der Firma United Synergies – betrug EUR 11.692.644,–.

Highlights im Spitzensport

Obwohl 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie die „Sportler des Jahres“-Preisverleihung in Niederösterreich abgesagt werden musste, zeichneten sich trotzdem einige Spitzenathletinnen und Spitzenathleten durch außergewöhnliche Leistungen aus. Tennis-Ass Dominic Thiem gewann das Finale der US-Open und sicherte sich damit seinen ersten Grand-Slam-Titel. 25 Jahre nach Thomas Muster ist der Niederösterreicher damit der zweite Österreicher, der ein Grand-Slam-Finale für sich ent-

Team-Challenge, Foto: Alex Felten

scheiden konnte. Ivona Dadic stellte im Siebenkampf eine neue Weltbestleistung auf. Mit dem achten Gesamtrang bei der Giro d'Italia bewies Patrick Konrad, dass er zur Weltelite des Radsports gehört. Einen Etappensieg verpasste er knapp. Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften im Beachvolleyball im Rahmen von „Beachvolleyball Baden" holten sich die NÖ-Teams Nadine Strauss/Teresa Strauss sowie Clemens Doppler/Alexander Horst den Sieg. Para-Schwimmer Andreas Onea holte sich beim World-Series-Event in Berlin zum ersten Mal einen Weltcup-Sieg über 200 Meter Schmetterling. Zweier-Bob-Pilotin Katrin Beierl stand als Zweite das erste Mal am Weltcup-Podest. Erstmals in der Geschichte des Bobsports erreichte damit ein Niederösterreich-Schlitten einen Podiumsplatz im Weltcup.
Zur Unterstützung von Nachwuchstalenten fand trotz aller Umstände unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln bereits die vierte „Team Challenge" statt. Bei diesem freundschaftlichen Wettkampf, unter anderem bestehend aus den Sportarten Golf, Tennis und Laufen, wurden gemeinsam mit Sponsoren und Unterstützern des Sports insgesamt EUR 65.000,– für den niederösterreichischen Sportnachwuchs gesammelt.

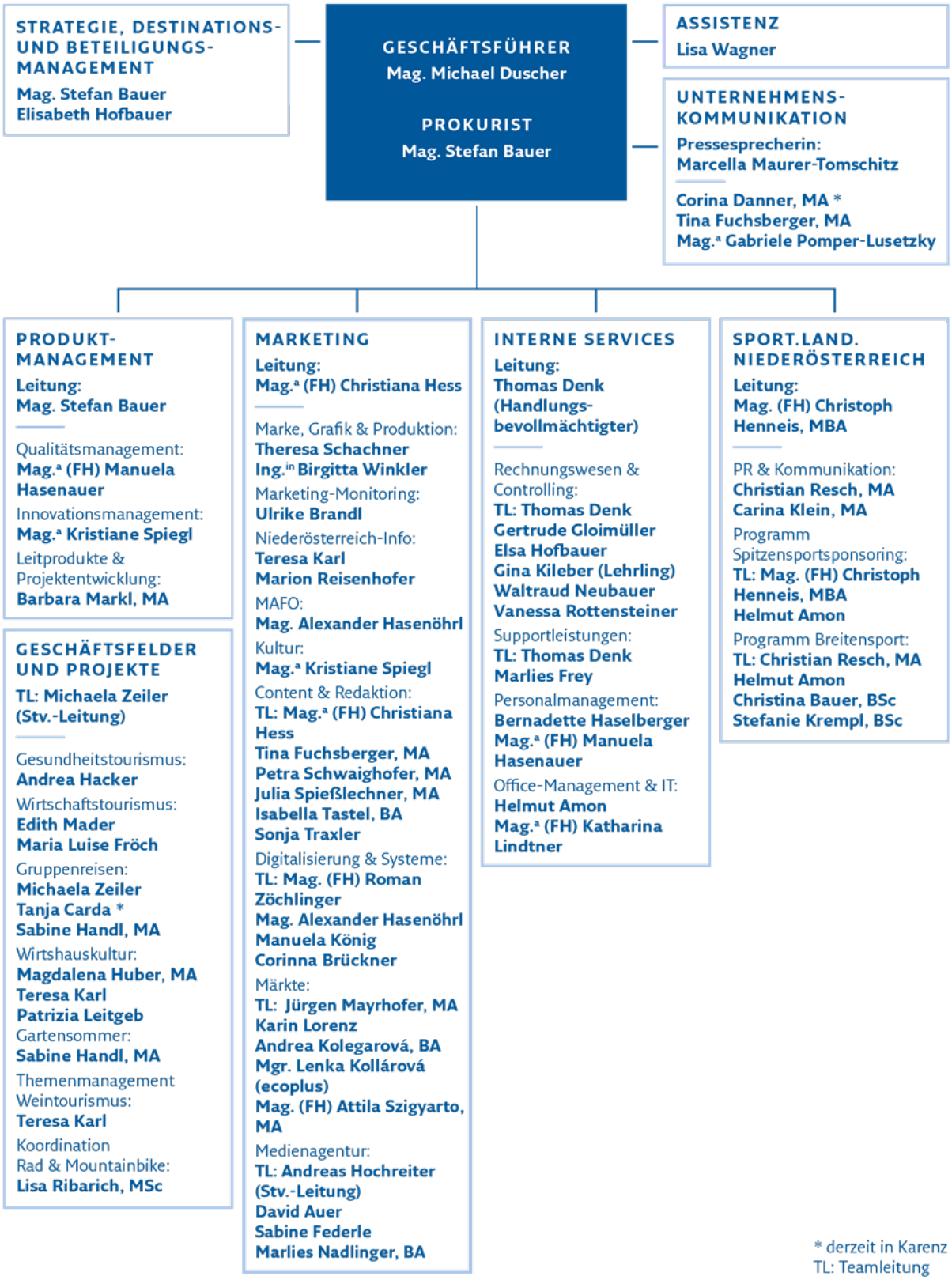
Niederösterreich in Bewegung

Auch beim Programm „Breitensport" mussten aufgrund der Corona-Krise einige Initiativen abgesagt werden. Andere Projekte zeigten sich jedoch krisenresistent und brachten die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher trotz Pandemie in Schwung. Die Nachfrage nach der Broschüre „Die täglichen 10" mit Ingrid Wendl war wieder sehr hoch. Diese richtet sich mit einfachen sportlichen Übungen für den Alltag an Senioren. Zum vierten Mal wurden mit der „NÖ-Challenge" die aktivsten Gemeinden Niederösterreichs gesucht. Dabei wurde mit 30 Millionen gesammelten aktiven Minuten ein neuer Rekord aufgestellt.
Mit der „NÖ-Firmenchallenge" fand zum dritten Mal der sportliche Wettkampf der niederösterreichischen Unternehmen statt. Um junge Mädchen zur Bewegung zu animieren, konnten vereinzelt Termine von „Athletic Girls" und „Kick it like Nina" umgesetzt werden. Bei „Athletic Girls" organisiert SPORT.LAND.Niederösterreich gemeinsam mit dem niederösterreichischen Leichtathletikverband im Rahmen des regulären Sportunterrichts leichtathletikspezifische Bewegungseinheiten unter fachkundiger Betreuung von Spitzensportlerinnen, wie Olympiastarterin Beate Schrott, für Mädchen. In Anlehnung daran dreht sich bei „Kick it like Nina", das gemeinsam mit dem niederösterreichischen Fußballverband umgesetzt wird, alles um den Fußball. Mädchen der 1. bis 4. Schulstufe (Volksschule) können dabei von prominenten Vorbildern aus dem niederösterreichischen Frauenfußball, wie ÖFB-Rekordteamspielerin Nina Burger, lernen. Die „Kids Bike Trophy", die Radrennserie für Kinder, rief 2020 Online-Wettbewerbe mit selbst gebauten Parcours ins Leben und „bewegte" somit ebenfalls erneut die Jüngsten.

Sport und Digitalisierung

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie verlagerte sich das tägliche Leben zunehmend in die eigenen vier Wände, vor Bildschirme und ins Internet. Damit einhergehende Möglichkeiten wurden auch für den Sport verstärkt genutzt. Gleich zu Beginn der COVID-19-Krise wurde daher das „HomeWörkout" präsentiert. Dabei engagierte SPORT.LAND.Niederösterreich mit Sportstars, wie Benjamin Karl, Ivona Dadic, Jessica Pilz und vielen mehr, digitale Turnlehrer, die zweimal wöchentlich auf den SPORT.LAND.Niederösterreich-Kanälen Facebook und Instagram zu gemeinsamen Fitness-Workouts aufriefen. Durch die Sendung führte Para-Sportler Andreas Onea, der mit einem launigen Frage- und Antwortspiel die Sportstars auch näher vorstellte. Zusätzlich zeigten Top-Vereine sowie Spitzenathletinnen und Spitzenathleten in kurzen Facebook-Videos diverse Fitnessübungen als Inspiration vor.

MANAGEMENT
UND ORGANISATION



* derzeit in Karenz
TL: Teamleitung

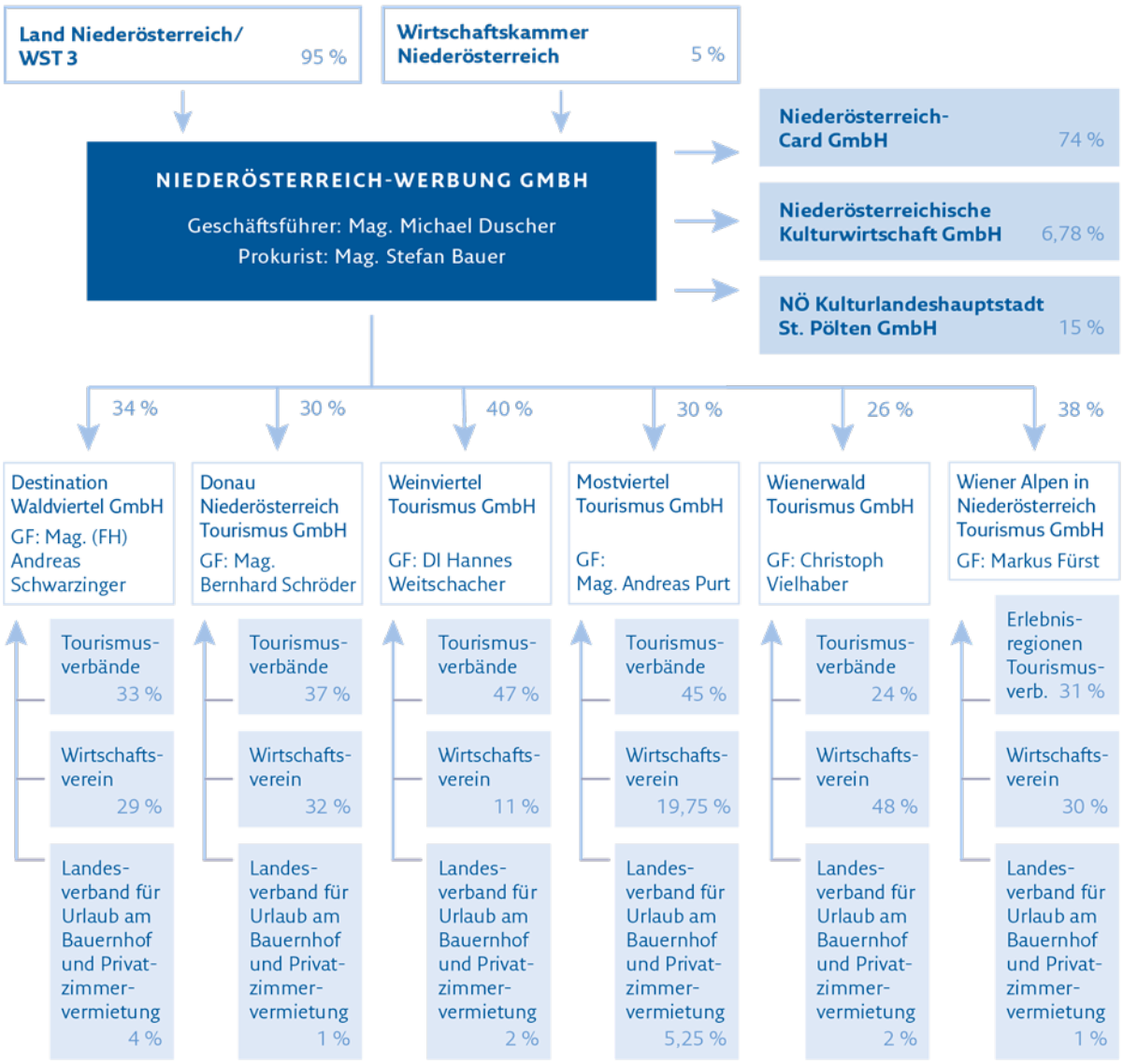
Stand: 31. Dezember 2020

Organe der Niederösterreich-Werbung GmbH

Generalversammlung
- Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport Mag. Jochen Danninger
- WKNÖ-Präsident KR Wolfgang Ecker

Aufsichtsrat
- DI[in] Kerstin Koren
- Mag. Christian Neuwirth
- Spartenobmann Mario Pulker
- Ass.Prof. Dr. Dieter Scharitzer

BETEILIGUNGEN
DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



Stand: 31. Dezember 2020

Foto: Romeo Felsenreich

Niederösterreichische Kulturwirtschaft (NÖKU)

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit 6,78 % an der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (NÖKU) beteiligt. Die NÖKU vereint als Holdinggesellschaft und Kulturmanagement-Organisation unter einem Dach 12 Tochtergesellschaften mit knapp mehr als 30 Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsmarken im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Zu den Aufgaben der NÖKU zählen vor allem die wirtschaftliche Steuerung im Sinn der Richtlinienkompetenz, Koordination der Angebote, Qualitätssicherung und das Zur-Verfügung-Stellen von Serviceleistungen und gemeinsamen Technologien.
Die gemeinsame Überzeugung zur starken Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus ist im Tagesgeschäft, bei Spezialprojekten und bei finanziellen Beteiligungen zu erkennen und wurde im Jahr 2020 wesentlich verstärkt.

Destinationsmanagement/ Organisationsentwicklung

Die Beteiligungen der Niederösterreich-Werbung GmbH an den sechs Tourismusdestinationen variieren in einer Bandbreite von 26 % bis 40 %. Regelmäßige Jour-fixe-Termine, gemeinsame Strukturentwicklungen oder die jahrelange Kooperation im Marketing- und Kommunikationsbereich, dem sogenannten „Content Media House“, zeichnen die intensive Zusammenarbeit aus.
Die Niederösterreich Werbung hat in dieser Zusammenarbeit den Lead und stellt Know-how insbesondere in den Bereichen „Content & Redaktion“ und „Online-Marketing“ zur Verfügung.
Auch in organisatorischen und infrastrukturellen Belangen wurden über die Vorreiterrolle der Niederösterreich Werbung Synergien genutzt – allen voran zum Beispiel bei der Implementierung der E-Learning- und Wissensplattform.
Laut Rahmenvertrag mit dem Amt der Niederösterreichischen Landesregierung und gemäß § 10 NÖ Tourismusgesetz 2010 hat die Niederösterreich-Werbung GmbH im Jahr 2020 über die jeweiligen Beteiligungsverhältnisse Mittel von insgesamt

EUR 5.226.510,00 an die sechs Tourismusdestinationen weitergeleitet.
Ausgehend vom strategischen Kompass der Tourismus-Strategie 2025 und den damit verbundenen Aufgaben und Zielsetzungen – von den neu definierten Kompetenzfeldern über die jeweiligen Leit- und Querschnittsthemen, die Weiterentwicklung der Erlebnisräume bis zur Stärkung der touristischen Geschäftsfelder – wurde im Rahmen der Organisationsentwicklung die Unternehmensstruktur zum Teil neu entwickelt, wobei die Verschmelzung von Produktentwicklung und Marketing im Vordergrund stand.

NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH

Gegründet für die Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt 2024, soll St. Pölten nach dem Zuschlag für Bad Ischl nun niederösterreichische Kulturhauptstadt 2024 werden.
Für dieses Jahr sind viele Veranstaltungen, Projekte und Themensetzungen im Kunst- und Kulturbereich geplant. Eingebunden sind die niederösterreichische Landeshauptstadt und der gesamte sie umgebende Zentralraum Niederösterreichs.
Das Ziel ist nicht nur, Kunst- und Kulturveranstaltungen von europäischem Format abzuhalten, sondern auch Bewusstseinsbildung zu leisten und die gemeinsame Identität zu stärken.
Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit 15 % an der NKP (NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH) beteiligt und als Gesellschaftervertreter und Beirat für strategisch-inhaltliche Fragen mitverantwortlich.

Niederösterreich-Card GmbH

In der CARD-Saison 2020/21 hätten ursprünglich 327 Ausflugsziele bei freiem Eintritt besucht werden können, aufgrund von COVID-19 blieben aber 23 CARD-Partner geschlossen. Insgesamt haben rund 120.000 Ausflugsgäste das Angebot der CARD genutzt, gegenüber der Vorsaison sind das rund 46.000 CARD-Inhaber oder 28 % weniger. Während das Verhältnis von Neukunden zu „Verlängerern“ in „normalen“ Jahren in der Regel 35:65 ist, haben in der Saison 20/21 hingegen 42 % aller CARD-Kundinnen und Kunden eine neue CARD gekauft und 58 % ihre CARD verlängert. Der stärkste Vertriebskanal war wieder tobaccoland mit 40 % (im Vorjahr 48 %) aller verkaufter CARDs, aufgeholt haben Bestellungen über den Online-Shop mit 39 % (2019 erst 31 %), der Verkauf der CARD über Ausflugsziele ist mit 14 % (im Vorjahr 13 %) in etwa gleich geblieben.
Zu den beliebtesten Ausflugszielen zählten DIE GARTEN TULLN, die Kittenberger Erlebnisgärten, die Rax-Seilbahn, Schloss Hof und die Schneebergbahn. Insgesamt wurden mit der Niederösterreich-CARD in der Saison 2020/21 rund 688.000 Ausflüge unternommen. Das sind durchschnittlich 5,7 Ausflüge pro CARD-Inhaber.

Top-Ausflugsziele (TAZ)

2020 waren im Qualitätsverbund der Top-Ausflugsziele 50 der größten und bekanntesten Ausflugsziele Niederösterreichs vereint. Um als „Top-Ausflugsziel“ (TAZ) qualifiziert zu werden, muss eine Reihe von strengen Kriterien, die durch Mystery-Tests überprüft werden, erfüllt werden. Im Gegenzug werden die TAZ im Marketing unterstützt, zum Beispiel durch Website, Straßenkarte, Social Media und Teilnahme am SPAR-Gutscheinheft. Die Top-Ausflugsziele werden in allen Kommunikationskanälen der Niederösterreich-CARD laufend und prioritär mitgetragen. Rechtsträger der TAZ ist die Niederösterreich-Card GmbH, die sich mit einem jährlichen Marketingbeitrag beteiligt, bei Besprechungen und Strategiesitzungen teilnimmt und administrative Tätigkeiten für die TAZ übernimmt.

FINANZLAGE
2020

Liquidität
Mit 31. 12. 2020 standen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von EUR 13.224.522,86 zur Verfügung. Über die gesamte Laufzeit des Geschäftsjahres 2020 war die uneingeschränkte Liquidität des Unternehmens gewährleistet.

Investitionen
Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Teil des Investitionsvolumens im Bereich Hard- und Software für Büromaschinen und EDV-Anlagen eingesetzt. Im Vordergrund stand die nachhaltige Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informationstransfers sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen.

Finanzinstrumente
Finanzinstrumente spielen im Unternehmen eine untergeordnete Rolle.

Vorräte
Die Vorräte beliefen sich auf EUR 49.880,57.

Forderungen
Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2020 EUR 1.079.205,70. Davon betrafen EUR 709.469,56 sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände.

Verbindlichkeiten
Im Geschäftsjahr 2020 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von EUR 930.044,18. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug relativ 55,81 %.

Rückstellungen
Die der wirtschaftlichen Absicherung dienenden Rückstellungen betrugen für das Geschäftsjahr 2020 in Summe EUR 655.475,45. Für die sonstigen Rückstellungen werden EUR 486.287,14 ausgewiesen. Die Rückstellungen für Abfertigungen belaufen sich auf EUR 169.188,31.

ERTRAGSLAGE
2020

Umsatz und Produktivität
Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von EUR 13.796.091,30 erzielt. Erlöse aus Kooperations-Aktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnern aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von EUR 2.760.535,67 erreicht.

Produktions- und Werbeaufwand
Die Aufwendungen für Produktions- und Werbeaufwand für das Geschäftsjahr 2020 sind insgesamt mit EUR 7.813.205,42 zu beziffern. Dieser Finanzmitteleinsatz war Basis der Vermarktung im Rahmen der Niederösterreichischen Tourismusstrategie sowie im Bereich Sportland. Versand- und Lagerkosten sowie sonstige Bezugskosten wiesen im Jahr 2020 eine Aufwandshöhe von EUR 303.031,38 auf.

Skonto- und Zinserträge
Für 2020 wurden Skontoerträge in der Höhe von EUR 7.271,23 ausgewiesen.
Zinserträge aus Bankguthaben, weiterverrechnete Verzugs- und Diskontzinsen und Schadenersatz wurden mit EUR 421,83 verzeichnet.

Jahresergebnis
Die Niederösterreich-Werbung GmbH schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von EUR 11.121,59 ab.

Bilanzgewinn
Als Bilanzgewinn werden EUR 219.612,45 ausgewiesen.

BILANZ
ZUM 31. 12. 2020

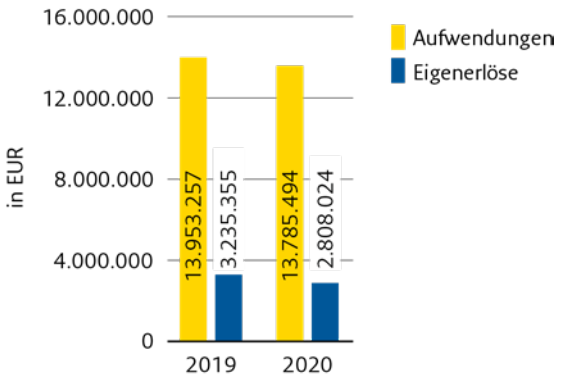
AKTIVA		Stand 31. 12. 2020 EUR	Stand 31. 12. 2019 EUR
A) Anlagevermögen		**261.272,61**	**282.059,73**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software		**1.510,88**	**5.365,88**
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		**97.201,23**	**114.133,35**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.900,00 (Vj: 25.900,00)		
2. Beteiligungen	112.050,00 (Vj: 112.050,00)	**162.560,50**	**162.560,50**
3. Wertpapiere (Werterechte) des Anlagevermögens	24.610,50 (Vj: 24.610,50)		
B) Umlaufvermögen		**14.353.609,13**	**10.301.137,23**
I. Vorräte			
1. Waren		**49.880,57**	**35.892,97**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218.149,85 (Vj: 359.700,98)		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	74.522,37 (Vj: 140.533,84)	**1.079.205,70**	**1.250.937,53**
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77.063,92 (Vj: 170.691,03)		
4. sonst. Forderungen u. Vermögensgegenstände	709.469,56 (Vj: 580.011,68)		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**13.224.522,86**	**9.014.306,73**
C) Rechnungsabgrenzungsposten		**221.484,47**	**368.219,42**
SUMME AKTIVA		**14.836.366,21**	**10.951.416,38**

PASSIVA		Stand 31. 12. 2020 EUR	Stand 31. 12. 2019 EUR
A) Eigenkapital		**269.612,45**	**258.490,86**
I. eingefordertes Stammkapital (übernommen und einbezahlt)		50.000,00	50.000,00
II. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag	208.490,86 (Vj: 197.882,54)	219.612,45	208.490,86
B) Rückstellungen		**655.475,45**	**563.610,47**
1. Rückstellungen für Abfertigungen	169.188,31 (Vj: 172.405,76)		
2. sonstige Rückstellungen	486.287,14 (Vj: 391.204,71)		
C) Verbindlichkeiten		**930.044,18**	**797.227,70**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21,32 (Vj: 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	519.025,28 (Vj: 490.988,60)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32,00 (Vj: 0,00)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.113,08 (Vj: 10.294,40)		
5. sonstige Verbindlichkeiten	405.852,50 (Vj: 295.944,70)		
davon aus Steuern	46.521,61 (Vj: 41.558,30)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	66.942,33 (Vj: 62.730,06)		
D) Rechnungsabgrenzungsposten		**12.981.234,13**	**9.332.087,35**
SUMME PASSIVA		**14.836.366,21**	**10.951.416,38**

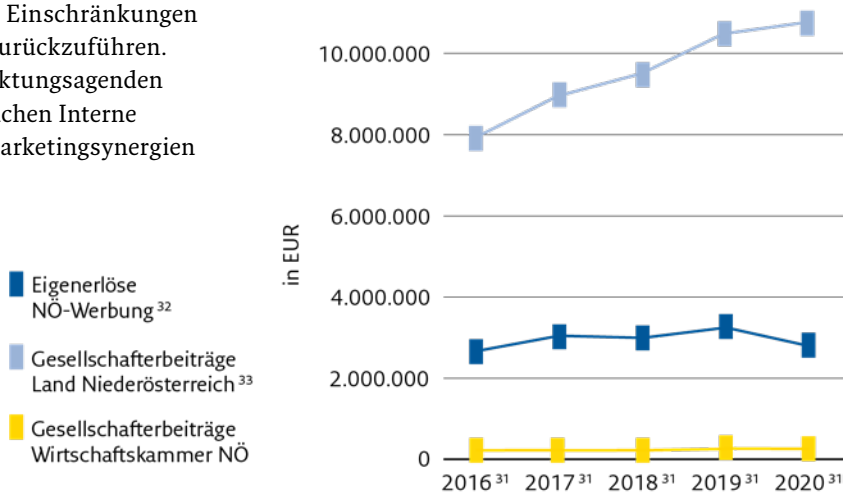
ANALYSE UND INTERPRETATION
ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

Analyse und Interpretation basieren auf den Daten der Jahresabschlüsse 2016 bis 2020 der Niederösterreich-Werbung GmbH, wobei zusätzlich Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen wurden.
Im Jahr 2020 stand im touristischen Bereich trotz der globalen Coronavirus-Pandemie die operative Umsetzung der Marketingaktivitäten durch die Teams des Bereiches Marketing und die Geschäftsfelder und Projekte des Bereiches Produktmanagement im Vordergrund.
Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2020 bestehende Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund EUR 2,8 Millionen erwirtschaftet wurden. Der Rückgang von rund EUR 0,4 Mio ist auf die Einschränkungen aus der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen. Neben den touristischen Vermarktungsagenden wurden auch zwischen den Bereichen Interne Medienagentur und Sportland Marketingsynergien erreicht.

Gesamtbudget 2019–2020:
Eigenerlöse und Aufwendungen



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung
und Gesellschafterbeiträge 2016–2020



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge
Vergleich 2016–2020 bilanzieller Herkunft

	2016 [31]	2017 [31]	2018 [31]	2019 [31]	2020 [31]
Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH [32]	2.658.383	3.032.291	2.980.792	3.235.355	2.808.024
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich [33]	7.946.934	8.979.669	9.545.321	10.503.825	10.762.263
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer Niederösterreich	216.667	218.665	223.130	227.595	231.120

[31] Auflösung Sonstige Rückstellungen nicht berücksichtigt.
[32] Eigenerlöse zuzügl. Zins- und sonst. Erträge sowie Abgrenzungen.
[33] Inkl. Abgeltung des Abganges, der durch Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben an die Niederösterreich-Werbung GmbH entstanden ist.

Die im Geschäftsjahr 2020 erwirtschafteten Eigenerlöse machen 20,37 % am Gesamtumsatz aus und ermöglichen der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke Konzentration der vorhandenen Finanzmittel auf einen zielgerichteten Auftritt der Marke Niederösterreich sowie eine verstärkte Bewirtschaftung des Geschäftsfelds Sportland.

Die gesteigerte Entwicklung der Gesellschafterbeiträge des Landes Niederösterreich im Jahr 2020 beruhte auf der Durchführung und Finanzierung zusätzlicher Marketingmaßnahmen im Rahmen konjunktureller Pandemiemaßnahmen.
Die Gesellschafterbeiträge 2020 der Wirtschaftskammer Niederösterreich beinhalten die Basisfinanzierung.

Aufwandsvergleich 2019–2020 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten)

Aufwandsarten	2019	2020
Versand- und Lageraufwand	168.234	303.031
Produktion	304.476	214.014
Werbung	6.798.321	7.785.214
Verkaufsförderung	232.469	69.566
Öffentlichkeitsarbeit	2.210.565	1.053.874
Personalaufwand	2.929.049	3.178.063
Beratungsaufwand	136.878	133.621
Sonstige Aufwendungen	1.173.264	1.048.111
Gesamtaufwand	**13.953.257**	**13.785.494**

- Der Gesamtaufwand für Tourismus und Sport ist auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr bzw. um 1,20 % geringer. Diese Entwicklung ist einerseits auf die pandemiebedingten Rückgänge und Einschränkungen und andererseits auf gegensteuernde Marketingmaßnahmen zurückzuführen.
- Der kumulierte Aufwandsanteil für Versand- und Lageraufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 67,87 % des Gesamtaufwands weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.
- Der Personalkostenanteil entspricht gemessen am Gesamtaufwand 23,05 % (2019: 20,99 %). Die Personalkosten sind inklusive aller gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiter-Fortbildung sowie aller im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen zu verstehen.
- Der Personalstand der Niederösterreich-Werbung GmbH betrug aufgrund der Berechnung nach dem Vollzeitäquivalent 46 Mitarbeiter (2019: 42) plus eine Mitarbeiterin des Landes Niederösterreich. Dieser Anstieg entspricht der genehmigten Personalplanung und ist Umstrukturierungen nach Pensionierungen und notwendigen Projektübernahmen geschuldet. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch zusätzliche Projekte und Programme refinanziert werden, sind hier enthalten.
- Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und Sachanlagen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 7,60 % (2019: 8,41 %) auf.

1. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Niederösterreich-Werbung GmbH,

St. Pölten,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Angaben der Geschäftsführung im Anhang und Lagebericht des Abschlusses aufmerksam, welche die Auswirkungen des Coronavirus COVID-19 beschreiben. Unser Prüfungsurteil ist nicht modifiziert in Bezug auf diesen Sachverhalt.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 4. Mai 2021

HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Dr. Markus Grün — Wirtschaftsprüfer — Mag. Andreas Urban

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG
VON 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2020

	2020 EUR	Vergleich 2019 EUR
1. Umsatzerlöse	**2.760.535,67**	**3.208.618,04**
2. sonstige betriebliche Erträge	**11.035.555,63**	**10.753.933,85**
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	**-9.838.528,19**	**-10.265.838,64**
4. Personalaufwand	**-3.155.484,37**	**-2.889.800,77**
a) Gehälter	-2.488.631,57	**-2.255.673,11**
b) soziale Aufwendungen	-666.852,80	**-634.127,66**
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	**-66.382,26**	**-59.441,25**
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	**-723.349,47**	**-727.906,58**
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	**12.347,01**	**19.564,65**
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	**102,75**	**368,00**
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**421,83**	**364,67**
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	**0,00**	**580,67**
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**0,00**	**-2.833,33**
12. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 11 (Finanzergebnis)	**524,58**	**-1.519,99**
13. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 12)	**12.871,59**	**18.044,66**
14. Steuern vom Einkommen	**-1.750,00**	**-7.436,34**
15. Ergebnis nach Steuern	**11.121,59**	**10.608,32**
16. Jahresüberschuss	**11.121,59**	**10.608,32**
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**208.490,86**	**197.882,54**
18. Bilanzgewinn	**219.612,45**	**208.490,86**

Foto: Robert Herbst

EXKURS
DAS NIEDERÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFTSRESSORT

Beteiligungsstruktur Seite 136
Organisationen des NÖ Wirtschaftsressorts Seite 137

09

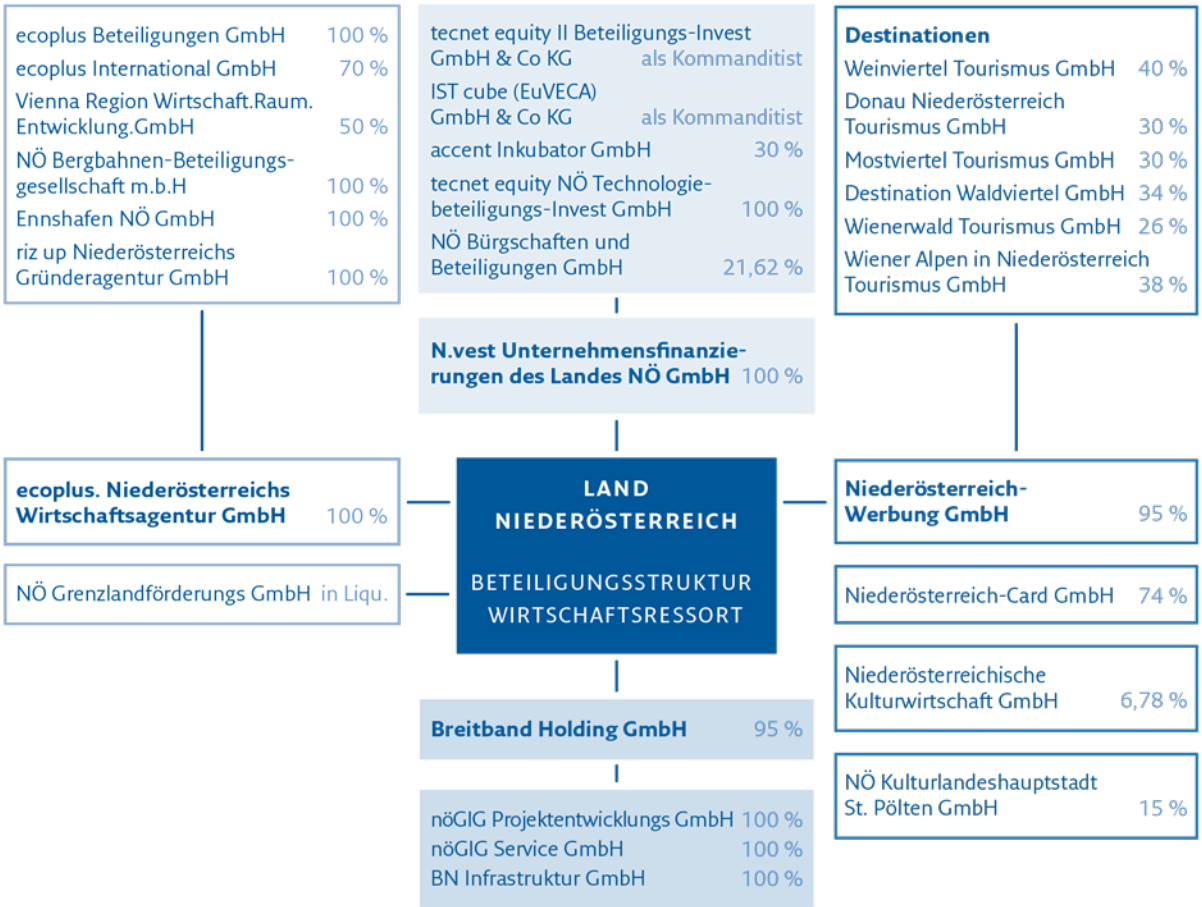
Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

BETEILIGUNGSSTRUKTUR
DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS

Das Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich dient dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft, der laufenden Attraktivierung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich sowie der Unterstützung der niederösterreichischen Unternehmen bei deren Gründung, Entwicklung und Weiterentwicklung durch Finanzierungshilfen, Standortmanagement, Technologie- und Innovationsmanagement, Beratungsleistungen sowie Standort- und Tourismusvermarktung.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehören insbesondere die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung, ecoplus Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, das riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH, die Niederösterreich Werbung GmbH, die Finanzierungssäule N.vest, deren nachgelagerte Tochtergesellschaften NÖBeG, tecnet und accent sowie die Breitband Holding GmbH.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörende Organisationen

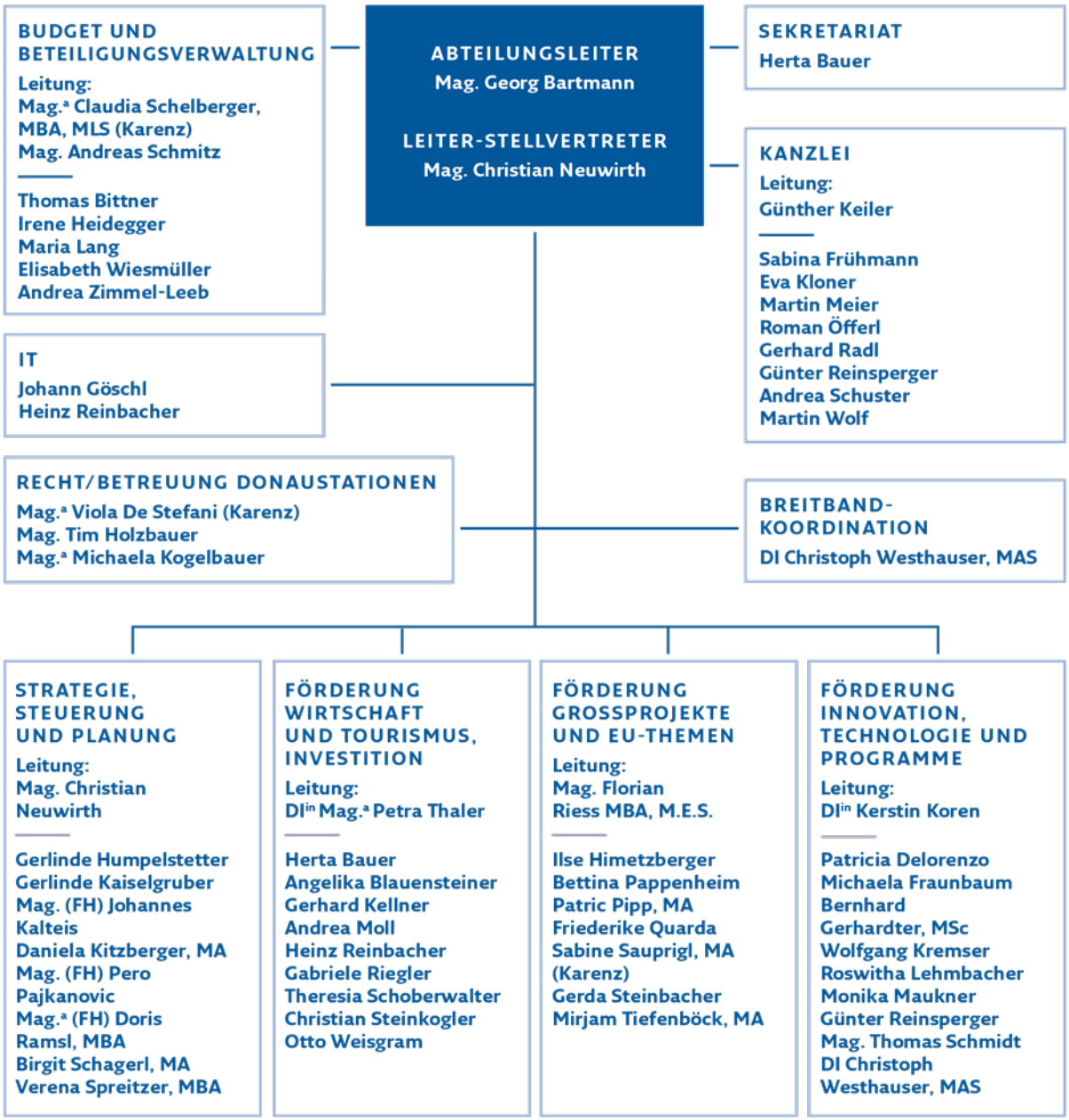


Stand: 31. Dezember 2020

ORGANISATIONEN
DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Organigramm der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)



Stand: 1. August 2020

Foto: Robert Herbst

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismus- und Technologiepolitik des Landes.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen

- die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes,
- der zum Ressort gehörenden Organisationen,
- die Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten,
- die EU-Finanzkontrolle (First-level-control),
- den Vollzug des niederösterreichischen Tourismusgesetztes sowie
- die Prüfung und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr.

Das NÖ Wirtschaftsressort dient dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft, der laufenden Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes und der Unterstützung niederösterreichischer Unternehmen.

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Hauptaufgaben von ecoplus, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Landes Niederösterreich, sind die Unterstützung der heimischen Wirtschaft sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielt Serviceleistungen, damit die Betriebe die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung vorfinden.
Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aktivitäten in drei Unternehmensbereiche gebündelt:

- Unternehmen und Technologie
- Standort und Service
- Impulse und Projekte

www.ecoplus.at

riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

einfach starten, sicher wachsen: riz up ist ein Tochterunternehmen von ecoplus und begleitet GründerInnen und Jung-UnternehmerInnen in ganz Niederösterreich bei ihren unternehmerischen Entscheidungen. Kostenlos erhalten Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher Beratungen, Coaching und auch Business-Seminare rund um ihre Unternehmens-Gründung und ihr Unternehmens-Wachstum: von Businessplan über (Online-)Marketing, Finanzierung und Förderungen, von Personalaufnahme bis zu Trends und vielen anderen Themen. riz up betreibt außerdem sechs Gründerzentren in ganz Niederösterreich.
www.riz-up.at

Breitbandholding GmbH

Die Breitband Holding GmbH ist eine 100-%-Tochter des Landes Niederösterreich und wurde im Jahr 2019 mit dem Ziel gegründet, das Breitbandprojekt des Landes Niederösterreich umzusetzen, um einen Breitbandausbau im ländlichen Raum (für Gemeinden unter 5.000 Einwohnerinnen und Einwohner) sicherzustellen. Ihre Tochtergesellschaften nöGIG Service GmbH und nöGIG Projektentwicklungs GmbH (beide 100 % im Eigentum der Breitbandholding GmbH) planen und errichten öffentliche Glasfasernetze in Niederösterreich. An der BN Infrastruktur GmbH ist die Breitbandholding GmbH zu 25,1 % beteiligt und verwaltet somit den Landesanteil am Glasfasernetz, das in Kooperation mit der Allianz Gruppe als Finanzierungspartner errichtet wird.

Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH, die sich zu 95 % im Eigentum des Landes befindet, ist mit der Vermarktung Niederösterreichs als attraktive Urlaubs- und Ausflugsdestination im In- und Ausland beauftragt.
Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 101.
www.niederoesterreich.at

N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes NÖ GmbH

N.vest ist die Dachgesellschaft der niederösterreichischen Unternehmensfinanzierungsgesellschaften und verantwortlich für deren gesamte strategische Steuerung sowie das Beteiligungsmanagement.

NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH

Als Förderbank des Landes Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie regionaler Kreditinstitute bietet die NÖBEG gewerblichen Klein- und Mittelbetrieben (KMU) Haftungen für Betriebsmittel- und Investitionskredite. Weiters unterstützt die NÖBEG diese Unternehmen bei deren Investitions- und Wachstumsvorhaben mit stillen Beteiligungen. Für Leitbetriebe steht die Finanzierungsinitiative des Landes Niederösterreich zur Verfügung, wobei hier abgestimmt auf die Bedürfnisse der Unternehmen Finanzierungen in Form von Krediten bis hin zu Mezzaninkapital gewährt werden können. Im Zuge des Konjunkturprogrammes 2020 vergibt die NÖBEG auch gefördertes NÖ Nachrangkapital mit günstigen Ertragsaussichten für Unternehmen, die von der COVID-Krise wirtschaftlich betroffen sind.
www.noebeg.at

accent Inkubator GmbH

Der niederösterreichische Hightech-Inkubator accent begleitet Start-ups aus dem akademischen Umfeld von der Idee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung. Die Gründer erhalten neben einem intensiven Coaching der accent-Projektmanager auch maßgeschneiderte Experten-Workshops, einen Zugang zum accent Netzwerk sowie einen Zugang zu den accent Co-Working Spaces.
www.accent.at

tecnet equity

tecnet equity ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Über die Venture Capital Fonds investiert tecnet equity in wachstumsstarke, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Diese Mittel dienen als Starthilfe, um in weiterer Folge den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Neben der finanziellen Hilfe unterstützt tecnet, mit dem „research-to-value"-(r2v)-Programm, niederösterreichische Forscherinnen und Forscher und Gründerinnen und Gründer bei der Überführung ihrer Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen.
www.tecnet.at

Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Technologie- und Innovationspartner (TIPs)

Die Technologie- und Innovationspartner unterstützen niederösterreichische Unternehmen bei Innovations- und Digitalisierungsvorhaben. Die Serviceangebote werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union finanziert. Basis des Angebotes ist die individuelle Betreuung von Unternehmen in Form eines „Innovations-Coachings". Vertieft wird dies durch fokussierte Informationen und Serviceleistungen sowie die Förderung von externen Beratungsleistungen. Im Jahr 2020 wurden insgesamt rund 1.000 Unternehmen unterstützt und 660 Beratungsfälle mit einem Volumen von 760.000 Euro gefördert. Über die TIP wird die erste Stufe des gemeinsamen Schwerpunktprogramms digi4Wirtschaft abgewickelt (digiAssistent).
www.tip-noe.at

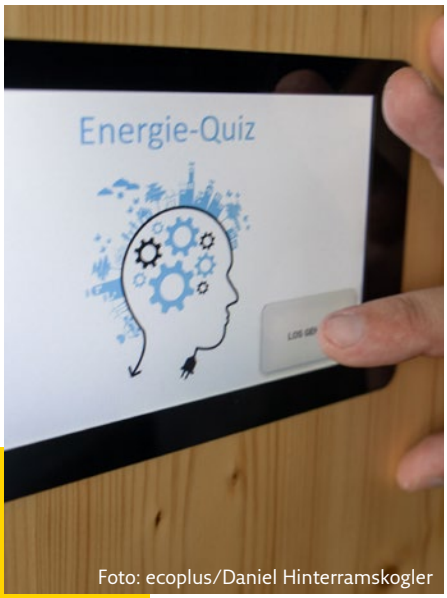


Foto: ecoplus/Daniel Hinterramskogler

AUSBLICK
2021

Abteilung WST3 und
NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds Seite 142
Niederösterreich-Werbung GmbH Seite 145

10

Foto: Niederösterreich Werbung/Romeo Felsenreich

AUSBLICK
ABTEILUNG WST3 UND NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten

Umsetzung der Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 sowie Steuerung der Geschäftsbereiche mit dem Instrument Balanced Scorecard

Die Wirtschaftsstrategie des Landes Niederösterreich sowie dazugehörige Sub-Strategien, wie der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025, dienen als Grundlage für Instrumente, Aktivitäten und Maßnahmen der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts des Landes.
Zur Steuerung der Programme und Maßnahmen der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts wurde seit dem Jahr 2005 sukzessive das Instrument der Balanced Scorecard eingeführt. Für die neue Strategieperiode 2021–2026 soll das System überarbeitet werden. Mit Jahresbeginn 2021 starten die Prozesse zur Entwicklung der Ziele-Systematik für die Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts für die Phase 2021 bis 2026.

COVID-19-Pandemie: Unterstützung für niederösterreichische Unternehmen

Die Situation rund um COVID-19 stellt die niederösterreichischen Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Das Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich arbeitet in Abstimmung mit der Wirtschaftskammer, den Stellen des Bundes sowie den Banken sukzessive an kurz- und mittelfristigen Unterstützungsmöglichkeiten für heimische Betriebe. Als Beispiel wären hier das Konjunkturprogramm Niederösterreich zu nennen.

Forcierung des Leitprojekts „Regionale Impulsräume“

Die Umsetzung des Leitprojekts „Regionale Impulsräume“ der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 startete im Jahr 2020 mit Analysen, Studien und der Konzeptionierung des Projekts durch die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie. 2021 wird die operative Verantwortung von der ecoplus GmbH übernommen. Es ist geplant, in drei Pilotregionen, zu jeweils einem spezifischen Thema, Projekte zu identifizieren und potenzielle, vielversprechende Projekte durch Anreizsysteme zu unterstützen.

Entwicklung Radstrategie Niederösterreich

Laut Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 soll sich Niederösterreich als DIE Rad-Destination im Herzen Europas positionieren. Analog zum Mountainbike- und Wanderleitfaden wird deshalb im Jahr 2021 mit der Erarbeitung einer eigenen Radstrategie für Niederösterreich begonnen. Durch die Kombination des bestehenden Image- und Angebotsprofils zum Thema Rad (Donau-Radweg, Top-Radrouten etc.) mit den aktuellen dynamischen Markt- und Entwicklungstrends in diesem Segment bietet sich für Niederösterreich zum Thema „Rad & Bike“ eine einzigartige touristische Profilierungschance. Die Radstrategie Niederösterreich ist eine Substrategie der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025.

Fortführung von EU-Programmen und europäische Initiativen mit Fokus auf wirtschaftspolitische Instrumente (EU-Programmperiode 2014–2020)

Zu den laufenden Programmen und Initiativen zählen unter anderem Next2Met, INNO INDUSTRY, InnoBridge, CLUSTERIX 2.0, INKREASE und die Vanguard Initiative. Zudem startet 2021 mit „inGov“ ein neues Projekt des EU Horizon 2020 Programmes.

EU-Finanzkontrolle: Überarbeitung und Neuausrichtung des FLC Prozesses

Im November 2020 wurde die EU-Finanzkontrolle in die Abteilung WST3 eingegliedert. Um die vorhandenen Prozesse der First Level Control zu evaluieren und zu optimieren, startete Ende des Jahres 2020 ein Reorganisationsprozess, der Anfang 2021 weitergeführt wurde. Bei dem Prozess sind alle verantwortlichen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter eingebunden, um pragmatische Lösungsansätze zu finden, die schrittweise umgesetzt werden sollen.

Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich

Niederösterreich verfolgt mit der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie einen ganzheitlichen Ansatz: Gerade für die Innovationskraft von öffentlichen Einrichtungen ist eine gezielte, intelligente Datennutzung entscheidend. Daher wird landesintern für 2021 das Jahresthema „Daten“ aufgegriffen. Zudem wird in der Landesverwaltung erstmals ein sogenanntes „Sandpit-Verfahren“ stattfinden, um mit vielfältigen Interessengruppen digitale Lösungen für ein gelingendes Dorf- und Gemeindeleben zu entwickeln. Ergänzend dazu findet erneut das Forum Digitalisierung statt, bei dem Landesbediensteten digitale Neuheiten vorgestellt und die Umsetzung der digi-contest-GewinnerInnenprojekte präsentiert werden.
Auch das Leuchtturmprojekt-Programm Haus der Digitalisierung wird weiter forciert. Mit seinem intelligenten digitalen Netzwerk und dem virtuellen Haus der Digitalisierung trägt es bereits jetzt dazu bei, die enormen Wachstums- und Geschäftschancen zu nutzen. Das reale Haus der Digitalisierung in Tulln wird 2023 fertiggestellt. Es soll ein wichtiger Baustein im Bereich Bewusstseinsbildung, Information und Bildung in den Bereichen Digitalisierung und Innovation sein. Im Haus der Digitalisierung werden neben der Fachhochschule Wiener Neustadt in erster Linie „Serviceinstitutionen“ eingemietet sein, die KMU bei ihrer Transformation in Richtung Digitalisierung begleiten können. Von diesem Service und den Möglichkeiten des wachsenden Digitalisierungsnetzwerkes Niederösterreich sollen alle Unternehmen profitieren – direkt im Haus der Digitalisierung, aber auch an ihren Unternehmensstandorten.
Auch die Anforderungen an die bestehende Kommunikationsinfrastruktur werden gemäß dem technischen Fortschritt und der Digitalisierung weiter angepasst.

Fortführung der Schwerpunktsetzung im Bereich Innovation und Technologie,

um den hochinnovativen Wirtschaftsstandort weiter auszubauen und das nachhaltige Unternehmenswachstum zu steigern.

Veranstaltungen 2021

Unter anderem sind folgende Veranstaltungen für das Jahr 2021 geplant:
- Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“
- Forum Digitalisierung
- Niederösterreichischer Innovationspreis

Neue Richtlinie und neues Förderprogramm treten in Kraft

Die neuen Richtlinien des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds werden in der Kuratoriumssitzung des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds im März 2021 beraten und genehmigt. Mit April 2021 treten die Richtlinien sowie das Förderprogramm in Kraft. Niederösterreichische Unternehmen werden durch regionale Schwerpunkte und Impulsprogramme unterstützt. Zusätzlich zu laufenden Wirtschaftsförderaktionen sind wieder mehrere Fördercalls, wie beispielsweise der „3D-Druck Bonus“, „digi4Wirtschaft“ oder die beiden Gastgeber-Calls „Zu Gast in niederösterreich:Gestalten und Verbesssern“ und „Qualitätstourismus in Niederösterreich“, vorgesehen.

Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes

AUSBLICK
DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

Das Jahr 2021 gilt als das erste volle Jahr, in dem die Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 durchgehend wirken soll.
Die neue Organisationsstruktur als Konzept des übergreifenden, ganzheitlichen und geplanten Wandels soll effizient und erfolgreich den Zielen der Tourismusstrategie 2025 entsprechen. Besonderes Augenmerk soll auf die Optimierung der Prozesse und die Vermeidung von Reibungsverlusten gelegt werden. Als Kernstück der neuen Struktur ist ein bereichsübergreifender und -verbindender Zusammenschluss in der Bearbeitung von Kompetenzfeldern und Leit- und Querschnittsthemen zu betrachten. Hier werden die entsprechenden Fähigkeiten gebündelt, um jedes Thema standardisiert vom Produkt bis zum Kommunikationskanal koordiniert zu transportieren.
Aufgrund der anhaltenden Umstände durch die Coronavirus-Pandemie sind für 2021 insbesondere auf Basis der Erkenntnisse aus dem Jahr 2020 noch mehr Vermarktungsmaßnahmen für „Urlaub in Niederösterreich“ geplant.
Der Launch der E-Learning- und Wissensplattform ist für März 2021 geplant. Im Laufe des Jahres sollen die Inhalte erweitert und Themenschwerpunkte gesetzt werden. Außerdem soll sich die Plattform in ihrem Netzwerk weiterentwickeln, neue Kooperationen sollen eingegangen und Querschnittsverbände wie unter anderem die Niederösterreichische Wirtshauskultur integriert werden.

Foto: Weinviertel Tourismus/Robert Herbst

Sanfte Tourismusmobilität und Nachhaltigkeit

Auch 2021 steht die sanfte Tourismusmobilität als wichtiges Instrument der Nachhaltigkeit im Fokus. Gut öffentliche erreichbare POIs (points of interest) sollen weiterhin verstärkt beworben werden.
Ziel ist es, Urlaubs- und Ausflugsmöglichkeiten die öffentlich erreichbar sind, für Gäste aus den Ballungsräumen attraktiv aufzubereiten. Dies verlangt von allen Stakeholdern eine stringente Kommunikation von Bus und Bahn als primäre Form der Mobilität.
Gemeinsam mit dem Netzwerk Tourismus-Mobilität sollen deshalb ein Leitfaden und Weiterbildungsmöglichkeiten für Betriebe und Betriebscoaches entwickelt werden.
Als Basis für den erfolgreichen Ausbau der sanften Tourismusmobilität gilt die verstärkte Bewusstseinsbildung bei Gästen und Gastgebern.

Ereignisse nach Bilanzschluss

Weiterhin werden die aufgrund der COVID-19-Krise getroffenen infrastrukturellen und strategischen Maßnahmen betrieben und wird ausgewogen im Homeoffice und im Betrieb gearbeitet. Ein Basisbetrieb über Schlüsselarbeitskräfte ermöglicht nach wie vor, Postverkehr, Rechnungsverarbeitung und fristgerechte Zahlungsläufe aufrechtzuerhalten.
Laufend werden unter Beobachtung der aktuellen Pandemie-Situation Marketingstrategien für die Zeit nach der COVID-19-Krise entwickelt und adaptiert, wobei die Niederösterreich-Werbung GmbH ihre grundsätzliche Leitfunktion wahrnimmt.

GLOSSAR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen ProduzentInnen (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).
Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet.
Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:
Produktionswert minus Vorleistungen = Bruttowertschöpfung (unbereinigt) minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen minus Vorsteuerabzug für Investitionen = Bruttowertschöpfung (bereinigt) plus Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)

Abkürzungen:
Abteilung WST3 = Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung
NÖBEG = NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH
NÖ-BBG = Niederösterreichische Bergbahnen – Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
NÖGIG = Niederösterreichische Glasfaserinfrastruktur GmbH
NÖW = Niederösterreich-Werbung GmbH
WKNÖ = Wirtschaftskammer Niederösterreich

Impressum

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, 3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. 02742/90 05 DW 16119, Fax DW 16116, post.wst3@noel.gv.at, www.noe.gv.at
Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C, office@noe.co.at, www.niederoesterreich.at

Redaktion und Text – Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie:
Herta Bauer, Bernhard Gerhardter, MSc; Johann Göschl, Gerhard Kellner, Mag. Christian Neuwirth, Mag.ª (FH) Doris Ramsl, MBA; Mag. Florian Riess, MBA, M.E.S.; Birgit Schagerl, MA; Mag. Thomas Schmidt, Theresia Schoberwalter, Verena Spreitzer, MBA; Christian Steinkogler, DIⁱⁿ Mag.ª Petra Thaler, Mirjam Tiefenböck, MA; Otto Weisgram, Christian Winter, MA BA; Mag. Christian Kirchberger

Redaktion und Text – Niederösterreich-Werbung GmbH:
Mag.ª Marion Boda, MBA (Niederösterreich-Card GmbH und Top-Ausflugsziele);
Corina Danner MA, Thomas Denk, Mag.ª (FH) Christiana Hess,
Mag. (FH) Christoph Henneis, MBA; Mag.ª Gabriele Pomper-Lusetzky, Ing.ⁱⁿ Birgit Winkler
Grafik: Niederösterreich-Werbung GmbH. Lektorat: Ivan Löffko, Achau.
Stand: Mai 2021. Coverfoto: Robert Herbst

Foto: K. M. Westermann

www.noe.gv.at

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
3109 St. Pölten
Landhausplatz 1, Haus 14
Tel. 02742/9005-16119
post.wst3@noel.gv.at
www.noe.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C
Tel. 02742/9000-19800
office@noe.co.at
www.niederoesterreich.at